



Bewerbungen zum Bürgerkulturpreis 2012

# Weltoffenes Bayern – Bürgerschaftliche Initiativen über Grenzen hinweg

Download möglich unter: <http://www.bayern.landtag.de>



Der Bürgerkulturpreis des Bayerischen Landtags stand in diesem Jahr unter dem Leitthema „Weltoffenes Bayern – Bürgerschaftliche Initiativen über Grenzen hinweg“.

Es sind insgesamt 125 Bewerbungen zu diesem Thema eingegangen. Davon stammen 49 Initiativen aus dem Regierungsbezirk Oberbayern, 16 aus dem Regierungsbezirk Oberfranken, 13 aus dem Regierungsbezirk Unterfranken, jeweils 11 aus den Regierungsbezirken Mittelfranken und Schwaben, 10 aus der Oberpfalz sowie zwei Initiativen aus dem Bundesland Sachsen-Anhalt.

Alle eingegangenen Bewerbungen sind beeindruckende Beispiele dafür, wie Bürgerinnen und Bürger verschiedener Nationalitäten durch gemeinsame Ziele miteinander verbunden sind und so Brücken innerhalb Bayerns und in die Welt bauen.

Gemäß der Ausschreibung hat der Beirat bei der Auswahl der Preisträger den Schwerpunkt auf herausragende grenzüberschreitende Aktivitäten gelegt, bei denen Menschen neue Aspekte und innovative Wege für ein wechselseitiges Miteinander der Kulturen gefunden haben. Schließlich wurden drei 1. Preise sowie drei Sonderpreise vergeben.

Nachfolgend werden alle eingereichten Bewerbungen in kurzen Projektbeschreibungen vorgestellt. Die ausgezeichneten Projekte werden zu Beginn der Zusammenstellung beschrieben (für ausführliche Porträts der Preisträger siehe [www.bayern.landtag.de](http://www.bayern.landtag.de) -> Veranstaltungen -> Bürgerkulturpreis). Alle weiteren Bewerbungen finden sich im Anschluss daran alphabetisch nach Projektnamen geordnet.

Herausgeber:  
Bayerischer Landtag  
Landtagsamt  
Maximilianeum  
81627 München

12/2012

## Inhalt:

	<b>Preisträger – Projekte</b>	<b>Preisgeld</b>	<b>Seite</b>
1. Preis	Bewegung an der Grenze – Čojč als jugendlicher Zugang zur Bürgergesellschaft	8.000,-- €	7
1. Preis	Staatliches Berufliches Schulzentrum Waldkirchen	8.000,-- €	9
1. Preis	Geschichtspark Bärnau-Tachov – An der Goldenen Straße	8.000,-- €	11
Sonderpreis	Centrum Bavaria Bohemia (CeBB) – Kulturdrehscheibe zwischen den bayerisch-böhmischen Nachbarregionen	2.000,-- €	13
Sonderpreis	Inn-Salzach-Euregio Jugendorchester, Mühldorf	2.000,-- €	15
Sonderpreis	Siebold-Gesellschaft e.V., Würzburg	2.000,-- €	17
	<b>Weitere Projekte</b> (alphabetisch geordnet)		
	Adrenalin: JA! – Gewalt: Nein Danke!		19
	Afrika-Hilfsprojekte in Uganda für Aidsweisen(-kinder)		21
	Aktion PiT-Togohilfe		23
	AKWABA – Afrikatage in Nürnberg		25
	Amara Health Care Center Myanmar/Swimming Doctors		27
	Arbeitskreis München-Asháninka – Klimapartnerschaft mit dem indigenen Volk der Asháninka in Peru		29
	ARPEGGIO Musikprojekt		30
	asylum		32
	Aus Nachbarn werden Freunde 2012-2013) – Unterstützung der deutsch-tschechischen Jugendarbeit in den Bezirken Oberfranken, Karlsbad und Pilsen		34
	Austausch- und Bildungsprogramm „Tukutane - Workcamp“		36
	AWO AG Auslandshilfe – Eine Initiative in Oberbayern		38
	Balkan im Dialog – Balkantage in München		40
	Bamberger Lesefreunde		42
	Bandprojekt „Das Grüne Klapprad“ von Menschen mit und ohne Behinderung		44
	Bau der St. Elisabeth-Schule in Injar/Gujarat (Indien)		45
	Bayerisches Brauchtum für Amerika		46
	Bayerisch-Serbische Akademie für Innovation und Entrepreneurship		47
	Bayerisch-tschechische zeitgeschichtliche Forschung		49
	Betreiben einer Schule und Weiterbildungseinrichtung in Gambia		50
	biggi-san.blog.de – in fränkischer Sprache		51
	Bildungspatenschaften „Engagement macht stark“		52
	Bürger-Info und Integrationsbüro Weilheim – Ehrenamtliches Enga- gement		54
	Café 104		56
	Deutsch-Libyscher Arbeitskreis zur Förderung von Frieden, Toleranz, Völkerverständigung und Religions- und Meinungsfreiheit		58

	Deutsch-tschechische Jugendbegegnungen der DLRG-Bezirksjugend Oberfranken	60
	Dialog-Dinner - Jährliches Dialogabendessen im Alten Rathaus	62
	Distance 4635 - the Life of the Others - B'Art Contemporary meets Kunstverein Rosenheim	63
	drumherum - Das Volksmusikspektakel	65
	Einsatz von ökonomischer und ökologischer Energie in Tansania	67
	Empor - Aufbauhilfe für Afghanistan	69
	Erhaltung von Kulturbauten in der Heimatstadt	71
	Europawochen im Oberallgäu	72
	Fest „Brüderschaft der Völker“	74
	Filme ohne Grenzen: Bayerisch - Tschechische Zusammenarbeit auf dem Gebiet des nichtprofessionellen Films	76
	Focus Jugend im ländlichen Raum Bolivien / Bayern	78
	Förderung der Freundschaft und mit der Bevölkerung der Partner- gemeinde Németskér und Unterstützung von Hilfsbedürftigen in der Partnergemeinde Németskér (Ungarn)	80
	Forum Deutsch-Tschechischer Stammtisch Passau	82
	Fotoklub-Kooperative „G7“ (Deutschland - Tschechien)	84
	Fremde kennenlernen, von Freunden lernen - Partnerschaft mit der evang. Kirche auf der Insel Karkar (Papua Neuguinea)	85
	Freund statt fremd - Integration von Migranten und Migrantinnen	87
	Freundeskreis Höchststadt-Krasnogorsk e.V.	89
	Freundeskreis Thurnau-Positano	91
	Frieden beginnt in meiner Stadt - Bell Amani Friedensglocken Initiative	93
	Galerie Kalina	95
	Gemeinsam Brücken bauen: München - Simbabwe	96
	Gemeinsam Leben und Lernen in Europa e.V.	97
	Geschichtswerkstatt des Vereins zur Pflege von Wissenschaft und Kultur am Jakob-Brucker-Gymnasium Kaufbeuren	99
	Gestaltung der Deutschen Einheit	101
	GottesGarten der Religionen - das Paradies berühren	103
	Grandhotel Cosmopolis in Augsburg	105
	Grenzüberschreitende Völkerverständigung Bayern - Tschechische Republik: Hinterschmiding - Ostrava - Opava - Bělotín	107
	Grenzüberschreitendes Magazin BAYERNTIROLSÜDTIROL	109
	heimaten e.V. - Netz für Chancengerechtigkeit	110
	Hilfe für Charkiw - Hilfe, die verbindet	112
	Hilfe für Heim- und Waisenkinder in Zagujeni, Rumänien, und in Pándy Kálmán/Mohacs, Ungarn	114
	Hilfe für Kambodscha	115
	HLOKOMELA - Ökologischer Kräutergarten, Limpopo, Südafrika	117
	Hofer Podium - Junge Kunst Europas e.V.	118
	IKI DILLI - mehr Chancen auf Zukunft	120

IN VIA KOFIZA - Wir können mehr! Integration und Partizipation: Community Organizing mit Migrantinnen	122
In Weiden miteinander	124
Integralkompagnie Integral - Theater Integral	126
Integration der Gemeindemitglieder der orthodoxen Gemeinde Coburg	128
Integration durch Sport von Aus- und Übersiedlern	129
Integration von Migranten und Asylbewerbern	130
Internationale Glasgalerie	131
Internationales Musik- und Theaterfestival JULA	132
Interreligiöses Lernen mit Kindern und Jugendlichen	134
Jüdisch-boarischer Stammtisch (JBS)	135
Jugendaustausch mit Wadowice (Polen)	136
Karibuni Eine Welt Verein - Schaffung einer Partnerschaft zwischen Reichenberg und Tansania	137
Kieferer Puppentheater	138
Kinderfahrräder aus Ostbayern für Ostkuba	139
Kochen für Weltbürger	141
Kulturaustausch mit Bürgerbegegnungen	143
Kulturaustausch zwischen Südböhmen und Bayern	145
Kulturelles Projekt des Spanisch-Clubs Hablamos Español - Grupo Literario - „Fördern und stärken, was uns verbindet“ Kulturelles Projekt des Vereins „Ollantay und seine Freunde e.V. Deutsch-Lateinamerikanischer Verein“	147
Länder-Sonntage	149
Lehrstuhl für Völkerverständigung an der Philosophischen Hochschule	151
little ART - Weltkinderprojekt „Woran glaubst du?“	153
Lotsenprojekt PONTIS für Menschen mit Migrationshintergrund	155
Migrantenmedizin Regensburg e.V.	157
Multikultureller Stammtisch	159
Musikfestival „Musica Sacra International“	160
Netzwerkbildung zwischen den beiden deutschen „Papstregionen“ Regensburg/Bayern und Erfurt/Thüringen	162
Offene Bewegungsgruppe für übergewichtige Kinder mit Migrationshintergrund	164
Oyakata - Sport- und Gesundheitsakademie	165
Partnerschaft zweier Selbsthilfeeinrichtungen mit Austausch der betroffenen Eltern und Menschen mit Behinderungen (Deutschland - Frankreich)	167
Patenprojekt Berufsfindungshelfer	168
Pflegen der Völkerverständigung, insbesondere mit Weißrußland	170
Privatinitiative Globalkey	172
Projekt „Regenbogen“	174
Reaktivierung der Bahnlinie Hof - Eger über Selb und Asch	176

	Rose Education Center (Tansania)	178
	Sammeln und Schreddern von Plastikflaschen auf der Insel Flores (Ost-Indonesien)	179
	Sarah Stern	180
	Schulbau in Uganda	182
	Schülerprojekt: Bevölkerungsentwicklung meiner Gemeinde (Schüler beraten Kommunen)	184
	Shingirirai Trust (Simbabwe)	186
	Solidarität braucht Begegnung: Interkulturelles Lernen in der Partnerschaft zwischen deutschen und bolivianischen Pfadfindern	188
	Sprachförderung in 5 Kindergärten im Stadtgebiet Neu-Ulm	190
	Sprachinitiative Tschechisch an den Realschulen in der Oberpfalz	191
	Staats-Bürger-Ausbildung	193
	Sterbebegleitung und Palliativberatung für Menschen mit Migrationshintergrund	195
	Studentenbiennale für Fotografie – „Unterwasserwelt“-Foto, Kroatien	197
	Tanzsportclub Rot-Gold-Casino Nürnberg e.V.	198
	Traumhaus - Kinder und Jugendkulturhaus	200
	Trinationale Städtepartnerschaften D-F-PI im Sinne des Weimarer Dreiecks	202
	und - Das Münchner Kunstjournal	204
	Unterstützung des Kinderheims Nr. 4 in Pawlowsk / St. Petersburg	205
	Verein Indienhilfe e.V. - Schul-/Partnerschaftsprojekt Indien	207
	Wald der Nationen und Rezepte aus aller Welt	209
	Wasser & Licht & Schulen für Legmoïn (Burkina Faso)	211
	Weltweite Klänge	213
	Wie Perlen an einer Kette – Schulprojekt am 50. Breitengrad	215
	WUDIX – innovatives technisches Informationssystem	217
	Zahnarztambulanz Herat/SNI Dental-Clinic	218
	Zubza-Projekt	220
	Zwei Dörfer – ein Gedanke Seeg – St. Laurent sur Sèvre	222

## 1. Preis:

# Bewegung an der Grenze – Čojč als jugendlicher Zugang zur Bürgergesellschaft



### Konzeption:

Gründung: 2010 vom TPI DAS Ei e.V. und dem tschechischen Partnerverein A BASTA! nach langjähriger Zusammenarbeit im deutsch-tschechischen Grenzgebiet; die Partnervereine realisieren seit 1998 deutsch-tschechische Theaterprojekte, suchen im Kultur- und Sprachaustausch nach Wegen über die Grenze, verbinden junge Leute beider Länder in gemeinsamen Aktionen und Projekten und unterstützen langjährig Freundschaften und Zusammenarbeit zwischen Deutschen und Tschechen. Die Theaterprojekte werden von Teams aus erfahrenen Theaterpädagogen und Sprachanimatoren durchgeführt. Konzepte und Ideen für die Projekte werden auf einer jährlichen Konferenz aller ehrenamtlich Aktiven im Theaternetzwerk Böhmen-Bayern an wechselnden Orten im Grenzland entwickelt.

### Vorgehensweise:

2011-2013 werden je 4 Theaterprojekte realisiert; jedes Projekt strukturiert sich in:

- A) Auftakt: 10 Sprachanimationen (15 Min) mit insgesamt 200 Teilnehmern, 10 Sprachworkshops (1 Stunde) mit insgesamt 100 TN an Schulen im Grenzland
- B) Durchführung: 16-20 Teilnehmer erarbeiten in 3 Blocks a 5-6 Tage ein čojč Theater
- C) Abschluss: Aufführung an 2 Orten vor 300 Zuschauern & Dokumentation  
2011-2013 pro Jahr je eine Netzwerkkonferenz

### Zielgruppe:

Jugendliche zwischen 14 und 25 Jahren aus dem bayerisch-böhmischen Grenzgebiet: Niederbayern, Oberpfalz, Oberfranken und aus den Regionen Karlsbader Kreis, Pilsner Kreis und Südböhmischer Kreis (Tschechien). Weiterhin sollen mit diesem Projekt Schu-

len, Kulturvereine, Multiplikatoren, Pressevertreter und interessierte Bürgerinnen aus dem Grenzland erreicht und vernetzt werden.

Anzahl ehrenamtlicher Mitarbeiter, Alter:

jährlich zwischen 20-60 Jugendliche, junge Erwachsene und Erwachsene im Alter zwischen 14 und 50 Jahren

Einbeziehung und Mitwirkung der Bürgerschaft:

Jedes čojč-Theaterstück wird öffentlich aufgeführt, im Anschluss finden jeweils Diskussionen statt. Zeitzeugen aus dem Grenzland werden als Experten eingebunden. Oft werden lokale Kooperationspartner (Gemeinden, Schulen) gewonnen, die das Projekt mit Beratung und Tatkraft unterstützen. Im 2-Jahres-Turnus veranstalten die Konferenzen Podiumsdiskussion zu Grenzland-relevanten Themen.

Erfahrungen, Perspektive, Schlussfolgerungen:

- Erweiterung der Sprach- und Theaterinitiative čojč zum Lern- und Projektkontext für eine große Zahl jugendlicher Grenzgänger, die sich nachhaltig für historisch begründete Nachbarschaft und grenzübergreifende sprachliche Identität engagieren
- Erreichung grenzraumweiter Wirkung und modellhafter Beiträge zur Entwicklung jugendlicher Initiative u. Netzwerke

Finanzierung:

EU Interreg IVa/ Ziel; Deutsch-Tschechischer Zukunftsfonds; TANDEM; BJR / KJP; Stiftungen der Bezirke Oberpfalz, Niederbayern, Oberfranken; Stiftung Erinnerung Verantwortung Zukunft; Fonds Soziokultur; Bayerischer Nationalpark; weitere: jeweils regionale jeweils regionale Institutionen und Einzelpersonen

**Kontakt:**

čojč gGmbH  
Frau Eleanora Allerdings  
Fürther Str. 174a  
90429 Nürnberg

Tel.: 0911/3236692

Fax: 0911/3236691

[eleanora.allerdings@cojc.eu](mailto:eleanora.allerdings@cojc.eu)

[www.cojc.eu](http://www.cojc.eu)

nach oben

## 1. Preis:

# Grenzüberschreitende Zusammenarbeit des Staatlichen Beruflichen Schulzentrums Waldkirchen mit anderen Berufsschulen und Partnern



### Konzeption:

Das SBZ hat seit Jahren viele grenzüberschreitenden Projekte und Partnerschaften. Besonders hervorzuheben ist die Zusammenarbeit mit der Stredni Scola (Berufsschule) in Vimperk (Winterberg), mit der wir heuer bereits das 20. Jahr zusammenarbeiten. Gemeinsam unternahmen die beiden Schulen zahlreiche Projekte, z.B. der Bau eines Freundschaftspavillons, Schüler- und Lehreraustausch, gemeinsame Messestände und vieles mehr.

So wird es im nächsten Schuljahr auch einen gemeinsamen Europatag geben (den wir übrigens regelmäßig durchführen), um das Jubiläum festlich zu würdigen. Die Waldkirchner Berufsschule wurde zudem bereits mit der Europaurkunde für ihre vielseitigen Projekte gewürdigt.

Neben der engen Zusammenarbeit mit Vimperk haben wir aber noch gute Kontakte u.a. nach Ungarn, Litauen, England und Italien (Ischia). Gemeinsam mit ortsansässigen Firmen planen wir bereits Projekte für die Zukunft, bei denen wieder junge Lehrlinge ins Ausland geschickt werden, um die dortige Arbeitswelt, sowie die Kultur des Partnerlandes kennenzulernen. Als besondere Herausforderung ist nächstes Jahr geplant, die Europameisterschaft für Klempner (bayr. Spengler) in Waldkirchen durchzuführen.

Vorgehensweise:

Mittels gemeinsamer Projekte, bei denen Schüler und Lehrer mit den jeweiligen Kollegen des Partnerlandes, häufig unter Einbeziehung lokaler Firmen, zusammenarbeiten. Hierbei wird jungen Menschen die Idee eines gemeinsamen Europas nähergebracht.

Angebot:

2- 3 Wochen im Ausland (gefördert z.B. durch Leonardo-Programme)

Zielgruppe:

Schüler in der beruflichen Erstausbildung sowie Lehrer aus dem Bereich des beruflichen Schulwesens

Anzahl ehrenamtlicher Mitarbeiter, Alter:

8-10 Lehrer aus dem BSZ, 25 - 45 Jahre

Einbeziehung und Mitwirkung der Bürgerschaft:

Stadt Waldkirchen sowie Landkreis FRG, örtliche Firmen und Vereine

Erfahrungen, Perspektive, Schlussfolgerungen:

Die Schüler und Lehrer sammeln viele positive Eindrücke von Europa. Sie lernen die Sitten und Gebräuche des jeweiligen Partnerlandes sehr intensiv kennen, da der Kontakt, aufgrund der Zusammenarbeit bei Projekten, sehr eng ist. Vorurteile werden abgebaut, neue berufliche Perspektiven eröffnet. Wir werden auch in Zukunft europaweit Projekte durchführen und unserem Ruf als europäisch orientierte Schule gerecht werden.

Finanzierung:

Förderung einzelner Fahrten durch „Leonardo“ (EU-Bildungsprogramm für lebenslanges Lernen)

**Kontakt:**

Staatliches Berufliches Schulzentrum Waldkirchen

Herr Stephan Vater

Herr Michael Anderle

Freyunger Str. 8

94065 Waldkirchen

Tel.: 08581/96410

Fax: 08581/964122

[s.vater@bs-waldkirchen.de](mailto:s.vater@bs-waldkirchen.de)

[m.anderle@bs-waldkirchen.de](mailto:m.anderle@bs-waldkirchen.de)

[www.bs-waldkirchen.de](http://www.bs-waldkirchen.de)

nach oben

## 1. Preis:

### Geschichtspark Bärnau-Tachov, An der Goldenen Straße



#### Konzeption:

Geschichte leben und erleben – diese Idee wird grenzüberschreitend verwirklicht bei den Vereinen „Via Carolina e.V.“ und „Terra Tachovia“. Deutsche und Tschechen haben über 8 Jahre hinweg das Konzept eines grenzüberschreitenden Geschichtsparks entwickelt mit dem Ziel, die im Mittelalter bedeutsame Handelsroute, die „Goldene Straße“ zwischen Nürnberg und Prag wiederzubeleben. Geschichte und das Leben zwischen dem 8. und 13. Jhdt. soll lebendig werden.

#### Vorgehensweise:

unter wissenschaftlicher Anleitung sollen 22 Häuser und Bauten in Bärnau rekonstruiert werden; eine wissenschaftlich begleitete Zeitreise vom 8. bis zum 13. Jhdt. soll möglich werden; alle Materialien sind original, Besucher lernen alle einzelnen Bauschritt kennen

#### Angebot:

Helfer erlernen alte Handwerkstechniken, den Umgang mit Naturmaterialien und erleben Arbeit in der Gemeinschaft; verschiedene Gruppen engagieren sich gemeinsam; „dreifaches“ Erleben: Erleben der „Goldenen Straße“ im ehemaligen Todesstreifen, Erfahrung von Geschichte und Erfahrung von Natur

#### Zielgruppe:

das mittelalterliche Freilandmuseum als wissenschaftliche Bildungseinrichtung richtet sich vor allem an Kinder und Jugendliche, aber insgesamt an alle

#### Anzahl ehrenamtlicher Mitarbeiter, Alter:

bisher 200 Helfer mit mehr als 15.000 Arbeitsstunden, von 12 – 75 J.

#### Einbeziehung und Mitwirkung der Bürgerschaft:

Geschichtspark ist ein Mitmachprojekt: Vereine, Gruppen, Ortsgemeinschaften, Jugendliche und Senioren werden eingebunden.

### Erfahrungen, Perspektive, Schlussfolgerungen:

Wegen der Vielseitigkeit des Projekts sind die Akteure in einem ständigen Lernprozess und immer wieder konfrontiert mit neuen Herausforderungen.

Geschichtspark soll als grenzüberschreitendes Brückenprojekt zu einer deutschlandweit bedeutenden geschichtlichen und wissenschaftlichen Einrichtung werden.

Wichtigste Erfahrung: Menschen kannten damals keine Grenzen; das Leben und Überleben stand im Mittelpunkt, jeden Tag aufs Neue, von und mit der Natur. D.h. der jungen Generation kann eindrucksvoll vermittelt werden, wie unsere Vorfahren mit der Natur und ihren Ressourcen nachhaltig umgegangen sind.

### Finanzierung:

gefördert aus EU-Mitteln, dem bayerischen Kulturfonds, Landkreis, Stadt und Bezirk

### **Kontakt:**

Geschichtspark Bärnau-Tachov, An der Goldenen Straße  
Herr Alfred Wolf  
Naaber Str. 5b  
95671 Bärnau

Tel.: 09635/1507

[wolf.baernau@t-online.de](mailto:wolf.baernau@t-online.de)

<http://www.geschichtspark.de/>

nach oben

## Sonderpreis:

### Centrum Bavaria Bohemia (CeBB) - Kulturdrehscheibe zwischen den bayerisch-böhmischen Nachbarregionen



#### Konzeption:

Das Centrum Bavaria Bohemia (CeBB) in Schönsee (Oberpfalz) fungiert für die bayerischen und tschechischen Nachbarregionen Oberfranken, Oberpfalz, Niederbayern, Karlsbad, Pilsen und Südböhmen als Kulturdrehscheibe und grenzüberschreitendes Informations-/ Ver-netzungszentrum. Über 150.000 Gäste besuchten seit der Eröffnung 2006 das CeBB und nützten das äußerst umfangreiche Informationsangebot über das Kulturleben auf beiden Nachbarseiten.

#### Vorgehensweise/Schwerpunkte:

- Im Projekt „Kultur ohne Grenzen/Kultura bez hranic - Begegnung Bayern Böhmen“ veranstaltet das CeBB ein breit gefächertes grenzüberschreitendes Begegnungsprogramm und erfüllt eine Informations- und Anlauffunktion.
- Im Projekt „Impuls 2015!“ steht die Vorbereitung der Beiträge der bayerischen Seite für das Kulturhauptstadtjahr Pilsen 2015 im Mittelpunkt, ergänzt durch PR und Marketing für Pilsen, Kulturhauptstadt Europas 2015.
- Im Projekt „Kulturelle Vielfalt Südböhmens zweisprachig online“ wird die Datenbank-basis über das Kulturleben Südböhmens erheblich erweitert.

#### Angebot:

- Präsentationsforum für Kulturschaffende, Kulturinitiativen, Kulturprojekte und Begegnungs-, Kommunikations- und Kreativort
- Vernetzungsort zwischen Kulturakteuren, Kultur-/ Partnerprojekten, Medien, Kultur- und Bildungseinrichtungen

- Kulturinteressierte, Kulturakteure und Touristen über das Kulturleben in den Landkreisen Nachbarregionen informieren und zum gegenseitigen Kulturbesuch begeistern
- jungen Leuten den Zugang zum Kulturleben des Nachbarlands öffnen
- die Sprachbarriere mit durchgehender Zweisprachigkeit abbauen
- Kulturportal [www.bbkult.net](http://www.bbkult.net) als durchgehend zweisprachige virtuelle Brücke

#### Zielgruppe:

Zielgruppe sind Kulturakteure, Kulturverantwortliche, Kulturinteressierte, engagierte Personen, die für den Ausbau und die Vertiefung kulturellen und partnerschaftlichen Zusammenarbeit offen sind

#### Anzahl ehrenamtlicher Mitarbeiter, Alter:

50 beteiligen sich am freiwilligen Wochenenddienst (Besucherservice bei Veranstaltungen, als Ansprechpartner); Struktur der Mitglieder: Kulturbegeisterte aller Altersgruppen

#### Einbeziehung und Mitwirkung der Bürgerschaft:

durch die Arbeit des Vereins und des Centrums interessieren sich immer mehr Bürger für die grenzüberschreitende Zusammenarbeit und wollen sich einbringen

#### Erfahrungen, Perspektive, Schlussfolgerungen:

seit der Eröffnung 2006 ist das CeBB zum kulturellen Bindeglied zwischen den bayerischen und tschechischen Nachbarregionen geworden; breite Anerkennung und Wertschätzung; über 500 öffentl. Kulturveranstaltungen, ebenso 500 interne Termine, Konferenzen, Besuche, Sprachkurse; unverzichtbar für die weitere Vernetzung der Grenzregionen

#### Finanzierung:

Der Verein finanziert das Centrum mit einem Mehrsäulenmodell: Seit 2006 tragen neben dem Verein die EU, der Freistaat Bayern, der Partnerkreis aus Unternehmen, Bezirk, Landkreisen und Kommunen, die Region Pilsen und neuerdings auch der DTZF (dt.-tschechischer Zukunftsfonds) zur Finanzierung der Projekte bei. Darüber hinaus Spenden und Mitgliedsbeiträge.

#### **Kontakt:**

Bavaria Bohemia e.V./Centrum Bavaria Bohemia (CeBB)

Herr Hans Eibauer

Freyung 1

92539 Schönsee

Tel.: 09674/924878

Fax: 09674/913067

[info@cebb.de](mailto:info@cebb.de)

[www.bbkult.net](http://www.bbkult.net)

nach oben

## Sonderpreis:

### ISEJO e.V. – Inn-Salzach-Euregio-Jugendorchester



#### Konzeption:

Podium für erste Orchestererfahrungen, gegenseitiges Kennenlernen und gemeinsame Konzertauftritte;

Orchestergröße: ca. 45 Musiker

#### Vorgehensweise:

jährliche Projektphasen mit Konzerten in den kulturellen Zentren der Inn-Salzach-Euregio (ISE)

#### Angebot:

Probenphase mit 5 anschließenden Konzerten, Orchesterfahrten, Sonderkonzerte (z.B. Rotary-Benefizkonzerte), eigene instrumentale Fortbildungsangebote (Teilnahme an der Mühldorfer Sommerakademie mit Stipendien)

#### Zielgruppe:

Jugendliche aus der ISE im Alter von 12 – 20 Jahren

#### Anzahl ehrenamtlicher Mitarbeiter, Alter:

ca. 10 ehrenamtliche Mitarbeiter

#### Einbeziehung und Mitwirkung der Bürgerschaft:

als Zuhörerschaft bei den symphonischen Konzerten des Orchesters

#### Erfahrungen, Perspektive, Schlussfolgerungen:

Das ISEJO hat sich in den letzten 15 Jahren zu einem überregional beachteten kulturellen und pädagogischen Jugendprojekt entwickelt, das dem musikalischen Nachwuchs Perspektiven für Aktivitäten in der Region eröffnet.

Es weist eine beachtliche Erfolgsbilanz auf: Die jungen Musiker sind seit 1998 in über 80 Konzerten aufgetreten und haben vor mehr als 17.000 Zuhörern 14 verschiedene symphonische Konzertprogramme aufgeführt.

In den letzten 14 Jahren haben viele der Teilnehmer das ISEJO als Sprungbrett in die Welt der Musik erlebt, sei als Orchestermittglied oder als Solist, einige ehemalige Teilnehmer sind mittlerweile Mitglieder so berühmter Klangkörper wie der Staatskapelle Dresden oder der Wiener Philharmoniker.

Während des letzten Jahrzehnts sind viele persönliche Kontakte und Freundschaften entstanden und mit den Jahren hat sich eine eigene kulturelle Infrastruktur entwickelt, in welche die Teilnehmer und Organisatoren des Projekts in vielfältiger Weise eingebunden sind. Mit der Gründung eines grenzüberschreitenden Vereins ISEJO e. V. wurde der Grundstein für eine langfristige und nachhaltige Betreuung und Förderung des Orchesterprojektes gelegt.

Finanzierung:

durch Eigenbeteiligungen, Konzerteinnahmen, Sponsoren und Zuschüsse

**Kontakt:**

Inn-Salzach-Jugendorchester (ISEJO e.V.)

Herr Thomas Breitsameter

Luitpoldallee 23

84453 Mühldorf a. Inn

Tel.: 08631/612280

Fax: 08631/3680280

[breitsameter.thomas@muehldorf.de](mailto:breitsameter.thomas@muehldorf.de)

[www.das-jugendorchester.de](http://www.das-jugendorchester.de)

nach oben

## Sonderpreis:

### Siebold-Museum / Deutsch-Japanisches Forum



#### Konzeption:

Trägerschaft: Siebold-Gesellschaft e.V.. Einziges ausschließlich Japan-orientiertes Museum in der Bundesrepublik Deutschland mit Partnerschaften zu zwei japanischen Museen. Verwirklichung der Siebold'schen Idee eines völkerverbindenden kulturellen gegenseitigen Kennenlernens. Der in Würzburg geborene Arzt und Naturforscher Philipp Franz von Siebold (1796 – 1866) gilt als der wissenschaftliche Entdecker Japans. Ergänzend zur westdeutschen Institution des Japanischen Kultur-Instituts in Köln sowie des Japanisch-Deutschen Zentrums in Berlin soll im süddeutschen Raum ebenfalls ein völkerverbindender Schwerpunkt gesetzt werden.

#### Vorgehensweise:

Ausbau der bisherigen sporadischen Zusammenarbeit mit japanischen Siebold-Institutionen und dergl. in den Niederlanden durch vermehrte gemeinsame Ausstellungen und Forschungsprojekte. Ebenso ist eine Beibehaltung bzw. Intensivierung der Besuchskontakte zwischen den japanisch/niederländischen „Siebold-Städten“ geplant, um die „Bürgerebene (Jugendliche)“ noch stärker einzubinden.

#### Angebot:

Erweiterte Kooperation mit den vorgenannten Ländern in Form von Ausstellungen, Vorträgen, Symposien, Forschungen, „Bürgerreisen“, Jugendaustausch im Rahmen der finanziellen Möglichkeiten.

### Zielgruppe:

Das gesamte Zielgruppenspektrum von Kindergarten bis Seniorenclub, von Schulen bis Universität. Ziel ist es, in Deutschland möglichst annähernd den gleichen hohen Bekanntheitsgrad des Namens "Siebold" wie in Japan zu erreichen.

### Anzahl ehrenamtlicher Mitarbeiter, Alter:

5 im Alter zwischen 20 und 62 Jahren

### Einbeziehung und Mitwirkung der Bürgerschaft:

Seit Bestehen der Siebold-Gesellschaft (1985) bzw. des Siebold-Museums (1995) wurden für die Bürgerschaft 107 Ausstellungen, etwa 75 Konzerte, ca. 150 Vorträge und zahlreiche sonstige Veranstaltungen durchgeführt.

### Erfahrungen, Perspektive, Schlussfolgerungen:

Obwohl die bisherigen Aktivitäten beim Publikum und der Fachwelt stets gut angekommen sind, ist der Bekanntheitsgrad in Deutschland – vor allem mangels finanzieller Mittel für begleitende PR-Maßnahmen und Werbung – noch viel zu gering. Mit entsprechender Unterstützung von dritter Seite könnte dieser Mangel sicherlich abgemildert werden, so dass neben der „öffentlichen“ Anerkennung auch konkrete Verbesserungen (wie z.B. höhere Besucherzahlen) erreichbar wären. Was mit Hilfe Dritter erfolgreich möglich ist, zeigt die Siebold-Ausstellung des Hauses der Bayerischen Geschichte zum Besuch des japanischen Kaiserpaares sowie zur Eröffnung der neuen Staatskanzlei.

### Finanzierung:

Mitgliedsbeiträge; Spenden; Zuschüsse der Stadt Würzburg; Erlöse aus Veranstaltungen und Publikationen, Mieteinnahmen

### **Kontakt:**

Siebold-Gesellschaft e.V. – Deutsch-Japanisches Forum

Herr Wolfgang Klein-Langner

Frankfurter Straße 87

97082 Würzburg

Tel.: 0931/413541

Fax: 0931/61922

[w.klein-langner@arcor.de](mailto:w.klein-langner@arcor.de)

[sieboldgesellschaft@web.de](mailto:sieboldgesellschaft@web.de)

[www.siebold-museum.de](http://www.siebold-museum.de)

## Weitere Preisträger:

### **Adrenalin: JA! – Gewalt: Nein Danke!**

Sport statt Gewalt (3.500 Teilnehmer)  
„Colourance Day“: Integration (2.500 Teilnehmer)

#### Konzeption:

Unterstützung der Lehrerschaft und der Schulen bei der Vermittlung von Werten wie z.B. Gewaltfreiheit, Toleranz, Integration oder Demokratieverständnis

#### Vorgehensweise:

Veranstaltungen mit einem bestimmten Motto und mit gezielt ausgewählten „Prominenten“ aus der Jugendszene; gezielt werden die Schulen angeschrieben und Kinder und Jugendliche eingeladen; unterschiedliche, an Jugendlichen orientierte Präsentationen zu den Themen Gewalt oder Integration

#### Angebot:

bisher zwei Veranstaltungen in 2011 und 2012;  
Ziel: dritte Veranstaltung 2013 in München

#### Zielgruppe:

Kinder und Jugendliche

#### Anzahl ehrenamtlicher Mitarbeiter, Alter:

bei der Aktion 2011: rd. 50 Ehrenamtliche im Alter zwischen 15 und 35;  
bei der Aktion 2012: Jugendliche; keine Angaben über die Anzahl

#### Einbeziehung und Mitwirkung der Bürgerschaft:

Hauptzielgruppe sind Kinder und Jugendliche, aber auch eine breite Öffentlichkeit soll angesprochen werden

#### Erfahrungen, Perspektive, Schlussfolgerungen:

neben dem Ziel der Werteerziehung sind die Veranstaltungen auch Plattformen für die Jugend; junge Menschen aus der Region treten vor internationalen Größen auf und stellen ihr sportliches bzw. musikalisches Können dar; Ziel: nächste Aktion „Colourance Day“ in München 2013

#### Finanzierung:

24.000 Euro von privaten, staatlichen und industriellen Sponsoren

**Kontakt:**

Adrenalin:JA – Gewalt: Nein Danke! Colourance Day  
Herr Dominik Soldner  
Am Steindlgut 48  
84489 Burghausen

und

Herr Gregor Fabry,  
Marienberg 118,5,  
84489 Burghausen

mobil: 0176/63605403

[gregorfabry@yahoo.de](mailto:gregorfabry@yahoo.de)

## **Afrika-Hilfsprojekte in Uganda für Aidswaisen(-kinder) und unterprivilegierte Familien**

### Konzeption:

Partnerschaftliche Hilfe zur Selbsthilfe für eine Gleichstellung zwischen Nord/Süd sowie Frauen/Männer

### Vorgehensweise:

intensiver Austausch zwischen Verein und Partnern vor Ort; nach Sicherstellung von Bedarf und Nutzen Finanzierungshilfen und Unterstützung bei der Umsetzung der Projekte

### Angebot:

Stipendien von derzeit 20 Waisenkindern für Grund- und weiterführende Schulen, Übernahme der Kosten zur Berufsaus- und -weiterbildung, Mikrokredite für benachteiligte Frauen zum Existenzaufbau und regelmäßige Schulungen zu diversen Themen, (z.B. Betriebswirtschaft, Gesundheit und Ernährung, Umweltbewusstsein), Finanzierung von inzwischen vier Brunnen, Aufforstung auf vereinseigenen Grundstücken, Hilfen bei nachhaltiger Energieversorgung, z.B. Solaranlagen. Derzeit Bau eines Ausbildungszentrums mit Kindergarten, Vorschule, Schule und Musterlandwirtschaft

### Zielgruppe:

Menschen der ärmsten Bevölkerung im Land, v.a. Aidswaisen, Jugendliche, Frauen, Arbeitslose

### Anzahl ehrenamtlicher Mitarbeiter, Alter:

35 Mitglieder, zwischen 22 und ca. 60 Jahren

### Einbeziehung und Mitwirkung der Bürgerschaft:

- Mitgliederversammlungen/Austausch von Informationen
- Pfandflaschenprojekt mit mehreren Tausend SchülerInnen in versch. Berufsschulen
- Sponsoring durch Firmenkontakte, z.B. Volks- und Raiffeisenbank, ehrenamtl. Vereinigungen, z.B. Frauenbund Klingen, Maria-Friedrich-Grund-Stiftung, München

### Zielgruppe Uganda:

- Partner als Kontaktpersonen
- Umsetzung der Vereinsprojekte m. der Bürgerschaft vor Ort. Aktuell mit FacharbeiterInnen bei der Fertigstellung des Ausbildungszentrums, Einrichtung des Kindergartens und des Schlafrumes für Aidswaisenkinder, einer Küche mit Essbereich, Wasserspeicher und Solarenergieversorgung

Erfahrungen, Perspektive, Schlussfolgerungen:

Die Unterstützung in Form von Spenden wird zu 100% für die Projekte verwendet. Projekte werden durch langjährige Partner vor Ort zuverlässig umgesetzt. Bedarfe werden durch regelmäßigen (auch persönlichen) Austausch zwischen Verein und Zielgruppe ermittelt. Die Hauptperspektive ist Erlangung der Selbstständigkeit der Zielgruppe, besseres Verständnis der Bedürfnisse in Uganda und Eigenständigkeit durch Aus- und Weiterbildung. Schlussfolgerung: Die enge persönliche Zusammenarbeit und Verbindung zwischen Verein und Partnern vor Ort sowie die geringen Verwaltungskosten und das ehrenamtliche Engagement sichern einen effektiven u. zielorientierten Nutzen, eine nachhaltige Verbesserung der Lebenssituation der Partner in Uganda und ein gegenseitiges besseres Verstehen der Kultur und Arbeitsweise in Europa bzw. Afrika

Finanzierung:

Spenden

**Kontakt:**

Hand in Hand für Uganda e.V.  
Frau Renate Blank  
Lucia-Popp-Bogen 34a  
81245 München

Tel.: 089/8632430

Fax: 089/86399375

[info@handinhandfueruganda.de](mailto:info@handinhandfueruganda.de)

[www.handinhandfueruganda.de](http://www.handinhandfueruganda.de)

## Aktion PiT-Togohilfe

Die Projektarbeit von Aktion PiT-Togohilfe e.V. ist davon geprägt, gegenseitiges Verständnis durch persönliche Begegnungen für die jeweilige andere Lebensweise in Europa und in Afrika respektive in Bayern und in Togo zu wecken.

### Konzeption:

stark personalisiertes Projektengagement, gemeinsam mit den Partnern, auf gleicher Augenhöhe

### Vorgehensweise:

Konkrete Begegnungen, aus denen gemeinsame Projektarbeit entsteht, wie etwa Kulturbegrenzungen, Schulpartnerschaften, Einbindung togoischer Migranten und Begegnungen mit Menschen aus Togo in Bayern. Das aktuelle Ziel ist die Schaffung eines "Togo-Hauses" in Maisach als Stätte der Begegnung.

### Angebot:

Reisen nach Togo, Begegnungen in Bayern, Ausrichtung eines Togo-Tages

### Zielgruppe:

Menschen aller Altersgruppen in Bayern und in Togo

### Anzahl ehrenamtlicher Mitarbeiter, Alter:

12 ständig, von 25 – 65 Jahre; je nach Anlass bis zu 30 (10 – 75 Jahre)

### Einbeziehung und Mitwirkung der Bürgerschaft:

Unterstützung von den Bürgern aus der ganzen Gemeinde Maisach bis hin zu den Bürgermeistern, Unterstützung von den Bürgern aus dem ganzen Landkreis bis hin zum Landrat, Zusammenarbeit mit anderen Vereinen und Gruppierungen in Togo und in Bayern

### Erfahrungen, Perspektive, Schlussfolgerungen:

Die Begegnungen werden von allen Teilnehmern immer wieder als gegenseitig befruchtend und positiv empfunden. Es lassen sich dadurch sehr viele Menschen sensibilisieren und immer wieder zur Unterstützung mobilisieren.

### Finanzierung:

Spenden

**Kontakt:**

Aktion PiT-Togohilfe e.V.  
Frau Margret Kopp  
Stefanusstr.4  
82216 Maisach

Tel.: 08141/305363

Fax: 08141/305365

[info@aktionpit.de](mailto:info@aktionpit.de)

[www.aktionpit.de](http://www.aktionpit.de)

## AKWABA – Afrikatage in Nürnberg

Von der Jesuitenmission geförderte Jugendliche aus Asien, Süd- und Mittelamerika und Afrika werden mit europäischen Jugendlichen in Deutschland zum Austausch und zum Musizieren zusammengebracht.

### Konzeption:

Afrika ist unser Nachbarkontinent, nur wenige Kilometer von Europa getrennt. Er liegt uns viel näher als Amerika oder Asien. Trotzdem wissen die meisten Menschen noch zu wenig über ihn, über seine Menschen und ihre Geschichte. Dies, obwohl der afrikanische Kontinent in seiner Bedeutung für das Leben auf unserem Globus und besonders für das Leben der Menschen in Europa ständig zunimmt. Das Bild unserer Gesellschaft von Afrika und seinen Menschen, auch das vieler Nürnbergerinnen und Nürnberger, ist immer noch von Vorurteilen geprägt, deren Ursachen weit zurück reichen. Durch die Berichterstattung der Medien über Katastrophen, Hunger, Despotie, Gewalt, Korruption und Misswirtschaft werden diese Vorurteile immer wieder aufs Neue genährt. Um dieses schiefe Bild gewissermaßen gerade zu rücken hat sich im Jahr 2008 die „Nürnberger Initiative für Afrika“ (NIFA) gegründet und im Jahr darauf erstmals "AKWABA – Afrikatage in Nürnberg" veranstaltet.

### Vorgehensweise / Angebot:

Vorträge, Diskussionen, Filme, Musik, Lesungen, Fußballturnier, Präsentationen

### Zielgruppe:

alle Altersgruppen

### Anzahl ehrenamtlicher Mitarbeiter, Alter:

Die „Nürnberger Initiative für Afrika“ (NIFA) setzt sich zusammen aus zahlreichen in Nürnberg und der Region lebenden Afrikanerinnen und Afrikanern, afrikanisch-deutschen und deutschen Vereinen sowie verschiedenen städtischen, kirchlichen und nicht-staatlichen Organisationen. Das Alter reicht dabei von 16 bis 70 Jahren

### Einbeziehung und Mitwirkung der Bürgerschaft:

s.o.

### Erfahrungen, Perspektive, Schlussfolgerungen:

Seit 2008 ist „AKWABA – Afrikatage in Nürnberg“ die zentrale Aktion der NIFA, bei der, anders als bei den üblichen Veranstaltungen zu Afrika, in erster Linie kulturelle und politische Themen im Vordergrund stehen. Dieser sehr heterogene Zusammenschluss verschiedenster Akteure ist einmalig und bezieht viele Ansätze, Arbeitsweisen etc. mit ein.

### Finanzierung:

Zuschüsse der Stadt Nürnberg, Eintrittseinnahmen

**Kontakt:**

AKWABA – Afrikatage in Nürnberg  
Nürnberger Initiative für Afrika  
c/o EuroGuinée e.V  
Rudolf Kohlenberger Weg 34  
90455 Nürnberg

Herr Manfred Beck  
Amt für Kultur und Freizeit, Stadt Nürnberg  
Gewerbemuseumsplatz 1, 90403 Nürnberg  
Tel.: 0911/2317698  
Fax: 0911/2318166  
[manfred.beck@stadt.nuernberg.de](mailto:manfred.beck@stadt.nuernberg.de)  
[www.kuf-kultur.de/interkultur](http://www.kuf-kultur.de/interkultur)

Herr Dr. Abdoulaye Diallo  
[info@euroguinee.de](mailto:info@euroguinee.de)  
<http://www.euroguinee.de>

## **Amara Health Care Center Myanmar, Swimming Doctors (Praxisschiffe)**

### Konzeption:

Team aus deutschen und einheimischen Medizinerinnen führt in Myanmar OPs v.a. zur Behebung von Missbildungen/Verbrennungen etc. v.a. von Kindern durch

### Vorgehensweise:

Hilfe zur Selbsthilfe für die Einheimischen, Unterstützung bei Aufbau der Zivilgesellschaft in Myanmar

### Angebot:

- Praxisschiffe auf dem Irrawaddy-Delta bieten Sprechstunden und OP-Möglichkeiten an
- Bau und Inbetriebnahme eines Krankenhauses
- Zur-Verfügung-Stellen von OP-Materialien etc.

### Zielgruppe:

Bevölkerung Deltabereich Irrawaddy Myanmar

### Anzahl ehrenamtlicher Mitarbeiter, Alter:

17 (24 bis 65 Jahre)

### Einbeziehung und Mitwirkung der Bürgerschaft:

Zahlreiche Fischer, Bauern etc. aus der Gegend als Helfer auf den Praxisschiffen eingebunden

### Erfahrungen, Perspektive, Schlussfolgerungen:

- seit 15 Jahren OP-Einsätze (über 3.000 Operationen)
- Krankenhaus Amara 5 Jahre Laufzeit
- weitere Entwicklungen vor dem Hintergrund der Öffnung des Landes Myanmar offen; Bedarf an medizinischer Versorgung aber weiterhin hoch und vor Ort nicht gedeckt

### Finanzierung:

Spenden und Sponsoring (Sternstunden, Justizspenden, Einzelspenden)

**Kontakt:**

Interplast Germany e.V. München  
Herr Dr. Heinrich Schoeneich  
Tal 11  
80331 München

Tel.: 089/225939

Fax: 089/2904314

[Dr.h.schoeneich@t-online.de](mailto:Dr.h.schoeneich@t-online.de)

[www.interplast-germany.de](http://www.interplast-germany.de)

[www.interplast-muenchen.de](http://www.interplast-muenchen.de)

## **Arbeitskreis München–Asháninka – Klimapartnerschaft mit dem indigenen Volk der Asháninka in Peru**

### Konzeption:

sich gemeinsam statt einseitig für die indigene Bevölkerung Perus engagieren; die Asháninka unterstützen uns hier beim Schutz des Klimas durch Erhalt des Regenwaldes, unterstützen uns in unserer Bewusstseinsbildungs- und Kulturarbeit durch indigene Leiterinnen mit ihren Vorträgen in Schulen, Kitas, Universitäten und in der Öffentlichkeit; gemeinsames Lernen, Suche nach Möglichkeiten, die Welt gerechter zu gestalten

### Vorgehensweise:

Arbeitskreis München–Asháninka diskutiert über Vorstellungen und Ideen, plant Jahreskongresse

### Angebot:

ehrenamtliches Engagement, Aufbereitung von Materialien für Schulen und Bildungseinrichtungen (z.B. didaktischer Regenwaldkoffer), Referate und Workshops

### Zielgruppe:

Kinder, Jugendliche, Erwachsene, auch Fach-Öffentlichkeit

### Anzahl ehrenamtlicher Mitarbeiter, Alter:

„Kerngruppe“ ca. 15 Personen, 25 J.-67 J.

### Erfahrungen, Perspektive, Schlussfolgerungen:

Durch die Zusammenarbeit mit den Partnern in Peru erfährt man eine andere Perspektive, z.B. über aktuelle Probleme wie Neusiedler, Abholzung etc. Man erfährt von ihren Lösungsansätzen, von ihren Vorstellungen eines „guten Lebens“. Die Asháninka lernen von uns, was wir hier tun können, um gemeinsam den Regenwald zu schützen. Jeder tut in seinem Bereich etwas, um gemeinsame Probleme und Herausforderungen zu bewältigen.

### Finanzierung:

Spenden; Referat für Gesundheit und Umwelt München, Agenda-21-Projekt

### **Kontakt:**

Arbeitskreis München–Asháninka  
des Nord-Süd-Forum e.V.  
Herr Heinz Schulze  
Schwanthaler Str. 80  
80336 München

Tel.: 089/85637523 oder 089/770524

[heinzschulze@gmx.net](mailto:heinzschulze@gmx.net)

[www.nordsuedforum.de](http://www.nordsuedforum.de)

## ARPEGGIO Musikprojekt

### Konzeption:

Materielle Armut kann nur mit geistigem Reichtum bekämpft werden

### Vorgehensweise:

- Überwindung sozialer Unterschiede durch gemeinsames Musizieren
- Förderung der Persönlichkeitsentwicklung von Kindern aus ärmeren Verhältnissen

### Angebot:

- Einzel- und Gruppenunterricht aller Orchesterinstrumente sowie Klavier und Gitarre
- Orchester und Nachwuchsorchester
- Theorieunterricht
- Chor und Gesang
- Kammermusik
- Deutsch- und Englischunterricht

### Zielgruppe:

Kinder aus sozial benachteiligten Verhältnissen

### Anzahl ehrenamtlicher Mitarbeiter, Alter:

5 bis 10 Freiwillige im Alter von 18 bis 28 Jahren

### Einbeziehung und Mitwirkung der Bürgerschaft:

- Benefizkonzert von Ramona Laxy und Florian Mayrhofer am 27.02.2011 in der Frauenkirche Marktoberdorf
- Benefizkonzerte der Gruppe Jasm am 28.05.2011 in Kaufbeuren und am 29.05.2011 in Marktoberdorf
- Benefizkonzert der Gruppe Funkahex am 01.07.2011 in Aitrang
- Benefizkonzert von Ramona Laxy und Teresa Allgaier am 09.05.2012 in der Martinskirche Marktoberdorf
- Aufruf zu Sachspenden über die AZ

### Erfahrungen, Perspektive, Schlussfolgerungen:

- Großes Interesse an Musikunterricht in Violine, Viola und Klavier sowie am Nachwuchsorchester und am Sprachunterricht
- Betreuung von 6 Außenstellen von Arpeggio in Rand- und Problemvierteln

### Finanzierung:

Spenden in Peru und Deutschland

**Kontakt:**

Asociación Cultural Arpegio

Nicolás Rebaza 336

Las Quintanas

Trujillo – Perú

Tel.: +51/44-293358

Frau Anna Susanna Probst

Görwangs 12

87648 Aitrang

[anna.probst@web.de](mailto:anna.probst@web.de)

## asylum – Kunstprojekt, gemalt auf Stoff, Ölmalerei

### Konzeption:

Teamprojekt, empathische Malerei

### Vorgehensweise:

Die Künstlerin Julia Wegat begleitet rd. 6 Monate lang 20 Menschen aus der ganzen Welt (überwiegend aus dem Kongo, Sierra Leone, Palästina, aus dem Irak, Nigeria, China, Russland), die in Deutschland aus überwiegend politischen oder religiösen Gründen um Asyl bitten, u.a. auch Kindersoldaten. Die Asylsuchenden werden fotografiert, anschl. Gemalt. Das Besondere: Die „Mitarbeiter“ der Künstlerin schreiben nach Fertigstellung ihrer Portraits Gedanken und Wertevorstellungen ihres Lebens über ihre Bilder; in der Muttersprache.

### Angebot:

das Projekt steht für Ausstellungen zur Verfügung; evtl. Wanderausstellung

### Zielgruppe:

breite Öffentlichkeit, Politikinteressierte, Kunstinteressierte

### Anzahl ehrenamtlicher Mitarbeiter, Alter:

ist ein Teamprojekt bzw. Life-Projekt: die asylsuchenden Menschen und die Künstlerin bestimmen die Anzahl der Mitglieder im Projekt.

### Einbeziehung und Mitwirkung der Bürgerschaft:

Als ein Baustein der Kultur fordert hier die Kunst jeden Betrachter auf, über verschiedene Fragestellungen und Bewusstseinssebenen sich an den Kern des Projektes an zu nähern. Gemeinsame Verantwortung zu übernehmen, ist der Künstlerin eine Verpflichtung. Reale, existierende Zustände aufzuzeigen sind ihr in ihrer Arbeit ein Hauptanliegen. Unterschiedliche Kulturen werden erschlossen und die darin liegenden Werte. Das Projekt arbeitet und lebt in ganz unterschiedlichen Facetten. "asylum" ist eine gesellschaftliche Verpflichtung und macht nicht an ethnischen und nationalen Grenzen halt.

### Erfahrungen, Perspektive, Schlussfolgerungen:

1.) Das staatliche Museum der Völkerkunde in München integrierte das Projekt "asylum" am 10. April 2008 in die Eröffnungsfeier einer Ausstellungsreihe zum Stadtjubiläum – 850 Jahre München – 450 Jahre Völkerkunde· ein doppelter Geburtstag – das Motto der Stadt: Brücken bauen.

2.) "asylum" stand der „Interkulturellen Woche“ für bundesweite Ausstellungen als Leihgabe zur Verfügung. Die IW ist eine Initiative der christlichen Kirchen. Sie wird von Gewerkschaften, Wohlfahrtsverbänden, Migrantenorganisationen und Integrationsbeauftragten unterstützt und mitgetragen.

### Finanzierung:

Eigenfinanzierung durch die Künstlerin

**Kontakt:**

Frau Julia Wegat

Hauptstr. 14

06198 Gimritz

Tel.: 03460/734207

[ego@julia-wegat.de](mailto:ego@julia-wegat.de)

## **Aus Nachbarn werden Freunde (2012–2013) – Unterstützung der deutsch-tschechischen Jugendarbeit in den Bezirken Oberfranken, Karlsbad und Pilsen**

### Konzeption:

Anregung und Unterstützung Ehrenamtlicher bei Planung und Durchführung von deutsch-tschechischen Jugendbegegnungen beiderseits der Grenze

### Vorgehensweise:

- Förderung der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit im außerschulischen Bereich (Jugendverbände)
- Erweiterung interkultureller Schlüsselkompetenzen bei jungen Menschen
- Schaffung von Zugang zu Kultur, Sprache und Alltag des Nachbarlandes

### Angebot:

- inhaltliche, interkulturelle und sprachliche Unterstützung von Jugendorganisationen
- Schulungen und Trainingsmaßnahmen für Betreuer/innen
- Fachtagung, Hospitationen/Erfahrungsaustausch, Infotage
- Basisseminare für Multiplikator/innen
- Projekttag
- Erarbeitung einer Handreichung für grenzüberschreitende Maßnahmen

### Zielgruppe:

- Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene bis 27 Jahre
- Multiplikatoren aus der haupt- und ehrenamtlichen Jugendarbeit
- Ehrenamtliche in Verbänden, Vereinen und weitere Interessierte

### Anzahl ehrenamtlicher Mitarbeiter, Alter:

Bezogen auf die jährlich durchgeführten Maßnahmen liegt die Anzahl der ehrenamtlichen Mitarbeiter bei ca. 50. Das Alter der ehrenamtlich Aktiven variiert ebenfalls und liegt zwischen 16 und ca. 50 Jahren.

### Einbeziehung und Mitwirkung der Bürgerschaft:

Zielgruppe unserer Maßnahmen und Unterstützung sind Verbände und Vereine aus der Mitte der Gesellschaft. Damit ist die Einbeziehung und Mitwirkung der Bürgerschaft per se gegeben.

#### Erfahrungen, Perspektive, Schlussfolgerungen:

- es gibt ein breites Interesse beiderseits der Grenze an Begegnungsmaßnahmen
- in der Projektlaufzeit werden sich Kinder und Jugendliche bei ca. 2.000 Teilnehmertagen begegnen
- das Projekt ist ein wirksamer Beitrag zum Zusammenwachsen der Regionen und dem Entstehen von Freundschaften

#### Finanzierung:

- Ziel3/INTERREG IV-Mittel
- Oberfrankenstiftung
- Eigene Mittel Bezirksjugendring
- Tschechisches Schulministerium

#### **Kontakt:**

Bezirksjugendring Oberfranken  
Herr Franz Stopfer  
Frau Kathrin Lichtenberg  
Opernstr. 5  
95444 Bayreuth

Tel.: 0921/63310

Fax: 0921/63311

[Franz.stopfer@bezirksjugendring-oberfranken.de](mailto:Franz.stopfer@bezirksjugendring-oberfranken.de)

[Kathrin.lichtenberg@bezirksjugendring-oberfranken.de](mailto:Kathrin.lichtenberg@bezirksjugendring-oberfranken.de)

[www.bezirksjugendring-oberfranken.de](http://www.bezirksjugendring-oberfranken.de)

[www.sousede-nachbarn.de](http://www.sousede-nachbarn.de)

## Austausch- und Bildungsprogramm „Tukutane – Workcamp“

Mit einem „Workcamp“ erreichen wir unsere Ziele interkultureller Dialog, Austausch und die Begegnung mit Menschen aus Ostafrika. Das Workcamp stellt ein Austausch- und Bildungsprogramm dar und findet alle ein bis zwei Jahre mit jungen Erwachsenen aus Deutschland statt

### Konzeption:

Während zwei Wochenenden bereitet sich die Gruppe auf den Aufenthalt in Kenia vor. Es findet ein intensives interkulturelles Training statt, bei dem sich die Teilnehmer mit dem Land, den Lebensumständen und vor allem der Kultur und Situationen beschäftigen, die auf sie zukommen werden. Bei einem Rückkehrwochenende werden nochmals offene Fragen beantwortet und verschiedene Situationen aus dem Workcamp ausgewertet

### Vorgehensweise:

Einsatzort des „Workcamps“ ist die AIC Girls Primary School in Kajiado. In Zusammenarbeit mit den verantwortlichen Lehrern führen wir ein Ferienprogramm für die Mädchen aus dem AIC Kajiado Girls Rescue Project durch. Der Inhalt des Programms reicht von einfachen Kennenlernspielen, Singen und Tanzen, Basteln, sportlichen Tätigkeiten und allgemein bildenden Angeboten bis hin zu interkulturellen Workshops. Durch das gemeinsame Ausarbeiten des Programms mit der Schulleitung sowie eine gute Portion Flexibilität, um auf Ideen und Bedürfnisse der Schülerinnen einzugehen, handeln wir auf Augenhöhe mit unseren Partnern

### Angebot:

Unsere Zeit in Kenia umfasst insgesamt vier Wochen: Einen knapp dreiwöchigen Aufenthalt an der AIC Kajiado Girls Primary School und ca. eine Woche für einen Besuch der facettenreichen Stadt Nairobi sowie die Fahrt nach Mombasa. Das vielfältige Programm während des Workcamps an der Schule findet seinen Höhepunkt in einem bunten Abend mit Vorführungen von Liedern, Tänzen und Theaterstücken aus den Kulturkreisen Kenias und Deutschlands. Dieser Abend ist der Abschluss einer Zeit des gegenseitigen Lernens und zeigt, dass alle Beteiligten an Erkenntnissen kultureller Werte gewonnen haben.

### Zielgruppe:

Unser Angebot richtet sich hauptsächlich an junge Erwachsene zwischen 18 und 30 Jahre aus dem südbayerischen Raum.

### Anzahl der ehrenamtlichen Mitarbeiter, Alter:

Zur Organisation des Workcamps werden 3-4 Leute im Verein benötigt, die die Hauptverantwortung übernehmen. Das Workcamp selbst kann bis zu einer Gruppenstärke von 10 Personen durchgeführt werden.

Einbeziehung und Mitwirkung der Bürgerschaft:

Das Ziel des Workcamps ist der interkulturelle Austausch und die Ausbildung von Multiplikatoren der „Einen-Welt“. Bei verschiedenen Fundraising-Aktionen nutzen wir die Möglichkeit, die Gemeinden der teilnehmenden Gruppenmitglieder zu informieren.

Erfahrungen, Perspektive, Schlussfolgerungen:

Im August letzten Jahres haben wir bereits das sechste Workcamp durchgeführt. In jedem Jahr haben wir neue Erfahrungen gesammelt. Mit dem Erfahrungsschatz aus den letzten Jahren und durch ein Repertoire an engagierten jungen Leuten hoffen wir, auch in den kommenden Jahren Projekte in Kenia durchführen zu können.

Finanzierung:

Eigenfinanzierung durch Teilnehmer, Fundraising

**Kontakt:**

Tukutane e.V.  
Herr Klaus Strasser  
Marienstr. 8  
83530 Waldhausen

Tel.: 08074/1426  
mobil: 0177/1728224  
Fax: 08074/1426  
[info@tukutane.de](mailto:info@tukutane.de)  
[www.tukutane.de](http://www.tukutane.de)

## AWO AG Auslandshilfe – Eine Initiative in Oberbayern

### Konzeption:

Am 18. Januar 2008 gegründete offene Arbeitsgruppe, die sich mehrmals im Jahr (meist in München) trifft, um bei verschiedenen Projekten und Initiativen zusammenzuarbeiten, Erfahrungen und wichtige Informationen auszutauschen; z.T. werden auch Informationsfahrten ins Ausland (mit Gegeneinladung der ausländischen Partner nach Oberbayern) unternommen.

### Vorgehensweise:

- s. Konzeption
- unterstützt werden überschaubare Projekte (Hilfe zur Selbsthilfe) mit verlässlichen Partnern vor Ort in den Ländern Bosnien, Rumänien, Serbien und Ungarn

### Angebot:

Die AG Auslandshilfe steht allen Mitgliedern, Ortsvereinen und Einrichtungen der AWO Oberbayern, aber auch externen Hilfsorganisationen sowie Privatinitiativen offen.

Derzeit werden folgende Projekte unterstützt:

- Bosnien-Herzegowina (Altenheim-Projekt „Heimatgarten“ der AWO Bremerhaven in Sanski Most; Krankenhaus Sanski Most – Chirurgische Abteilung; Projekt „Nada“ für behinderte Kinder und Jugendliche; Landwirtschaftl. Kleingeräteeinlieferung in den Kanton Una Sana)
- Rumänien (Kindergarten und Schule in Nitchidorf; verschiedene Hilfsprojekte in Transilvanien)
- Serbien-Vojvodina (Waisenhaus in Apatin)
- Ungarn (Hilfsprojekte für die Stadt Magyarboly, z. B. Ausstattung eines Altenheims mit gebrauchten Möbeln etc.)
- Länderübergreifendes Projekt: „AWO-Packerl-Aktion – Schenken mit Herz“ -> durch verschiedene Aktionen werden rechtzeitig vor Weihnachten die gespendeten Geschenkpäckchen von ehrenamtlichen Mitarbeiter/-innen in die Bestimmungsländer Bosnien, Rumänien, Serbien und Ungarn gefahren

### Zielgruppe:

Unterstützung von Familien, Kindern, älteren Menschen

### Anzahl ehrenamtlicher Mitarbeiter, Alter:

- zahlreiche Ehrenamtliche der AWO Ortsvereine Bischofswiesen-Berchtesgaden, Landsberg am Lech, Ottobrunn-Hohenbrunn, Reischach, Zorneding, Kinderhaus Weilheim sowie der AWO Kreisverbänden Garmisch-Partenkirchen und Starnberg.
- die AWO-Weihnachtspackerl-Aktion wird von den AWO-Kindertageseinrichtungen in Oberbayern unterstützt

Einbeziehung und Mitwirkung der Bürgerschaft:

- soweit möglich wird die örtliche Bürgerschaft einbezogen
- Zusammenarbeit mit Partnern, z.B. Bosnienhilfe Solln e. V., Landesarbeitsgemeinschaft Mali e.V., Hilfswerk der bayerischen Apotheker, Volkshilfe Österreich

Erfahrungen, Perspektive, Schlussfolgerungen:

Seit der Gründung der „AWO AG Auslandshilfe“ können die Hilfsprojekte gut miteinander koordiniert/organisiert werden. Es ist bereit ein neues Projekt geplant: ein Altenheim-Kooperations-Projekt zwischen der rumän. Gemeinde Nitchidorf und dem AWO OV Bischofswiesen-Berchtesgaden.

Finanzierung:

durch die Teilnehmer der Arbeitsgruppe, durch die Partner und Unterstützung durch den AWO Bezirksverband Oberbayern

**Kontakt:**

AWO AG Auslandshilfe  
Frau Regina Besch  
Edelsbergstr. 10  
80686 München

Tel.: 089/54714-114

Fax: 089/54714-185

[regina.besch@awo-obb.de](mailto:regina.besch@awo-obb.de)

[www.awo-obb.de](http://www.awo-obb.de) -> AWO AG Auslandshilfe

## Balkan im Dialog – Balkantage in München

### Konzeption:

Präsentation der unterschiedlichen Kulturen, Lebensweisen und Traditionen der Länder auf dem Balkan durch eine Kulturwoche in München. Im Mittelpunkt der Veranstaltung stehen Vorträge, Lesungen, kulturelle Veranstaltungen und Podiumsdiskussionen zu historischen, politischen und wissenschaftlichen Themen rund um den Balkan.

### Vorgehensweise:

Zu Beginn des Jahres wird die Ausschreibung des Projekts an diverse Verteiler in Südosteuropa, Bayern und Deutschland geschickt. Anschließend werden die eingegangenen Vorschläge und Angebote gesammelt. Ein großes Koordinationsteam stellt dann aus den eigenen und externen Vorschlägen ein Programm zusammen, das viele verschiedene Länder sowie Interessens- und Altersgruppen anspricht. Ziel ist es, in den Programmpunkten viele verschiedene Länder zu integrieren.

### Angebot:

Konzert, Kinofilme, Ausstellungen, Autorenlesungen, wissenschaftliche und politische Vorträge, Folkloretänze, Kinderprogramm, Balkanbasar etc.

### Zielgruppe:

Mitbürger/-innen aus Deutschland mit balkanesischen Wurzeln, Gäste aus verschiedensten Ländern Südost-Europas sowie Münchner Bürger/-innen, jeweils verschiedenster Alters- und Interessensgruppen

### Anzahl ehrenamtlicher Mitarbeiter, Alter:

- ca. 30 Vereinsmitglieder
- Vertreter des Südosteuropainstituts aus Regensburg und einzelne Mitarbeiter aus befreundeten Organisationen aus München und den Balkanländern
- Jugendliche aus Bosnien, die ehrenamtlich die Homepage, Flyer und Broschüren gestalten im Alter zwischen 20 und 60 Jahren

### Einbeziehung und Mitwirkung der Bürgerschaft:

ca. mehr als 1000 Besucher jährlich; es erfolgt eine offene Ausschreibung des Projekts sowie zahlreiche Einladungen an die Münchner Bürgerschaft

#### Erfahrungen, Perspektive, Schlussfolgerungen:

Die Balkantage sprechen über Grenzen hinweg zahlreiche ethnische Gruppen an und stellen ein Forum zur Kommunikation und freundschaftlichen Zusammenarbeit dar. Das seit 6 Jahren bestehende Projekt ist inzwischen zu einer Institution zur Förderung des Friedens auf dem Balkan geworden. Es hat jedes Jahr eine Erweiterung erfahren, insbesondere auch Ausstellungen und Konzerte sowie die Balkanfilmtage, die großen Zuspruch erfahren und zu einer festen Einrichtung in München geworden sind. Besonders wichtig sind auch die Verbindung zwischen Wissenschaft, Politik und Kultur und die Einbeziehung junger Menschen, was durch einen Jugendaustausch mit Gruppen aus den verschiedenen Balkanländern gewährleistet wird. Es wurde eine mehrfache Brücke geschlagen: zwischen den verschiedenen ethnischen Gruppen aus den ehemals verfeindeten Balkanstaaten, zwischen den Menschen aus den Balkanländern und der einheimischen Bevölkerung

#### Finanzierung:

durch Sponsoren und Förderung durch:

- Kulturreferat München
- IOS Regensburg
- Staatsregierung
- Ausländerbeirat der LH München

#### **Kontakt:**

Gemeinnütziger Verein Hilfe von Mensch zu Mensch e.V.

Herr Dr. Dieter Hüttner

Schwanthalerstr. 70

80336 München

Tel.: 089/189179855

Fax: 089/189179857

[dieter.huettner@hvmzm.de](mailto:dieter.huettner@hvmzm.de)

[www.hvmzm.de](http://www.hvmzm.de) oder [www.balkantage.org](http://www.balkantage.org)

## Bamberger Lesefreunde

### Konzeption:

Projekt zur Sprach- und Leseförderung von Kindern - Im sog. dialogischen Lesen (= die Vorlesesituation geht über das reine Vorlesen hinaus und soll die Kinder zum Gespräch motivieren) geschulte Ehrenamtliche aus allen Altersgruppen und unterschiedlichen Nationen werden in Kindertageseinrichtungen, Mittagsbetreuungen der Schulen und in die Familien vermittelt, wo sie mit Kindern einzeln oder in einer kleinen Gruppe nach der Methode des dialogischen Lesens lesen.

### Vorgehensweise:

Die ehrenamtlichen „Lesefreunde“ besuchen ein- bis zweimal die Woche für ein bis zwei Stunden die Kindertageseinrichtungen, Grundschulen, Stadtteiltreffs, Familien.

### Angebot:

- Unterstützung und Hilfestellung bei der Förderung der Erst- und Zweitsprache
- Vermittlung des sog. dialogischen Lesens

### Zielgruppe:

- Kinder mit und ohne Migrationshintergrund zwischen 2 und 9 Jahren
- Kinder mit sprachlichen Schwierigkeiten in der Erst- oder/und Zweitsprache

### Anzahl ehrenamtlicher Mitarbeiter, Alter:

ca. 65, zwischen 11 – 80 Jahren

### Einbeziehung und Mitwirkung der Bürgerschaft:

Das Projekt „Bamberger Lesefreunde“ wird unter Einbeziehung und Mitwirkung der Bamberger Bürgerschaft, insbesondere der älteren Generation, durchgeführt. Es wird die steigende Bereitschaft der Bürgerschaft genutzt, die Zukunft maßgeblich mit zu gestalten und mit zu prägen, indem die Fähigkeiten, Potenziale und Stärken, Wissen und Erfahrungen der älteren Generation optimal eingesetzt werden.

### Erfahrungen, Perspektive, Schlussfolgerungen:

Das Projekt stieß von Beginn an auf große Resonanz engagierter Bürgerschaft in Bamberg. Es genießt große Beliebtheit bei allen Beteiligten: Bei den engagierten Freiwilligen aus verschiedenen Altersgruppen, bei den Kindertagesstätten, bei den Einrichtungen der Familienbildung, bei den Familien und bei den Kindern mit und ohne Migrationshintergrund. Die besondere Leistung des Projekts liegt darin, eine sinnvolle sprachliche Förderung von Kindern und bürgerschaftliches Engagement generationenübergreifend zu verbinden. Die Zusammenarbeit mit den Kindertagesstätten verläuft sehr positiv. Darüber hinaus gelingt es zunehmend auch die Eltern und Familien bei der Sprachförderung anzusprechen und zu unterstützen.

Das Projekt knüpft in seinen verschiedenen Aktivitätsschwerpunkten auch generationenübergreifende Kontakte, wovon sowohl Kinder und Jugendliche als auch Ältere profitieren. Ziel ist es, das Projekt weiterzuentwickeln, um die Zukunftschancen zum Teil benachteiligten Kindern zu erhöhen.

Finanzierung:  
Stadt Bamberg

**Kontakt:**  
AWO Migrationssozialdienst  
Fachdienst für interkulturelle Bildungs- und Sozialarbeit  
Frau Nursen Ergin  
Theatergassen 7  
96047 Bamberg

Tel.: 0951/91700936  
Fax: 0951/91700938  
[lesefreunde@awo-bamberg.de](mailto:lesefreunde@awo-bamberg.de)  
[www.lesefreunde.awo-bamberg.de](http://www.lesefreunde.awo-bamberg.de)

## **Bandprojekt „Das Grüne Klapprad“ von Menschen mit und ohne Behinderung**

### Konzeption:

- Musik verbindet, barrierefrei, schlägt Brücken
- ab 2012 Projekt der offenen Behindertenarbeit (Inklusion)
- 90% Anteil von Musikern mit Behinderung

### Vorgehensweise:

- Wöchentliche Bandproben
- Besuch der Proben von Bewohnern des Franziskuswerks
- ca. 10 bis 15 Auftritte pro Jahr

### Angebot:

Proben in den Privaträumen des Initiators

### Zielgruppe:

Behinderte Menschen jeden Alters, die Freude an der Musik haben

### Anzahl ehrenamtlicher Mitarbeiter, Alter:

6, zwischen 33 und 70 Jahren plus Gastmusiker

### Einbeziehung und Mitwirkung der Bürgerschaft:

Durch und bei den Auftritten

### Erfahrungen, Perspektive, Schlussfolgerungen:

Anfangs „nicht ernst genommen“; mittlerweile gute Akzeptanz

### Finanzierung:

Gagen

### **Kontakt:**

Bandprojekt „Das grüne Klapprad“

Herr Florian Fischer

Freisinger Str. 31

85241 Hebertshausen

Tel.: 08131/278890

Fax: 08131/3678440

[florian@dasgrueneklapprad.de](mailto:florian@dasgrueneklapprad.de)

[www.dasgrueneklapprad.de](http://www.dasgrueneklapprad.de)

## **Bau der St. Elisabeth-Schule in Injar/Gujarat (Indien)**

### Konzeption:

Projekt des Vereins „Leben teilen e.V. Hilfe zur Selbsthilfe: von Unwissenheit zum Know-How, von Abhängigkeit zur Selbständigkeit, von Unsicherheit zu Selbstbewusstsein, von Lethargie zu neuem Lebensmut, von finanzieller Abhängigkeit zu eigenem Verdienst, von der Ächtung zu Integration, von Unfreiheit zu Freiheit, ganzheitliche Erziehung für 1650 Schülerinnen/Schüler vom Kindergarten bis zum Abitur

### Vorgehensweise:

Fr. Fischer besucht die Schule jährlich und hält Crash-Kurse für das gesamte Lehrpersonal, regelmäßige Telefonate mit dem Träger der Schule, Father Sunny

### Angebot:

s.o.

### Zielgruppe:

1650 Buben und Mädchen aus allen sozialen Schichten und religiösen Bekenntnissen vom Kindergarten bis zur Schule

### Anzahl ehrenamtlicher Mitarbeiter, Alter:

Verein hat 220 Mitglieder, rd. 20 ehrenamtliche Mitarbeiter, 28 -78 J.

### Einbeziehung und Mitwirkung der Bürgerschaft:

regelmäßige Basare, Kurzfilme und regelmäßige Vorträge

### Erfahrungen, Perspektive, Schlussfolgerungen:

positive Erfahrungen; 2012 bereits 170.000 Euro Spenden

### Finanzierung:

vier Bauabschnitte, insgesamt 3000.000 Euro, wurden getragen vom Bundesministerium für Entwicklung und Zusammenarbeit (131.000), Kindermissionswerk Aachen (47.500), von „Bildhilfe“ (65.000) und vom Kutch Seva Trust in Anjar als Selbstbeteiligung (23.200) und vom Verein Leben teilen (32.000)

### Kontakt:

Bau der St. Elisabeth-Schule in Injar/ Gujarat/Indien  
Frau Margaretha Fischer  
Verein Leben teilen e.V.  
Scharebenstraße 17  
94249 Bodenmais  
Tel.: 09924/7682

## Bayerisches Brauchtum für Amerika

### Konzeption:

1. Besuche bei amerikanischen/kanadischen Trachtenvereinen
2. Betreuung von Gegenbesuchen mit entsprechendem Programm
3. Vermittlung von bayr. Brauchtum an Studenten/Schülergruppen aus USA/Kanada

### Vorgehensweise:

Vermittlung bayr. Brauchtums (Tanz, Lied, Musik, Brauchtumspflege) an amerikanische/kanadische Trachtenvereine und Schüler/Studentengruppen durch unsere Mitglieder

### Angebot:

Zu 1.) alle 2 Jahre Fahrten für Mitglieder und Nichtmitglieder nach Amerika

Zu 2.) Betreuung der Gastgruppen mit entsprechendem Rahmenprogramm und öffentlichen Veranstaltungen

Zu 3.) Jährlich 15-20 Studentengruppen mit je 30-60 Personen lernen bei uns im Vereinshaus bayerischen Tanz, Lieder und Musik. Bayer. Brauchtum wird erklärt und entsprechend der Jahreszeit auch gezeigt

### Zielgruppe:

amerikanische/kanadische Staatsbürger, insbesondere auch deutsche Auswanderer

### Anzahl ehrenamtlicher Mitarbeiter, Alter:

20-30 Mitglieder und Jugendliche unseres Vereins von 8 bis 80 Jahren

### Einbeziehung und Mitwirkung der Bürgerschaft:

bei allen Veranstaltungen ist die Bürgerschaft eingeladen

### Erfahrungen, Perspektive, Schlussfolgerungen:

Aus der jetzt bereits 30jährigen Erfahrung heraus ist festzustellen, dass der gegenseitige Kulturaustausch ein wichtiges Bindeglied zwischen den Ländern darstellt und gerade unsere Art, Kultur zu pflegen, hoch geschätzt wird.

### Finanzierung:

Eigenfinanzierung aus Vereinsmitteln und Spenden

### **Kontakt:**

Heimat- und Trachtenverein „D'Würmtaler“ Menzing e.V.

Herr Hans Menzinger

An der Würm 1

81247 München

Tel.: 089/8115355

Fax: 089/8144860

[vorstand@trachtenverein-menzing.de](mailto:vorstand@trachtenverein-menzing.de)

[www.trachtenverein-menzing.de](http://www.trachtenverein-menzing.de)

## **Bayerisch-Serbische Akademie für Innovation und Entrepreneurship**

### Konzeption:

Das Projekt hat zum Ziel, länderübergreifende Austauschprogramme zur Förderung von Innovation und Unternehmertum aufzubauen und nachhaltig zu etablieren. Als Anregung diente Frau Laux-Mali die seit 1970 bestehende bayerisch-serbischen Kommission zur Pflege der freundschaftlichen Beziehungen dieser zwei Länder.

### Vorgehensweise:

Der Aufbau der Akademie wurde in zwei Schritten realisiert: Im ersten Schritt hat Frau Laux-Mali zwei konkrete Programme konzipiert und im Jahresturnus als Koordinatorin und Hauptdozentin durchgeführt (2009 - 2012) - jeweils eine einwöchige Spring-School in Belgrad und in München, bei der jeweils 12 studentische Teilnehmer von Serbien und Bayern teilnehmen. Partner waren die Hochschule München, das SCE und die Universität Belgrad. Den internationalen Teams werden konkrete Forschungsaufgaben gestellt, konkrete Businesspläne werden ausgearbeitet. Neben dem Bildungsprogramm wird den Studierenden ein breites Kulturprogramm zum Kennenlernen des anderen Landes geboten. Im zweiten Schritt konnten nach zweimaliger Durchführung der Programme die beiden Hochschulen für die Gründung Akademie werden. Das Angebot sieht ein in den Curricula verankertes Aus- und Weiterbildungsprogramm im Bereich Innovation und Entrepreneurship ebenso wie eine dedizierte Gründungsförderung vor, bei dem ein Studierendenaustausch zwischen den zwei Ländern obligatorisch ist.

### Angebot:

Die Akademie bietet den Studierenden unterschiedliche Aus- und Weiterbildungsprogramme wie z.B. Praktika, Masterstudien, Zertifikatsprogramme und Doktorandenkolloquien. Startup-Teams können in den Inkubatoren der Kooperationspartner internationale Erfahrung sammeln und Netzwerke knüpfen.

### Zielgruppe:

Primär die Studierenden der beiden Vertragspartnerländer Bayern und Serbien. Es profitieren jedoch auch die internationalen Organisationen und Unternehmen.

### Anzahl ehrenamtlicher Mitarbeiter; Alter:

12; 25 - 65 Jahre alt

### Einbeziehung und Mitwirkung der Bürgerschaft:

Professoren der Hochschulen, die Wirtschaftskammer Serbien, das serbische Konsulat, viele internationale mittelständische Unternehmen sowie Unternehmerpersönlichkeiten.

Erfahrungen, Perspektive, Schlussfolgerungen:

Die bisherigen Programme haben großes Interesse sowohl bei den Studierenden als auch bei den Bildungsstätten, Organisationen und öffentlichen Einrichtungen geweckt. Die stetig wachsenden Teilnehmerbewerbungen sowie die große Nachfrage nach zusätzlichen Programmen und Veranstaltungen haben alle Kooperationspartner überzeugt, den Ausbau der länderübergreifenden Aktivitäten zu unterstützen. Das Projekt fördert nachhaltig den Austausch zwischen Serbien und Bayern. Durch die Gewinnung institutioneller Partner ist eine Verstetigung der Aktivitäten möglich und der weitere Ausbau des Programms ermöglicht neben der Förderung von Studierenden auch die Intensivierung der wirtschaftlichen Zusammenarbeit zwischen Bayern und Serbien.

Finanzierung:

Eigenfinanzierung durch Frau Dr. Branislava Laux-Mali

**Kontakt:**

Frau Dr. Branislava Laux-Mali  
Ludwig-Thoma-Str. 8  
82031 Grünwald

Tel.: 089/6493141

Fax: 089/649314

[brankalaux@web.de](mailto:brankalaux@web.de)

## **Bayerisch-tschechische zeitgeschichtliche Forschung**

### Konzeption:

Aufarbeitung der Vorgehensweise zur Unterbringung von vermögenden und adeligen Familien in Böhmen

### Vorgehensweise:

Nachforschungen in Archiven (z.B. in Pilsen, Wien, Prag, München, Stuttgart); Besuche und Gespräche mit Betroffenen in Bayern und Österreich; Korrespondenz mit Ämtern und kirchlichen Einrichtungen

### Angebot:

Mitgliedschaft im Heimatkreis „Mies Pilsen e.V.“; Kontaktpflege mit früheren Dorfbewohnern sowie mit kirchlichen und amtlichen Stellen in Tschechien; Organisieren von Busreisen mit der Sudetendeutschen Landsmannschaft (z.B. nach Kloster Tepla/Böhmen, Kloster Chotieschau/Tschechien)

### Zielgruppe:

betroffene Familien, heutige Bewohner der früheren deutschen Heimatdörfer, Vertriebene

### Einbeziehung und Mitwirkung der Bürgerschaft:

tschechische Bewohner, deutsche Vertriebene, Organisationen wie „Organisation der Deutschen in Westböhmen“, AEK-Arbeitskreis Egerländer Kulturschaffender in Marktredwitz

### Erfahrungen, Perspektive, Schlussfolgerungen:

Nach Auffassung des Bewerbers hat der Adel willkürlich von 1850 bis 1918 ohne gerichtliche Entmündigung Familienmitglieder in Böhmen mit gefälschten Personalien eingebürgert; darunter soll sich auch Ludwig II, König von Bayern, befinden. Ziel des Bewerbers ist die Klärung und Aufarbeitung dieses Geschehens, das in seinen Augen als größter bayerischer Geschichts- und Kulturbetrug gilt.

### Finanzierung:

keine Förderung, selbst finanziert

### **Kontaktdaten:**

Herr Josef Gahn  
Industriestrasse 10  
91083 Baiersdorf

Tel.: 09133/3908

Fax: 09133/9540

[Info-verlag@t-online.de](mailto:Info-verlag@t-online.de)

[www.gahn-habsburg-boehmen.de](http://www.gahn-habsburg-boehmen.de)

## Betreiben einer Schule und Weiterbildungseinrichtung in Gambia

### Konzeption/Vorgehensweise:

Schulaufbau und Weiterführung des Schulbetriebs in The Gambia; Bildungsstrang vom Kindergarten bis zum Abschluss der 6. Klasse; Förderung für 30 Kinder an weiterführenden Schulen; Ausbildungen (Schneider, Frisör, Schreiner); Unterhalt und Bezahlung der Lehrer, Köche und Hausmeister und alle Kosten für die Kinder wie Schulgeld, Schuluniform, Mittagessen und medizinischer Aufwand wie Malaria-Vorsorge

### Angebot:

- Bau der Schulgebäude und sanitären Einrichtungen
- Finanzierung der Lehrergehälter und Angestellten
- Mittagsverpflegung, Betriebskosten
- 50% der besten Schüler wird die weiterführende Schule finanziert

### Zielgruppe:

Kinder ab 3 Jahren; Kinder der ärmsten Familien in Brufut

### Anzahl ehrenamtlicher Mitarbeiter, Alter:

Verein hat bundesweit ca. 39 Mitglieder

### Einbeziehung und Mitwirkung der Bürgerschaft:

durch Mitgliedschaften im Verein

### Erfahrungen, Perspektive, Schlussfolgerungen:

Schule ist für ca. 600 Kinder, die Nachfrage allerdings ist immer noch riesig. Wir haben seit 2011 für 20 junge Leute eine Schneiderausbildung, werden ab Herbst 2012 eine Friseurausbildung anbieten und ab 2013 eine Schreiner Ausbildung. Somit geben wir allen 60 Kindern, die bei uns die Schule abschließen, die Chance zu einer Berufsausbildung

### Finanzierung:

Beiträge und Spenden

### **Kontakt:**

Socialis for the Gambia e.V.

Frau Inge Iberl

Gänswinkel 12

92274 Gebenbach

Tel.: 09646/809110

Mobil: 0170/2153950

[info@soc-gambia.de](mailto:info@soc-gambia.de)

[www.soc-gambia.de](http://www.soc-gambia.de)

## **biggi-san.blog.de – in fränkischer Sprache**

### Konzeption:

Zitat: „In unserer Familie ist so ziemlich alles vertreten. Bei uns gibt es Deutsche, Türken, Menschen mit Behinderung und ohne, Katholiken, Muslime, Künstler und Bodenständige, zeitweise auch Leute mit anderer Hautfarbe, sowie Menschen, die das Geschlecht gewechselt haben. Irgendwie bringe ich immer alle und alles unter einen Hut, und über die Begebenheiten, bei denen mir das nicht so ganz gelang oder gelingt, da schreibe ich in meinem BLOG.“

### **Kontakt:**

Frau Biggi Kilic  
E.-C.-Baumann-Str. 19  
95326 Kulmbach

## Bildungspatenschaften „Engagement macht stark“

### Konzeption:

- Freiwillige Hilfe für Erwachsene, Jugendliche und Kinder mit Sprachdefiziten in Deutsch oder in Fremdsprachen (Bildungspatenschaft)
- Unterstützung bei Problemen im Alltag, in Schule und Beruf; Brückenbauer und Begleiter beim Übergang von Schule zu Beruf
- gemeinsame Unternehmungen im Interesse eines unbefangenen Gedankenaustauschs und der Heranführung an die deutsche Sprache und Kultur
- Bürgerschaftliches Engagement als Vorbild, sich ebenfalls sozial zu engagieren („Wer Hilfe bekommt, gibt diese auch weiter“)
- Integration von Menschen jeden Alters und jeder Herkunft
- Einbindung der Familien der Patenkinder in Projekte und Aktionen des Mehrgenerationenhauses

### Vorgehensweise:

- Regelmäßige Treffen von Paten und Patenkindern im Mehrgenerationenhaus
- Aufbau von verlässlichen Beziehungen zwischen Mitarbeitern, Paten und Patenkindern
- Koordination, Verwaltung, sozialpädagogische Betreuung und Steuerung des Projektes unter Einbeziehung der Ansprechpartner - Haupt- und Ehrenamtliche auf Augenhöhe
- Projektdokumentation

### Angebot:

- Unterstützung und Begleitung der Patenkinder bei sprachlichen, schulischen und beruflichen Herausforderungen
- durch Sprach- und Lesepatenschaften Deutschkenntnisse in Wort und Schrift verbessern, das Regelangebot ergänzen, Eltern unterstützen, Hausaufgabenbetreuung bieten

### Zielgruppe:

Alle Generationen mit und ohne Migrationshintergrund

### Anzahl ehrenamtlicher Mitarbeiter, Alter:

26, zwischen 9 und 75 Jahren

### Einbeziehung und Mitwirkung der Bürgerschaft:

- Gezielte persönliche Ansprache
- Öffentlichkeitsarbeit
- Kooperationspartner, z. B. Schulen, Mittagsbetreuungen, Präsentationen, Veranstaltungen, Presseberichte, Werbematerialien, Flyer

Erfahrungen, Perspektive, Schlussfolgerungen:

- Wertschätzung und Nutzung der Lebenserfahrungen und Talente aller Generationen
- gemeinsam für ein gutes soziales, kulturelles und politisches Zusammenleben

Finanzierung:

Aktionsprogramm des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend; gefördert aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds

**Kontakt:**

Mehrgenerationenhaus Haßfurt  
BRK-Kreisverband Haßberge  
Herr Dieter Greger  
Am Marktplatz 10  
97437 Haßfurt

Tel.: 09521/952825-11

Fax: 09521/952825-20

[mghassfurt@kvhassberge.brk.de](mailto:mghassfurt@kvhassberge.brk.de)

[dieter.Greger@kvhassberge.brk.de](mailto:dieter.Greger@kvhassberge.brk.de)

[www.kvhassberge.brk.de](http://www.kvhassberge.brk.de)

[www.mehrgenerationenhaus-hassfurt.de](http://www.mehrgenerationenhaus-hassfurt.de)

## **Bürger-Info und Integrationsbüro Weilheim – Ehrenamtliches Engagement**

### Konzeption:

Das Bürger-Info Weilheim ist seit 2004 eine zentrale Vernetzungsstelle für alle sozialen Belange und Anlaufstelle für alle Neubürger. Seit 2006 fungiert es auch als Integrationsbüro und setzt sich, in Kooperation mit dem Runden Tisch, sozialpolitisch für die Realisierung des Integrationskonzeptes ein.

### Vorgehensweise:

die Vereinsarbeit stützt sich überwiegend auf die ehrenamtliche Mitarbeit vieler engagierter Bürger

### Angebot:

- Vernetzungsstelle für alle sozialen Belange
- Zentraler und Barriere freier Treffpunkt für Alle
- Anlaufstelle für alle Neubürger
- Offenes Schreibbüro, bes. für Bürger die keinen Internet Zugang haben
- Unterstützung beim Erstellen von Schriftsätzen/Bewerbungen
- Anlaufstelle für Migranten
- Coaching von Jugendlichen mit migrationsspezifischen Problemen
- Sprachaufbau - Training, Hausaufgaben Betreuung, Deutschunterricht.
- Sammelstelle für den Vertrieb von Flyer und Informationsmaterial
- Sprechstunde "Italienischer Kulturverein" mit Stützunterricht in italienischer Sprache
- Sprechstunde "Griechischer Kulturverein".

### Zielgruppe:

Förderung von benachteiligten Schüler/innen mit und ohne Migrationshintergrund, Migranten, sozial schwachen Familien und zukünftig auch Asylbewerber/innen und deren Kindern

### Anzahl ehrenamtlicher Mitarbeiter, Alter:

ca. 6

### Einbeziehung und Mitwirkung der Bürgerschaft:

z.B. bei Veranstaltungen wie „Weilheim ist bunt“, das vom Runden Tisch (Kooperationspartner von Bürger-Info) initiiert wurde; findet alle zwei Jahre statt und ist ein Ausdruck des freundschaftlichen Miteinanders mit einem vielfältigen, multikulturellen Programm

### Erfahrungen, Perspektive, Schlussfolgerungen:

bei den Schülerinnen und Schülern mit Migrationshintergrund ist die Betreuung bisher sehr erfolgreich: alle haben das Klassenziel erreicht, in zwei Fällen Übertritt in die Realschule, gute Qualiabschlüsse, gute persönliche Weiterentwicklung

**Finanzierung:**

- gegründet über Fördermittel des Europäischen Sozialfonds
- derzeit: Vereinsgelder, Sach- und Geldspenden

**Kontakt:**

Bürger-Info u. Integrationsbüro Weilheim  
Ledererstr. 5  
82362 Weilheim

Tel.: 0881/9277588

Fax: 0881/92482498

[buergerinfowm@t-online.de](mailto:buergerinfowm@t-online.de)

[www.buergerinfowm.de](http://www.buergerinfowm.de)

## Café 104

Das Café 104 wendet sich an Migrantinnen und Migranten ohne Aufenthaltsstatus. Wir kümmern wir uns neben medizinischen Problemen um die psychosozialen und aufenthaltsrechtlichen Belange unserer Klientinnen und Klienten.

### Konzeption:

MigrantInnen ohne Aufenthaltsstatus sind Menschen, die keine oder kaum einklagbare Rechte besitzen und unter der permanenten Angst leben müssen, abgeschoben zu werden. Sie sind schutz- und rechtlos gegenüber Behörden, Arbeitgebern, Vermietern. Das gilt auch bei Krankheiten, Unfällen oder tätlichen Übergriffen. Unsere Devise lautet deshalb: Ohne Lebensperspektive kein Gesundwerden.

### Vorgehensweise:

1998 gründeten wir, eine Gruppe von hauptamtlich oder ehrenamtlich in der Asylarbeit Tätigen, eine Anlaufstelle für die medizinische Versorgung von Menschen ohne Papiere. Wir organisierten im Vorfeld einen Ärztepool von FachärztInnen, die zu kostenlosen Behandlungen bereit waren. Seit 2006 kooperiert Cafe 104 mit „Ärzte der Welt“, die Menschen ohne gültigen Versicherungsschutz medizinische Hilfe anbieten.

### Angebot:

Wir begleiten unsere Klienten bei Behördengängen, stellen Anträge auf Duldung oder Aufenthalt aus humanitären Gründen, suchen nach Unterbringungsmöglichkeiten und lassen medizinische oder psychiatrische Gutachten erstellen. Im Gespräch mit den Behörden suchen wir nach Möglichkeiten, Wege zurück in die Legalität zu finden. Die Arbeit mit Schwangeren stellt einen Schwerpunkt unserer Tätigkeit dar. Wir begleiten sie medizinisch, indem wir sie zu niedergelassenen Gynäkolog/innen überweisen, die kostenlos arbeiten, und aufenthaltsrechtlich bis zur Klärung ihres Aufenthaltes nach der Geburt ihres Kindes.

### Zielgruppe:

Ca 40 % der ratsuchenden Frauen sind Schwangere, entsprechend kommen mehr Frauen und junge Mädchen zu uns. Männer kommen häufiger ausschließlich zur Beratung zum Aufenthalt. Die Herkunft unserer Klientel verändert sich immer wieder. Am Anfang kamen vor allem Menschen aus Ex-Jugoslawien, Latein- und Südamerika und Nigeria, inzwischen kommen die Ratsuchenden auch vermehrt aus dem Irak, Afghanistan, Kenia, Somalia und vereinzelt aus der Mongolei, China und Vietnam.

### Anzahl ehrenamtlicher Mitarbeiter, Alter:

5, 23-73 Jahre

#### Einbeziehung und Mitwirkung der Bürgerschaft:

Es wird intensive Pressearbeit betrieben, um auf die Nöte unserer Klientel aufmerksam zu machen. Regelmäßig werden Fortbildungen und Tagungen besucht, um das Anliegen auch über die Grenzen der Stadt München herauszutragen (z.B. Jahrestagung des katholischen Forums "Leben in der Illegalität" in Berlin, Amnestyseminare etc.).

#### Erfahrungen, Perspektive, Schlussfolgerungen:

Zitat: „Wir haben in der Regel zwischen 3 und 6 Klient/innen in der Woche. Da wir für eine Erstberatung mindestens 1 Stunde brauchen, wird deutlich, dass wir kaum mehr verkraften könnten. Die Konsultationen erstrecken sich oft über Monate und sogar Jahre. Es ist davon auszugehen dass 20 - bis 30000 Illegalisierte in München leben. Von ihnen erreichen wir nur einen kleinen Teil. Das zeigt, wie wichtig es wäre, hier brauchbare Regelungen zu treffen, die nicht auf der kostenlosen Arbeit von Ärzten und ehrenamtlicher Tätigkeit fußen.“

#### Finanzierung:

private Spenden; Miete der Räume durch Stadt München

#### **Kontakt:**

Café 104  
Görresstr. 43  
80797 München  
Tel.: 089/45207656  
Fax: 089/452076  
[cafe104@live.de](mailto:cafe104@live.de)  
<http://cafe104.maxverein.de/>

Frau Birgit Poppert  
Schwedensteinstr. 38a  
81827 München  
Tel.: 089 43 09 712  
[bpoppert@gmx.de](mailto:bpoppert@gmx.de)

## Deutsch-Libyscher Arbeitskreis zur Förderung von Frieden, Toleranz, Völkerverständigung und Religions- und Meinungsfreiheit

### Konzeption:

Zwischen Libyen und Deutschland bestehen traditionell gute Beziehungen. Seit Anfang 1999 entwickelt sich international auf politischer, - wirtschaftlicher- und touristischer Ebene verstärkt ein Pro - Libyen - Trend, der allerdings von der breiten Öffentlichkeit kaum wahrgenommen wird. Um dieses Defizit zu verringern, sollen seitens des Arbeitskreises private und geschäftliche Beziehungen beider Länder angeknüpft und ausgebaut werden. Dazu zählt auch der Informationsaustausch und evtl. eine Kooperation mit Privatpersonen und Institutionen, die bereits Verbindungen zu Libyen haben und umgekehrt.

### Vorgehensweise:

Im geschäftlichen Bereich sollen Einzelunternehmen oder mittelständische Unternehmen angesprochen werden, die libysche Mode-Kreationen, Malerei und Musik in Deutschland bekannt machen. Aber auch kulturhistorisch Interessierte gehören zur Zielgruppe. Im sportlichen Bereich werden ebenfalls Aktivitäten angestrebt. Gedacht ist dabei an den Austausch von Jugendmannschaften. Der Deutsch-Libysche Arbeitskreis versteht sich als "Brückenbauer" im Annäherungsprozess.

### Angebot:

Mittelfristig sind Vortragsveranstaltungen und Filmvorführungen geplant. Langfristig soll der Deutsch-Libysche Arbeitskreis eine Rechtsform erhalten. Der Arbeitskreis ist in jeglicher Sicht eigenständig und unabhängig und finanziert sich selbst. Er unterliegt jedoch einem Ehrenkodex, zum Nutzen und Ansehen beider Länder völkerverbindend zu agieren.

### Zielgruppe:

Interessiertes Publikum

### Anzahl ehrenamtlicher Mitarbeiter, Alter:

9; 30 - 80 Jahre alt

### Einbeziehung und Mitwirkung der Bürgerschaft:

Publikum bei Ausstellungen, Filmvorführungen, Aufführungen

Erfahrungen, Perspektive, Schlussfolgerungen:

In naher Zukunft sind folgende Projekte in Planung und Vorbereitung:

1. Ausstellung „Hommage an die deutsch-marokkanische Freundschaft“.
  2. Fertigstellung der Jubiläumsdokumentation „10 Jahre Deutsch-Libyscher Arbeitskreis. Libyen, meine neue Liebe.“
  3. Filmvorführung von „Löwe der Wüste“, der die italienische Kolonisierung Libyens thematisiert. Omar Mukthar ist und bleibt auch nach der Gaddafi-Ära ein libyscher Held, der sehr verehrt wird.
  4. Aufführung einer libyschen Folkloregruppe in München und Berlin.
- Mit der libyschen Botschaft in Berlin und mit Vertretern des Nationalen Übergansrates in Deutschland stehe ich in Kontakt.

Finanzierung:

private Mittel

**Kontakt:**

Herr Gerd Gartz  
Wörnbrunner Straße 23  
82041 Oberhaching

Tel.: 089/981401

Fax: 089/99807877

[www.libyen-forum.de](http://www.libyen-forum.de)

## Deutsch-tschechische Jugendbegegnungen der DLRG-Bezirksjugend Oberfranken

### Konzeption:

Grenzüberschreitende Jugendbegegnungen beiderseits der Grenze

### Vorgehensweise:

Maßnahmen zu den Schwerpunkten:

- Schwimm- und Rettungsschwimmbildung
- Katastrophenschutz
- Aufklärung und Ausbildung; Wasserrettungsdienst und Katastrophenschutz

### Angebot:

- Bezirkswettkampf
- Bezirksjugendzeltlager
- Gemeinsame Austausch- und Begegnungswochen
- Gemeinsame Trainingslager

### Zielgruppe:

- DLRG-Jugend Bezirksverband Oberfranken (über 4.000 Mitglieder)
- Zwei tschechische Verbände: *Místní skupina Vodní záchranné služby Českého červeného kříže Sokolov* (Karlsbader Bezirk) und *VZS ČČK Plzeň město II* (Pilsener Bezirk)

### Anzahl ehrenamtlicher Mitarbeiter, Alter:

je nach Maßnahmentyp zwischen 2 und 20 Ehrenamtliche pro Seite

### Einbeziehung und Mitwirkung der Bürgerschaft:

als Mitglieder in den drei o.g. Verbänden ist die Gesellschaft automatisch einbezogen und wirkt aktiv mit

### Erfahrungen, Perspektive, Schlussfolgerungen:

- die Angebote der beteiligten Gruppen wurden zunehmend intensiviert und ausgebaut
- im humanitären Sektor ist die ehrenamtlich geleistete Arbeit der Gruppen von unschätzbarem Wert, zugleich wird durch den internationalen Austausch das Fachwissen ausgetauscht, vertieft und erweitert
- erfreulich ist die Entwicklung dahingehend, dass nicht nur in der Vergangenheit viele Aktionen angestoßen wurden, sondern aktuell und in Zukunft weitere gemeinsame Aktionen geplant werden

**Finanzierung:**

- Mitgliedsbeiträge
- Rettungsgeräte durch den Freistaat Bayern
- Teilnehmerbeiträge
- Projektförderung über das deutsch-tschechische Projekt „Aus Nachbarn werden Freunde“
- Sondermittel der Oberfrankenstiftung

**Kontakt:**

DLRG-Jugend Oberfranken

Herr Harald Schubert

Untere Dorfstr. 7

96328 Küps

Tel.: 0175/2303552

mobil: 0160/99722140

[Harald.schubert@bez-oberfranken.dlrg-jugend.de](mailto:Harald.schubert@bez-oberfranken.dlrg-jugend.de)

[www.bez-oberfranken.dlrg-jugend.de](http://www.bez-oberfranken.dlrg-jugend.de)

## **Dialog-Dinner** – Jährliches Dialogabendessen im Alten Rathaus

### Konzeption:

Der Gedanke eines interreligiösen Dialogs ist eine unerschöpfliche Quelle der Friedensbotschaften, welche trotz ihrer festen Verankerung in den Wesen der Religionen, in der vergangenen Zeit häufig vernachlässigt wurde. Wir als IDIZEM verstehen es als unsere Aufgabe, diese Quelle durch unser Engagement wieder zu beleben. Jedoch gehört dazu viel mehr als Begegnungen zwischen den einzelnen Institutionen. Der persönliche Austausch von Individuen aus verschiedenen Glaubensrichtungen und Kulturen ist eine Kunst, die eine wahre und dauerhafte Plattform des Zusammenlebens bilden kann. Unsere Arbeit sehen wir in diesem Sinne als Übernahme von Verantwortung für die Zukunft unserer Gesellschaft.

### Vorgehensweise:

Stehempfang, Eröffnung, Begrüßung, Festrede, Dinner, Dessert-Bufferet

### Zielgruppe:

Teilnehmer sind ca. 300 geladene Gäste aus Politik, Verwaltung, Wirtschaft, Bildung, Medien, Konsulate, Vertreter der Religionsgemeinschaften, Vereine und Mitglieder

### Anzahl ehrenamtlicher Mitarbeiter, Alter:

ca. 100 ehrenamtliche Mitglieder, meist Studenten / Akademiker

### Einbeziehung und Mitwirkung der Bürgerschaft:

Dialog-Preise werden alle 2 Jahre vergeben an Personen oder Institutionen, die sich für die kulturelle Verständigung und den Dialog bemüht haben. (z.B. Christian Ude, Alois Glück, Heribert Prantl, Eric Nelson, BMW-Gruppe u.a.)

### Erfahrungen, Perspektive, Schlussfolgerungen:

Inzwischen hat das Dialog-Dinner seinen festen Platz in der Münchner Gesellschaft gefunden. Es wirkt als eine Art „Dialog-Messe“, auf der sich Interessierte wiedersehen, austauschen und neue Projekte entwickeln.

### Finanzierung:

durch Spenden, Sponsoren, Mitgliedsbeiträge und ehrenamtliche Arbeit

### **Kontakt:**

Interkulturelles Dialogzentrum IDIZEM e.V.  
Herr Mahmut Altinzencir  
Rüdesheimer Str. 11  
80686 München

Tel.: 089/14325020

[mahmut.altinzencir@idizem.de](mailto:mahmut.altinzencir@idizem.de)

[www.idizem.de](http://www.idizem.de)

## Distance 4635 – the Life of the Others – B'Art Contemporary meets Kunstverein Rosenheim

### Konzeption:

Projekt der Zusammenarbeit zwischen den Kulturvereinen aus Bishkek (Kirgistan) und Kunstverein Rosenheim über die Distanz von 4635 km und unterschiedliche Kulturkreise unterschiedliche politische, soziale und kulturelle Kulturen hinweg; gegenseitiger Besuch von Künstlern, wechselseitige Präsentation von Ausstellungen, gemeinsamer Katalog; beiderseitiges Interesse an Kunst soll verbinden

### Vorgehensweise:

in beiden Vereinen wurden Künstler mit Interesse an dem Projekt ausgewählt; 7 Künstler aus Kirgistan verbrachten zwei Osterferienwochen bei ihren Partnern in Bayern und lebten dort in deren Familien; besichtigten Museen, Architekturwerke, Kirchen, Schlösser und stellten ihre Werke im Kunstverein Rosenheim aus; Gegenbesuch fand im August statt; beide Künstlergruppen verarbeiteten ihre Eindrücke des Gastlandes in Kunstwerken, die dann entsprechend ausgestellt wurden

### Angebot:

s.o.

### Zielgruppe:

an Künstler, die dem Kunstverein Rosenheim nahe stehen, und an alle, die an Ausstellungen und Symposien über die fremde Kultur Interesse haben

### Anzahl ehrenamtlicher Mitarbeiter, Alter:

in Rosenheim waren bisher in dem Projekt 8 Personen mit ihren Familien im Alter von 15 bis 75 Jahre engagiert; in Bishkek waren es 10 Personen zwischen 20 und 50 Jahren.

### Einbeziehung und Mitwirkung der Bürgerschaft:

ja, durch Ausstellungen und Symposien, Presseberichte

### Erfahrungen, Perspektive, Schlussfolgerungen:

durch die Internationalität der Kunst sind Begegnungen auf Augenhöhe zustande gekommen, auch wenn die Finanzierung größtenteils von deutscher Seite übernommen wurde; das weitgehend unbekanntes zentralasiatische Land Kirgistan wurde in das Bewusstsein der Bevölkerung gebracht; weitere Projekte der Begegnung und Zusammenarbeit sind gewünscht, wenn finanzielle Mittel vorhanden sind

### Finanzierung:

Teilnehmer; Kunstverein Rosenheim B'Art Contemporary; Stiftung West-Östliche Begegnungen; Kultur- und Sozialstiftung der Stadt Rosenheim; Hyatt Regency Bishkek; Dt. Botschaft Bishkek; Institut für Auslandsbeziehungen; Ehrenamtliche Arbeit

**Kontakt:**

Kunstverein Rosenheim e.V.  
Frau Iris Trübswetter  
Klepperstr. 19  
83024 Rosenheim

Tel.: 0831/12166

Tel.: 08031/81421

Fax: 08031/81896

[info@kunstverein-rosenheim.de](mailto:info@kunstverein-rosenheim.de)

[itruebswetter@web.de](mailto:itruebswetter@web.de)

[www.kunstverein-rosenheim.de](http://www.kunstverein-rosenheim.de)

## drumherum – Das Volksmusikspektakel

### Konzeption:

Im Rahmen des fünftägigen Festivals (immer an Pfingsten) mit unterschiedlichsten Veranstaltungstypen – vom Konzert bis zum Gottesdienst, vom Hoagarten bis zum Tanzabend, von der Singstunde bis zur Sonderausstellung – können sich Menschen verschiedener Generationen und Einstellungen (von modern bis traditionell), verschiedener Regionen und Länder treffen, kennenlernen und austauschen. Die überlieferte Musikkultur steht dabei im Mittelpunkt. 2012: ca. 350 Ensembles, 2.500 Aktive aus 12 Ländern

### Vorgehensweise:

Die Musikanten melden sich freiwillig an, sie werden nicht „gecastet“ oder vertraglich verpflichtet. Sie treten ohne Honorar auf (sowohl Profis als auch Laien), bekommen lediglich Unterkunft und Frühstück vom Veranstalter gestellt. Lediglich osteuropäische Teilnehmer werden nach Möglichkeit bei den Fahrtkosten unterstützt. Die Musiker werden zu 2-3 „offiziellen“ Auftritten eingeteilt, die restliche Zeit steht zur freien Verfügung (Teilnahme an Workshops, weitere Auftritte, Zuhören und Kennenlernen von anderen Ensembles...).

### Angebot:

Das Festival umfasst eine Vielzahl von Einzelveranstaltungen. Ein Großteil ist auf ein gemeinsames Zusammenwirken verschiedener Gruppen und Einzelpersonen aufgebaut; Gruppen, die sich vorher nicht kannten, bestreiten einen gemeinsamen Auftritt, man arbeitet in Workshops ein gemeinsames Repertoire, man lernt bei Tanzkursen gemeinsame Schritte, man findet bei Singstunden gemeinsame Harmonien. Grundsätzlich ist das Festival sehr locker aufgebaut, trotz der Größe haben die Aktiven (und die Besucher) sehr viele Freiheiten – und die werden intensiv genutzt zur Kommunikation, zum Austausch, zum Sich-näher-Kommen.

### Zielgruppe:

Sänger und Musikanten aus Bayern und den umliegenden Regionen und Ländern, die sich der traditionellen regionalen Musikkultur widmen; Festivalbesucher (2012: ca. 50.000), die Volksmusik in all ihren Ausprägungen aus verschiedenen Ländern und Regionen kennenlernen wollen (übrigens wird kein Eintrittsgeld erhoben)

### Anzahl ehrenamtlicher Mitarbeiter, Alter:

ca. 70 aus allen Altersschichten, von 15 bis 75 Jahren

### Einbeziehung und Mitwirkung der Bürgerschaft:

Alle Veranstaltungen sind frei zugänglich. Im Laufe der Jahre haben sich viele Freundschaften entwickelt, unter den Aktiven, aber auch zwischen den Aktiven und den Besuchern/Einheimischen.

### Erfahrungen, Perspektive, Schlussfolgerungen: Beispiele

Eine bayerische und eine schweizerische Gruppe haben sich beim Festival kennengelernt und geben seitdem hüben wie drüben Konzerte. Ein Russlanddeutscher hat Kontakt in seine alte Heimat hergestellt und Musikanten zum Festival eingeladen und sie hier betreut. Tschechische Musikanten kommen zum Festival. Ein in Bayern verheirateter Kroatier organisiert und betreut die Teilnahme einer kroatischen Gruppe. Zahlreiche internationale und bayerische Gruppen laden sich gegenseitig zu Veranstaltungen in ihre Heimatländer ein. Eine irische Musikantin hat einen bayerischen Musikanten geheiratet.

Teilnahmeländer bisher: Bayern, (Rest-)Deutschland, Österreich, Schweiz, Tschechien, Polen, Russland, Kasachstan, Rumänien, Ungarn, Slowenien, Slowakei, Kroatien, Bulgarien, Frankreich, Niederlande, Spanien, Italien, Liechtenstein, Irland, Luxemburg

### Finanzierung:

Budget 2012:

ca. 200.000 Euro, finanziert durch kommunale Zuschüsse, Sponsoring und Eigenmittel

### **Kontakt:**

Herr Roland Pongratz

Kultur und Konzept

Kath. Erwachsenenbildung i.Lkr. Regen e.V.

Fichtenweg 10

94209 Regen

Tel.: 09921/904975

Fax: 09921/807805

[info@drumherum.com](mailto:info@drumherum.com)

[www.drumherum.com](http://www.drumherum.com)

**Einsatz von ökonomischer und ökologischer Energie in Tansania –  
Lieferung, Bau und Installation von 12V Solarhomesystemen  
(Ersatz von Petroleum)  
und  
Bau und Anleitung zum Bau von zweiflammigen Kochherden  
(Ersatz zum Kochen auf drei Steinen)**

Konzeption:

Das Ziel der Projekte ist, die Lebensbedingungen unserer tansanischen Partner nachhaltig zu verbessern, den CO2 Ausstoß zu verringern und dies gemeinsam durchzuführen. Wir Münchner lernen uns in der fremden Kultur „zu bewegen“. Durch den gegenseitigen Austausch können wir die Projekte optimieren. Ein besonderes Anliegen ist es uns auch, dass bei den stattfindenden Jugendaustauschbesuchen die tansanischen und Münchner Jugendlichen in die Projekte mit einbezogen werden.

Vorgehensweise:

Solaranlagen: Unsere Partner in Tansania motivieren, selber die Anlagen beim DTF zu bestellen, oder die Münchner Partnerschaftskreismitglieder motivieren die Kirchengemeinden, in denen sie tätig sind, Solaranlagen zu sponsern. Der DTF bestellt dann die Einzelteile der Anlagen beim Großhandel bzw. importiert sie direkt vom Hersteller. Kleinere Anlagenteile werden in Tansania gekauft. Ausgebildete Fachkräfte installieren die Anlagen und stehen im Kontakt mit uns (DTF und PA-Kreis).

Herdbau: Nach Ermittlung der günstigsten Herdbauweise folgte der Bau der ersten Herde mit örtlichen Fachkräften. Finanzierung erfolgt durch Eigenfinanzierung oder Münchner Sponsoren, dies insbesondere für Waisenfamilien. Rückmeldung für beide Projekte erfolgt hauptsächlich durch Münchner Besucher.

Angebot:

Verringerung der Klimabelastung durch Petroleum- und Brennholzeinsparung. Dazu kommt noch die Verringerung der Belastung durch Holzrauch von Frauen und Kindern. Ausbildung von Fachkräften. Die Beteiligten aus München sollen ihren persönlichen Horizont erweitern und erfahren, dass auch ein Leben auf geringerem Niveau lebenswert sein kann.

Zielgruppe:

in Tansania Familien, insbesondere mit geringem Einkommen, sowie Fachkräfte und Ausbildungseinrichtungen, in München interessierte Familien, Jugendliche und Erwachsene.

Anzahl ehrenamtlicher Mitarbeiter, Alter:

DTF: Vorstand (4 Personen, 2 Erwachsene sowie 2 junge Erwachsene)

Partnerschaftskreis – Mü Ost/Südost: ca. 30 Personen (Personen jeder Altersgruppe)

Einbeziehung und Mitwirkung der Bürgerschaft:

Motivation zum Mitwirken bei diesen Projekten, Presseveröffentlichung, Informationsveranstaltungen des DTF, sowie Infostände mit Vorführungen, insbesondere des funktionsfähigen Herdes, bei den verschiedensten Bürgerveranstaltungen.

Erfahrungen, Perspektive, Schlussfolgerungen:

Solarprojekt: Seit 2008 wurden 1050 Anlagen installiert. Der Wunsch unserer Partner, dieses Projekt weiter zu verfolgen ist sehr groß, zumal sich die Anlagen nach ca. 2 Jahren amortisiert haben.

Herdbau: Die Frauen, die diese Herde haben, sind ganz begeistert davon. Allerdings geht es hier nur um einzelne, teils auch gesponserte Herde, wohl da die Einsparung an Holz nicht so spürbar ist wie beim Petroleum.

Finanzierung:

Mitglieder des Partnerschaftskreises und der tansanischen Partner

**Kontakt:**

Deutsch-Tansanischer Freundeskreis - e.V. (DTF)

Herr Reginald Temu

Arnulfstr. 196

80634 München

Tel.: 089/163586

[r.temu@t-online.de](mailto:r.temu@t-online.de)

Partnerschaftskreis München Ost & Südost

Herr Christian Pesth

Kramerstr. 5

85635 Höhenkirchen

Tel.: 08102/1491

Fax: 08102/779626

[clpesth@web.de](mailto:clpesth@web.de)

## **Empor – Aufbauhilfe für Afghanistan**

### **(Orthopädische Hilfen für afghanische Kriegsoffer und Behinderte)**

#### Konzeption:

In jeder fünften afghanischen Familie lebt eine Person mit einer Behinderung aufgrund von Kriegsschäden oder Minenunfällen. Die Versorgung mit orthopädischen Hilfen wird auf lange Sicht erforderlich sein. Abdul Wali Nawabi floh als junger Mann vor dem Krieg in Afghanistan nach Deutschland, er lernte schnell Deutsch, besuchte die Schule und absolvierte eine Ausbildung zum Orthopädietechniker. Nach über 20 Jahren entschied er sich, in seine Heimat Afghanistan zurückzukehren, um sich am Wiederaufbau zu beteiligen. Der ausgebildete Orthopädietechniker hilft seinen Landsleuten mit dem Know-how, das er in Deutschland erworben hat. Im Jahr 2003 richtete Wali Nawabi in der afghanischen Hauptstadt Kabul eine Werkstatt ein. Durch die Förderung aus Deutschland und mit der Umsetzung innovativer Ideen konnte er im Jahr 2010 eine zweite Werkstatt in Kunduz eröffnen. Weitere Werkstätten in Bamiyan und Mazar-e Sharif sind in Planung. Um die Hilfe vor Ort nachhaltig gestalten zu können, gründeten Rudolf Jaerschky und Abdul Wali Nawabi 2005 den Verein "Empor Aufbauhilfe für Afghanistan".

#### Vorgehensweise:

Empor setzt sich dafür ein, Kriegsoffer, Minenverletzte und Behinderte in Afghanistan mit orthopädischen Hilfsmitteln zu versorgen, insbesondere Kinder und Jugendliche. Empor bildet in Afghanistan Fachkräfte im orthopädischen Bereich aus. Gefördert werden junge Menschen vor allem aus ländlichen Gebieten, da sie nur geringe Chancen auf Arbeit haben. Durch die Schaffung von Arbeitsplätzen wird eine Verbesserung der sozialen und wirtschaftlichen Situation der Auszubildenden und ihrer Familien erreicht. Nach der Ausbildung werden die jungen Fachkräfte bei der Gründung eigener orthopädischer Werkstätten in ihren Herkunftsregionen gefördert.

#### Angebot:

Versorgung von Kriegsverletzten und behinderten Menschen mit orthopädischen Hilfsmitteln; kostenlose Versorgung von behinderten Kindern und Jugendlichen; Ausbildung von einheimischen Fachkräften im orthopädischen Bereich; Einrichtung orthopädischer Werkstätten in ländlichen Regionen; Öffentlichkeitsarbeit, um auf die Situation von Behinderten in Afghanistan aufmerksam zu machen

#### Zielgruppe:

behinderte Menschen in Afghanistan; BürgerInnen in Deutschland

#### Anzahl ehrenamtlicher Mitarbeiter, Alter:

13; 46 bis 78 Jahre

Einbeziehung und Mitwirkung der Bürgerschaft:

Empor informiert im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit über die Lebenssituation, insbesondere von behinderten Menschen, in Afghanistan. Dies trägt bei den BürgerInnen in Bayern zu mehr Verständnis sowie zur Übernahme von Verantwortung bei. In Afghanistan fördert die Versorgung, vor allem von benachteiligten und mittellosen Menschen, ein friedliches Zusammenleben. Die Einrichtung und Erweiterung der orthopädischen Werkstätten in Afghanistan ist nur durch die Unterstützung von Bürgerinnen und Bürgern aus Deutschland möglich.

Finanzierung:

Mitgliedsbeiträge; Geldspenden von Privatpersonen und Firmen; Zuschüsse, z. B. Gesellschaft für internationale Zusammenarbeit (GIZ), Stiftung „Bild hilft“, „Sternstunden eV.“, Sozialreferat der Landeshauptstadt München

**Kontakt:**

Empor e.V. – Aufbauhilfe für Afghanistan  
Herr Rudolf Jaerschky  
Hochfeldweg 6  
85586 Poing

Tel.: 08121/82624

[rur.jaerschky@ebe-online.de](mailto:rur.jaerschky@ebe-online.de)

[www.afghanempor.com](http://www.afghanempor.com)

## Erhaltung von Kulturbauten in der Heimatstadt

### Konzeption:

Neueindeckung des Kirchendaches von St. Peter und Paul in Niemes/ Nordböhmen zur Erhaltung des Baues

### Vorgehensweise:

Kostenermittlung, Sammlung bei Landsleuten über den Heimatbrief, mehrere Aufrufe, Einschalten von Hilfsorganisationen z.B. Kirche in Not, Renovabis sowie die Ackermann-gemeinde

### Angebot:

s. Konzeption

### Zielgruppe:

Bürger in Niemes/Nordböhmen

### Anzahl ehrenamtlicher Mitarbeiter, Alter:

Heimatverliebener Rudolf Regnerml, Mimoň, Komenského 47/V

### Einbeziehung und Mitwirkung der Bürgerschaft:

durch das Sammeln von Spendenmitteln bei den aus Niemes vertriebenen Bürgern

### Erfahrungen, Perspektive, Schlussfolgerungen:

Zitat: „Haupterfahrung: Wenn einer eine gute Sache beginnt, schließen sich andere konstruktiv Denkende an. Siehe finanzielle Beteiligung, obwohl zunächst sogar der Bischof keine Mittel hatte. Gleiches gilt für das weitere Projekt, das Hl. Grab in Niemes.“

### **Kontakt:**

Herr Rudolf Steinfelder  
Eulenweg 1  
92245 Kümmersbruck

Tel.: 09621/84408

[rustei@web.de](mailto:rustei@web.de)

## Europawochen im Oberallgäu

### Konzeption:

Parteiübergreifende Veranstaltungsreihe zu Themen der Integration und Zusammenarbeit in Europa

### Vorgehensweise:

Festlegung der Konzeption im Vorstand und Eigeninitiative der Zusagenerfassung der Referenten; Selbstorganisation der Veranstaltungen in Abstimmung mit den einzelnen Veranstaltern (Termin, Ort, Presseankündigung, Ablauf usw.)

### Angebot:

Begegnungen, Ideen und Entwicklungen in Europa gezielt ins Bewusstsein der Öffentlichkeit durch hochkompetente Referenten transportieren; vielfältige Schwerpunkt-Themenreihe zu Europa während der internationalen Europawoche

### Zielgruppe:

alle BürgerInnen im Landkreis Oberallgäu, Integrationsbeirat Oberallgäu e.V. und vor allem die Jugend; alle Schulen und Kommunen im Landkreis; Multiplikatoren aus Politik, Schulen, Wirtschaft, Behörden, Diplomatisches Korps

### Anzahl ehrenamtlicher Mitarbeiter, Alter:

6 ehrenamtliche Vorstandsmitglieder, Altersspektrum von 35 bis 72

### Einbeziehung und Mitwirkung der Bürgerschaft:

Durch die Veranstaltungen mit Parteien und ohne Parteien wird erreicht, dass viele Bürger angesprochen werden und eine breite Multiplikatorenwirkung in der Bürgerschaft erreicht wird. Gezielt werden SchülerInnen angesprochen.

### Erfahrungen, Perspektive, Schlussfolgerungen:

Die Europawochen im Oberallgäu, die nach 2010 und 2011 im Jahr 2012 das dritte Mal stattfanden werden fortgesetzt, da die Besucherzahlen durch dieses jährliche Veranstaltungs- und Begegnungshighlight erheblich angestiegen sind.

Durch die Schaffung eines Europabüros im Oberallgäu (angesiedelt beim Landkreis) könnte noch mehr erreicht werden (Europe-Direct oder assoziiertes Europabüro der EU-Kommission).

Die Erfahrungen zeigen uns, dass das Bewusstsein für Völkerverständigung und gegenseitigen Austausch geschärft wird, z.B. bei den Schüleraustauschprogrammen der Staatlichen Berufsschule Immenstadt mit Arcachon (Frankreich) und Udine (Italien).

Die finanziellen Möglichkeiten für die Durchführung der Europa-Woche sind ausgereizt, da diese auf ehrenamtlicher Basis ausschließlich über Mitglieds- und Sponsorenbeiträge läuft.

Finanzierung

aus Mitgliedsbeiträgen der Europa Union Oberallgäu und Sponsorenleistungen

**Kontakt:**

Europa Union Kreisverband Oberallgäu e.V.

Herr Harald Voigt

Albrecht-Dürer-Str. 3E

87527 Sonthofen

Tel.: 08321/786870

Mobil: 0171 / 8352787

[eu-oberallgaeu@t-online.de](mailto:eu-oberallgaeu@t-online.de)

[www.eu-schwaben.de](http://www.eu-schwaben.de)

## Fest „Brüderschaft der Völker“

### Konzeption:

3-Tage-Fest von Aschaffenburg für Aschaffenburg, entstanden durch die Initiative von amnesty international; Menschen unterschiedlicher Nationalitäten und Alters demonstrieren friedliches Zusammenleben und Respekt voreinander; Ziel: andere Kulturen kennenlernen, Vorurteile abbauen, Brücken schlagen, Anknüpfungspunkte erkennen; Hauptakteure sind die Jugendgruppen

### Vorgehensweise:

Beteiligung der Bürger erfolgt über Workshops und Vorbereitungstreffen; Fest, Motto, Bühnenprogramm, Ablauf, Helfer, Öffentlichkeitsarbeit werden gemeinsam geplant; Jugendliche äußern ihre gewünschten Schwerpunkte; Durchführung wird vom Stadtjugendring unterstützt

### Angebot:

Kletterwand, Sportturniere, Bastelangebote, Jurte und Lagerfeuer mit Stockbrot, Bühne, Moderatoren-Workshop, usw.

### Zielgruppe:

alle mit Schwerpunkt auf Schülerinnen und Schüler von Aschaffenburg, 2011: über 14.000 Besucher

### Anzahl ehrenamtlicher Mitarbeiter, Alter:

2011: 800, davon 250 Jugendliche und junge Erwachsene, sie sind aktiv in Jugendvereinen, kommen aus aller Welt, mit und ohne Handicap

### Einbeziehung und Mitwirkung der Bürgerschaft:

ja (s.o.)

### Erfahrungen, Perspektive, Schlussfolgerungen:

steigende Anzahl der teilnehmenden Gruppen (2009: 35, 2012: 85); Charakter hat sich geändert: weg vom reinen „Migrantenfest“ hin zu einem Fest mit Visionen eines grenzüberschreitenden und kulturellen Miteinanders auf der Basis von gemeinsam erarbeiteten Zielen und Werten

### Finanzierung:

von der Stadt Aschaffenburg und durch Spenden von Einrichtungen, Unternehmen und Institutionen, die sich für die kulturelle Vielfalt einsetzen; das Fest ist partnerschaftliches Projekt der Stadt Aschaffenburg als Veranstalter, Ausrichter ist der Stadtjugendring

**Kontakt:**

Brüderschaft der Völker  
Stadtjugendring Aschaffenburg  
Frau Andrea Karwath  
Kirchhofweg 2  
63739 Aschaffenburg

Tel.: 06021/218755

Fax: 06021/218734

[pia@sjr-aschaffenburg.de](mailto:pia@sjr-aschaffenburg.de)

[www.sjr-aschaffenburg.de](http://www.sjr-aschaffenburg.de)

## Filme ohne Grenzen: Bayerisch – Tschechische Zusammenarbeit auf dem Gebiet des nichtprofessionellen Films

### Konzeption:

Über das Medium Film wird der internationale kulturelle Austausch und damit die grenzüberschreitende Verständigung gefördert.

### Vorgehensweise:

Als in der CSSR politisch Verfolgter wanderte Oskar Siebert 1976 nach Deutschland aus. Seit 1984 arbeitet er als nichtprofessioneller Filmmacher im Bereich des Kurzfilms. 1995 gründete er mit seiner Tochter Daniela die Filmgruppe „videoAktiv Regensburg“, die neben Dokumentationen vor allem Kurzfilme mit sozialkritischen Themen dreht. In die Filmprojekte waren bisher mehr als 300 junge Menschen aus Regensburg, der Umgebung und Tschechien eingebunden. 2007 haben Herr und Frau Siebert das Bayerisch-Böhmische Vergleichs-Filmfestival ins Leben gerufen, das 2008 wiederholt wurde. 2010 fand in Regensburg die Veranstaltung „Filme ohne Grenzen“ statt, 2011 der Deutsch-Tschechische Filmtag in Deggendorf.

### Angebot:

Filmprojekte, Festivals

### Zielgruppe:

Nichtprofessionelle Filmmacher aus Regensburg und Tschechien

### Anzahl ehrenamtlicher Mitarbeiter, Alter:

Richtet sich nach den Projekten und der Zahl der Filmautoren:

Oskar Siebert (70), Daniela Siebert (28), Jaroslav Sika (32), Jaroslav Bouse (36), sowie weitere Filmmacher

### Einbeziehung und Mitwirkung der Bürgerschaft:

Filmprojektionen für die Öffentlichkeit mit der Präsentation der Filmautoren

### Finanzierung:

Bisher waren die Projekte durch die Sponsoren finanziell gesichert:

Kulturstiftung REWAG, Regensburg, die Stadt Regensburg und BMW Werke Regensburg, Pegasfilm Praha s.r.o., A JBS Studio Praha

**Kontakt:**

videoAktiv Regensburg

Herr Oskar Siebert

Frau Daniela Siebert

Agricolaweg 3

93049 Regensburg

Tel.: 0941/3119

[oskar@videoaktiv-regensburg.de](mailto:oskar@videoaktiv-regensburg.de)

[www.videoaktiv-regensburg.de](http://www.videoaktiv-regensburg.de)

## Focus Jugend im ländlichen Raum Bolivien / Bayern

Suche nach Anregungen für die Verbesserungen von Lebenswelten durch ehrenamtliches Engagement im bilateralen Austausch. Jugendpartnerschaft zwischen der KLJB München und Freising und zwei bolivianischen Jugendgruppen.

### Konzeption:

Die Partnerschaft zwischen oberbayerischen und bolivianischen jungen Menschen aus dem ländlichen Raumes ist selbständig von Jugendlichen konzipiert und organisiert. Der Grundgedanke ist die ideelle Unterstützung und Impulsgebung für beide Seiten. Auf finanzielle Unterstützung von Projekten in Bolivien wird seit 2009 bewusst verzichtet, um Abhängigkeiten zu vermeiden und eine möglichst gleichberechtigte Freundschaft zu fördern.

### Vorgehensweise:

Die Partnerschaft wird auf oberbayerischer Seite durch das Engagement der ehrenamtlichen Mitglieder des diözesanen Arbeitskreis Eine Welt der KLJB München/Freising getragen. Durch verschiedene Bausteine soll eine ständige Verknüpfung beider Lebenswelten erreicht werden und die Anregungen aus der Partnerschaft für eine möglichst große Personengruppe zugänglich gemacht werden.

### Angebot:

Sowohl im ländlichen Raum in Bayern als auch in Bolivien gibt es wenig Gelegenheit für den internationalen Kontakt auf persönlicher Ebene. Die Partnerschaft soll es jungen Menschen ermöglichen, durch positive Berührungen mit Menschen aus einer anderen Kultur die eigenen Lebensrealitäten zu hinterfragen, und Raum geben, sich aktiv vor Ort und überregional für ein Miteinander in der Einen Welt einzusetzen.

### Zielgruppe:

Interessierte Jugendliche im Alter zwischen 16 und 26 Jahren aus ländlichen Gebieten in Oberbayern und Bolivien.

### Anzahl ehrenamtlicher Mitarbeiter, Alter:

Auf deutscher Seite beteiligen sich ca. 9 ehrenamtliche Mitglieder (zw. 18 und 25 Jahren) im diözesanen Arbeitskreis Eine Welt der KLJB München/Freising. Jedes Jahr leisten zwei KLJBlerInnen einen internationalen Freiwilligendienst in Bolivien (19 - 23 Jahre). In den beiden Jugendgruppen in Bolivien sind insgesamt ca. 30 junge Menschen involviert.

### Einbeziehung und Mitwirkung der Bürgerschaft:

Die Treffen des Arbeitskreises sind öffentlich und die Beteiligung an der Partnerschaft wird innerhalb der katholischen Jugend (besonders KUB) in der Diözese beworben. Die Öffentlichkeit wird durch die Webseite informiert. Vor allem bei den Austauschbesuchen wird Wert auf die Einbeziehung der Bewohner der jeweils bereisten Dörfer gelegt.

Erfahrungen, Perspektive, Schlussfolgerungen:

Die Partnerschaft auf Augenhöhe ist im gemeinsamen, persönlichen Lernen wirklich zu erreichen, die Herausforderung besteht darin, auch gleichberechtigte Rahmenbedingungen zu schaffen. Eine internationale Partnerschaft braucht viele Standbeine, um dauerhaft stabil zu bleiben. Daher sind Freiwilligendienste, mediale Kommunikation und Austauschbesuche nebeneinander notwendige Mittel. Diese sollen in Zukunft noch erweitert werden, der nächste Partnerschaftsbesuch findet dazu vom 20.12.12 - 9.01.13 unter dem Thema „Jugend als Verantwortungsträger“ statt.

Finanzierung:

Für Begegnungen: Kinder und Jugend Plan (KJP), Katholische Fonds, Eigenmittel, Teilnahmebeiträge. Für den Freiwilligendienst: weltwärts Förderung

**Kontakt:**

Bolivien und Oberbayern für die Zukunft des ländlichen Raumes

Frau Elisabeth Maier  
Katholische Landjugendbewegung München und Freising  
Preysingstraße 93  
81667 München  
mobil: 0160/61610378  
[e.maier@kljb-muenchen.de](mailto:e.maier@kljb-muenchen.de)  
[www.Kljb-muenchen.de](http://www.Kljb-muenchen.de)

Frau Verena Hammes  
Tel.: 089/48092 - 22 35  
Fax 089/48092 - 2209  
[v.hammes@kljb-muenchen.de](mailto:v.hammes@kljb-muenchen.de)  
[www.kljb-muenchen.de](http://www.kljb-muenchen.de)

## Förderung der Freundschaft und mit der Bevölkerung der Partnergemeinde Németskér und Unterstützung von Hilfsbedürftigen in der Partnergemeinde Németskér (Ungarn)

### Konzeption:

- Förderung der Freundschaft zwischen den Menschen in Büchenbach und Németskér; es bestehen seit Jahren enge Beziehungen
- Unterstützung der Bevölkerung (Hilfstransporte mit Bekleidung, Möbeln, Geschenken, landwirtschaftlichen Geräten)

### Vorgehensweise:

Besuche und Förderung von Gegenbesuchen

### Angebot:

gegenseitige Besuche; Jugendaustausch; kostenlose Transporte von Hilfsgütern mit privaten PKWs

### Zielgruppe:

Interessierte Personen (in Büchenbach wohnen sehr viele Heimatvertriebene und deren Nachkommen aus Németskér)

### Anzahl ehrenamtlicher Mitarbeiter, Alter:

Mitglieder des Vereins (zur Zeit 140) im Alter von 6 bis 85 Jahren

### Einbeziehung und Mitwirkung der Bürgerschaft:

Bürgerschaft ist einbezogen; Veröffentlichungen in der Presse

### Erfahrungen, Perspektive, Schlussfolgerungen:

Zur Zeit saniert der Verein eine Scheune, die der Gemeinde gehört – in Eigenleistung, um Unterbringungsmöglichkeiten für gespendete Hilfsgüter zu haben. Es wurden bereits mehr als 200 Stunden freiwilliger Arbeit geleistet.

Als ein Beispiel für die Hilfsbereitschaft sei genannt, dass am Osterwochenende 2012 mit 2 PKW und Anhänger 17 Rollatoren und etliche Krankenbetten, aufblasbare Matratzen von freiwilligen Helfern mit ihren privaten Fahrzeugen nach Németskér gebracht wurden. Die nächste Fahrt wird voraussichtlich wieder vor Weihnachten sein, mit Geschenken und einem Weihnachtsbaum.

### Finanzierung:

Partnerschaftsverein Büchenbach-Németskér, Mitgliedsbeiträge, Spenden, ehrenamtliche Mitarbeit; kostenloser Transport nach Ungarn mit privaten PKW

**Kontakt:**

Partnerschaftsverein Büchenbach-Németkér e.V.

Herr Rudi Plaschke

Sandtstr. 3

91186 Büchenbach

Tel.: 09171/3627

[r.plaschke@alfa-renovierung.de](mailto:r.plaschke@alfa-renovierung.de)

## Forum Deutsch-Tschechischer Stammtisch Passau

### Konzeption:

Grenzübergreifende Zusammenführung von Menschen jeden Alters, jeden Bildungsumfangs und jeden Berufs zur zwanglosen Förderung des Kennenlernens des Nachbarn in unterhaltsamer Weise, Abbau von Sprachbarrieren, Förderung von Kontakten, Austausch, Bildung von kulturellen Kompetenzen in Hinsicht auf das jeweilige Nachbarland. Vernetzung mit anderen deutsch-tschechischen Stammtischen, Organisationen und Institutionen.

### Vorgehensweise/Angebote:

- Regelmäßige monatliche Treffen.
- Grenzüberschreitende Kontakte, Einladungen und gemeinsame Unternehmungen mit Stammtischen diesseits und jenseits der Grenzen.
- Gemeinsame Tagesausflüge nach Tschechien und Gegenbesuche.
- Halbjährliche gemeinsame Veranstaltung aller Stammtische von hüten und drüben an jeweils einem Stammtischort mit gemischt kulturell-geselligem Programm.

### Zielgruppe:

alle Menschen, die am jeweiligen Nachbarn interessiert sind sowie Studenten und Berufstätige aus dem Nachbarland mit Integrationsbedarf

### Anzahl ehrenamtlicher Mitarbeiter. Alter:

Sarka Maresova (39) ist alleinige Organisatorin mit punktueller Hilfe anderer Einzelpersonen

### Einbeziehung und Mitwirkung der Bürgerschaft:

Der Stammtisch ist nach seinem Konzept offen für jedermann und jede Nationalität. Eine Mitwirkung der Bürgerschaft besteht in Vorschlägen der Teilnehmer z.B. für Gesprächsthemen und für gemeinsame Unternehmungen.

### Erfahrungen, Perspektive, Schlussfolgerungen:

Die Erfahrungen hinsichtlich des Umgangs von Tschechen mit Deutschen und umgekehrt sind ausgesprochen positiv. Die Scheu vor den Nachbarn wird durch persönliches Kennenlernen abgebaut. Das Zwanglose in der Begegnung an einem Stammtisch ist dazu gut geeignet. Es zeigt sich aber immer wieder, dass die Teilnahmebereitschaft an Fahrten angesichts der Kosten gedämpft wird. Die Organisatorin würde auch gern in Verbindung mit dem Stammtisch ein Kennenlernen der Sprache für den einfachen Umgangsbereich in Form einer Sprachanimation anbieten. Eine Unterstützung des Forums würde die Möglichkeiten von Unternehmungen und damit die Attraktivität erhöhen.

### Finanzierung:

Keine

**Kontakt:**

Frau Sarka Maresova, M.A.

Englmeierstr. 6e

94034 Passau

mobil: 0170/65 41 850

[Sarka.maresova@gmx.de](mailto:Sarka.maresova@gmx.de)

## Fotoklub-Kooperative „G7“ (Deutschland – Tschechien)

### Konzeption:

grenzüberschreitende Aktivitäten (Fotoveranstaltungen) von sieben Fotoklubs in Deutschland und Tschechien

### Vorgehensweise/Angebot:

bis zu 8 Treffen jährlich in Bayern, Baden-Württemberg, Sachsen, Thüringen, Sachsen-Anhalt, Brandenburg und Tschechien

### Zielgruppe:

Fotokünstler / Kultur im weiteren Sinne

### Anzahl ehrenamtlicher Mitarbeiter, Alter:

ca. 10 Personen, Alter 45-80 Jahre

### Einbeziehung und Mitwirkung der Bürgerschaft:

jeweils öffentliche Veranstaltungen mit großer Besucherresonanz

### Erfahrungen, Perspektive, Schlussfolgerungen:

die „G7“ (7 Fotoklubs) stehen mit dieser weitreichenden Kunst- und Kulturinitiative – seit über 10 Jahren ohne Unterbrechung – einmalig in der organisierten Fotografie da

### Finanzierung:

Kostendeckung nur aus eigenen Finanzmitteln der Clubs

### **Kontakt:**

Foto-Amateur-Club Mainleus/Kulmbach e.V.  
Herr Manfred Ströhlein  
Eichenstr. 10  
95326 Kulmbach

Tel.: 09221/801030

Fax: 09221/801038

[Stroehlein.manfred@t-online.de](mailto:Stroehlein.manfred@t-online.de)

[webmaster@fac-mainleus-kulmbach.de](mailto:webmaster@fac-mainleus-kulmbach.de)

[www.fac-mainleus-kulmbach.de](http://www.fac-mainleus-kulmbach.de)

## **Fremde kennenlernen, von Freunden lernen – Partnerschaft mit der evang. Kirche auf der Insel Karkar (Papua Neuguinea)**

### Konzeption:

Kirchenpartnerschaft in Öffentlichkeit und Bürgerschaft als Lernort

### Vorgehensweise:

- Gegenseitige Besuche
- Entwicklung einer Jugend-Partnerschaft
- Integration eines Pfarrers aus Papua-Neuguinea in der Pfarrgemeinde

### Angebot:

- Kennenlernen von Menschen aus Papua-Neuguinea
- Teilhabe an einer fremden Welt
- Sprachkurs Tok Pisin (Verkehrssprache) ab Januar 2013
- Durchführung von Projekten, an denen Partnerschaft anschaulich wird

### Zielgruppe:

Bürgerinnen und Bürger im Einzugsbereich des evang.-luth. Dekanats Fürstenfeldbruck und über „Kirchenkreise“ hinaus

### Anzahl ehrenamtlicher Mitarbeiter, Alter:

10, zwischen 45 und 75 Jahren

### Einbeziehung und Mitwirkung der Bürgerschaft:

Darstellung kirchlicher Partnerschaften als bürgerliches Handeln in Schulen, Ausstellungen und durch Öffentlichkeitsarbeit, z.B. auch am Flugtag in Jesenwang.

### Erfahrungen, Perspektive, Schlussfolgerungen:

- großer Finanzierungsbedarf bei der geplanten Jugendpartnerschaft (15.000 Euro wg. Besuch im Juli 2013 offen)
- Fremde kennenlernen - von Freunden lernen ist eine besondere Form der Beziehungspflege

### Finanzierung:

Spenden; Unterstützung durch Dekanat und Kirchengemeinden

**Kontakt:**

Evang-Luth. Dekanat Fürstenfeldbruck  
Dekan Stefan Reimers  
Albrecht-Dürer-Str. 26  
82256 Fürstenfeldbruck

Tel.: 08141/6665710

[buero@dekanat-ffb.de](mailto:buero@dekanat-ffb.de)

[pfarramt.grafrath@elkb.de](mailto:pfarramt.grafrath@elkb.de)

## Freund statt fremd – Integration von Migranten und Migrantinnen

### Konzeption:

Integration durch soziale Arbeit, Bildung, Kultur und Sport

### Vorgehensweise:

- Aufsuchende, betreuende Arbeit
- Kontaktpflege
- interkultureller Austausch
- Begegnungen
- Vermittlung der landesüblichen Lebensweise
- Paten für Hilfe im Alltag
- Fortbildung für Ehrenamtliche
- Vernetzung mit Behörden und anderen relevanten Stellen

### Angebot:

- Patenschaftsstammtisch
- Deutschkurse
- Sprachförderung für Kinder und Jugendliche
- Musikunterricht
- Begleitung zu Ärzten und Behörden
- Teilnahme am interkulturellen Fest in Bamberg

### Zielgruppe:

Menschen mit und ohne Migrationshintergrund, die am gegenseitigen Kennenlernen interessiert sind

### Anzahl ehrenamtlicher Mitarbeiter, Alter:

52 plus 30 im Unterstützernetz, bis 67 Jahre

### Einbeziehung und Mitwirkung der Bürgerschaft:

- Kontakte zu breiten Kreisen der Bevölkerung (von Antifa über Kirchengemeinden bis zu Soroptimistinnen)
- Informationsveranstaltungen
- Zeitungsartikel

### Erfahrungen, Perspektive, Schlussfolgerungen:

- Große Akzeptanz bei Migranten
- erleichterte Integration in die Gesellschaft
- Förderung des gegenseitigen Interesses und der Bereitschaft, innere Vorbehalte zu überwinden und freundschaftlich aufeinander zuzugehen

### Finanzierung:

Spenden (Geld- und Gebrauchsgegenstände)

**Kontakt:**

Kultur-Mosaik e.V.  
Frau Manuela Thomer  
Hohe-Kreuz-Str. 43  
96049 Bamberg

Tel.: 0951/1209518

[kulturmosaik@gmx.de](mailto:kulturmosaik@gmx.de)

## **Freundeskreis Höchststadt–Krasnogorsk e.V. –**

### **Vom Krieg und von der Feindschaft zur Freundschaft im Frieden**

#### Konzeption:

- Schulpartnerschaft mit dem russischen Gymnasium Opalicha, Krasnogorsk
- jährliche gegenseitige Besuche
- Städtepartnerschaftsvertrag, Jubiläum 2013
- Teilnahme am Jugendparlament im Rahmen der deutsch-russischen Regierungskonsultationen

#### Vorgehensweise:

- Öffentlichkeitsarbeit
- Interviews

#### Angebot:

- „Zehn Schritte zum Erfolg“ als Anleitung für internationale Kontakte
- Übersetzung des Buchs „Zone der Barmherzigkeit“ von Ina Kusnezova
- Handreichungen mit Materialien zu Personen und Orten des o.g. Buchs

#### Zielgruppe:

- Ehemalige Kriegsgefangene
- Geschichtslehrer
- Russisch-Lehrer
- Deutsch-Lehrer

#### Anzahl ehrenamtlicher Mitarbeiter, Alter:

ca. 15, zwischen 20 und 64 Jahren

#### Einbeziehung und Mitwirkung der Bürgerschaft:

- Schüler-Eltern
- Mitschüler
- Kommunalpolitiker in Bayern und im Bezirk Moskau

#### Erfahrungen, Perspektive, Schlussfolgerungen:

- Aufbau privater Kontakte
- Ableistung von Praktika im jeweiligen Gastland
- Vision einer bayerischen Koordinationsstelle zur Verknüpfung der entstandenen Kontakte

#### Finanzierung:

Eigenmittel, Sponsor für Buckdruck

**Kontakt:**

Freundeskreis Höchststadt-Krasnogorsk e.V.

Herr Klaus Strienz

Peter-Vischer-Str. 30

91315 Höchststadt

Tel.: 09193/8858

[Klaus.Strienz@t-online.de](mailto:Klaus.Strienz@t-online.de)

## Freundeskreis Thurnau-Positano – durch bürgerschaftliches Engagement auf dem gemeinsamen Weg zu einem vereinten Europa

### Konzeption:

Städtepartnerschaft existiert seit 2000, drei Jahre später gründete sich der Freundeskreis. Zielsetzung ist die lebendige Partnerschaft.

### Vorgehensweise:

jährliche Besuchsprogramme, die abwechselnd in Thurnau und Positano stattfinden, jeweils mit einem Thema; Themen waren z.B. das Müllentsorgungskonzept des Landkreises Kulmbach, die Gesundheitsversorgung und regenerative Energien; zahlreiche kulturelle Veranstaltungen; Beleuchtung der deutsch-italienischen Geschichte

### Angebot:

- wechselnde Besuchsprogramme
- jährliche Begegnungen von Schülern der 4. Klasse
- Koch- und Sprachkurse
- Präsentation der Partnerschaft bei öffentlichen Veranstaltungen
- „Deutsch-italienischer Stammtisch“ seit Anfang 2012

### Zielgruppe:

Bürgerinnen und Bürger der beteiligten Kommunen und Regionen

### Anzahl ehrenamtlicher Mitarbeiter, Alter:

Verein mit über 230 Mitgliedern, davon sind ca. 35 aktiv bei Veranstaltungen; Alter zwischen 11 und 64 Jahren

### Einbeziehung und Mitwirkung der Bürgerschaft:

- Veranstaltungen stehen allen Mitbürgern offen
- Regelmäßige Berichterstattung
- Einbindung der kirchlichen und kommunalen Organisationen sowie örtlicher Vereine

### Erfahrungen, Perspektive, Schlussfolgerungen:

Seit 9 Jahren eine von Bürgerinnen und Bürgern gelebte Städtepartnerschaft. Durch die entstandenen Kontakte ist es möglich, immer anspruchsvollere Projekte anzugehen. Bestreben ist es, die deutsch-italienische Geschichte zu beleuchten, den kulturellen Austausch zu fördern und eine Zusammenarbeit auf kommunalen und wirtschaftlichen Ebenen zu erreichen. Durch die Diskussion von regionalen Problemen und der gemeinsamen Suche nach Lösungsmöglichkeiten soll die europäische Integration gefördert werden. Feste Überzeugung ist es, dass eine Städtepartnerschaft von den Bürgern gelebt werden muss, damit das Ziel eines gemeinsamen Europas mit allen seinen regionalen Besonderheiten erreicht werden kann.

**Finanzierung:**

- Zuschüsse der Europäischen Union und der Marktgemeinde Thurnau
- Spenden

**Kontakt:**

Freundeskreis Thurnau-Positano e.V.  
Herr Dr. Volker Seitter  
Bürgermeister-Kleinlein-Str. 12  
95349 Thurnau

Tel.: 09228/8318

Fax: 09228/5686

[Volker.Seitter@t-online.de](mailto:Volker.Seitter@t-online.de)

[www.thurnau-positano.de](http://www.thurnau-positano.de)

## Frieden beginnt in meiner Stadt – Bell Amani Friedensglocken Initiative

### Konzeption:

Das Projekt „Frieden beginnt in meiner Stadt“ ist ein Bildungsprojekt für Jugendliche, um ihr Bewusstsein für eine Friedenskultur und einen globalen Friedensprozess zu fördern; sie sollen einen selbstverständlichen Umgang mit Konflikten entwickeln.

### Vorgehensweise:

das Projekt wird vermittelt durch spezifische, handlungsorientierte sowie methodische und didaktische Zugänge, z.B. Erstellen eines Friedensstadtplans mit Schülern der Berufsschulen für Mediengestaltung, Sportveranstaltungen, Theaterspiele, Filmveranstaltungen, Schulfeste, Kulturfeste

### Angebot:

**Straubing:** Friedensglockenguss + Transport nach München zu den Veranstaltungen

### **München:**

Vorstellung des 1. Friedensstadtplans für München am 17.7.2012

Stadtteilstadtteilfest und Sportturnier mit dem Kreisjugendring München und dem Multikulturellem Jugendzentrum Westend

FC Wacker Fußball-Turnier

Schulsommerfest Privatschule Dr. Florian Überreiter

Sommerfest der Grundschule Implerstrasse

Kulturfest der LH München, Stadtteilkultur AnderART am Odeonsplatz

### Zielgruppe:

Kinder und Jugendliche

### Anzahl ehrenamtlicher Mitarbeiter, Alter:

1, 53 J.

### Einbeziehung und Mitwirkung der Bürgerschaft:

durch aktives Mitarbeiten der Jugendlichen an dem Friedensstadtplan, durch Diskussionsforen und Infotischen auf den zahlreichen Veranstaltungen

### Erfahrungen, Perspektive, Schlussfolgerungen:

Das Projekt befindet sich seit über einem Jahr im Aufbau durch den Einsatz S.E. Claude Kalume wa Mukadi Dah Vignon, im Kongo geboren und in München aufgewachsen. Die Erfahrungen, die er bei seiner ehrenamtlichen Tätigkeit macht, sind zum einen positiv aufgrund der Begeisterung, die er bei den Kindern und Jugendlichen sowie bei den Erwachsenen weckt, und das positive Feedback zu "Frieden beginnt in meiner Stadt". Andererseits aber leider auch negativ geprägt, weil bisher keine finanziellen Mittel für dieses Projekt akquiriert werden konnten.

Nach München sind weitere Städte geplant und bereits Gespräche geführt, wie Wien, Salzburg, und Paris. Das Ziel ist dieses Projekt zusammen mit der ersten Friedensglocke in den Kongo nach Lubumbashi zu bringen, um auch dort in jungen Menschen den Willen zum Frieden zu wecken und zu zeigen, was Freundschaft, Respekt, Fair Play, Toleranz, Verständigung und Versöhnung bedeuten.

Finanzierung:

bisher Finanzierung durch private Mittel

**Kontakt:**

Bell Amani Friedensglocken Initiative  
S.E. Claude Kalume wa Mukadi dah Vignon  
Lindwurmstr. 205  
80337 München

mobil: 0171/9945984

[c.mukadi@gmx.de](mailto:c.mukadi@gmx.de)

[www.bell-amani.de](http://www.bell-amani.de)

## **Galerie Kalina –**

### **Internationale Ausstellungen, Biennalen, Messen und Projekte**

Konzeption:

„Galerie Kalina“ in der Altstadt Regens

Vorgehensweise:

Kombination von eigenen Werken mit denen anderer Künstler verschiedener Genres (Grafik, Malerei, Skulptur)

Angebot:

Malkurse für Kinder und Erwachsene

Zielgruppe:

Kunstinteressierte aller Altersklassen

Finanzierung:

Eigenmittel

**Kontakt:**

Frau Kalina Svetliniski  
Pfleggasse 12  
94209 Regens

Tel.: 09921/8249

[info@galerie-kalina.de](mailto:info@galerie-kalina.de)

[www.kalina.svetliniski.de](http://www.kalina.svetliniski.de)

## Gemeinsam Brücken bauen: München – Simbabwe

### Konzeption:

Aufbau eines Freundes- und Unterstützerkreises in Deutschland und Simbabwe für die Einrichtung für Kinder und Jugendliche mit Behinderungen „Jairos Jiri Children Centre“ in Simbabwe; die Einrichtung in Simbabwe betreut derzeit 76 körperlich behinderte Kinder; der Verein Parea fördert durch Infrastrukturprojekte; Motto. Hilfe zur Selbsthilfe

### Vorgehensweise:

Parea will möglichst viele Kooperationspartner in Simbabwe und Deutschland finden, um den Gedanken der Gemeinsamkeit zu stärken und zu leben; Förderung von ehrenamtlichen Strukturen und Aufbau von Netzwerken

### Angebot:

„Gemeinsam neue Brücken bauen“ – Plattform für bürgerschaftliches Engagement, gerichtet an Privatpersonen, Unternehmen und Stiftungen

### Zielgruppe:

alle

### Anzahl ehrenamtlicher Mitarbeiter, Alter:

12 Ehrenamtliche im Alter zwischen 29 und 52 Jahren

### Einbeziehung und Mitwirkung der Bürgerschaft:

deutschlandweite Erweiterung und Einbeziehung von anderen ehrenamtlichen Organisationen

### Erfahrungen, Perspektive, Schlussfolgerungen:

durchweg positive Erfahrungen

### Finanzierung:

Misereor, die Spedition SDV Geis GmbH, Johanniter Unfallhilfe, Stiftung Brücke, Hit Stiftung, Katarina Witt Stiftung, Freundes- und Förderkreis Rottweil

### **Kontakt:**

Parea-Dein Projekt e.V.  
Frau Verena Stoppel  
Friedrichstr. 17  
80801 München

Tel.: 089/21960309

mobil: 0176/83022230

Fax: 089-21960310

[info@parea-deinprojekt.de](mailto:info@parea-deinprojekt.de)

[www.parea-deinprojekt.de](http://www.parea-deinprojekt.de)

## Gemeinsam Leben und Lernen in Europa e.V.

### Konzeption:

neutraler Partner für alle, die sich in den Bereichen Bildung und Soziales engagieren

### Vorgehensweise:

- Europäische Idee nicht nur „predigen“, sondern leben
- gegenseitiges Verstehen und Lernen voneinander
- Beseitigung von Diskriminierungen in Gesellschaft, Bildung und Arbeitswelt

### Angebot (Auswahl):

- Vorträge, Veranstaltungen, Filmfestivals
- Internationaler Frauentreff
- Aktionstage für Jungs
- Projekt für Menschen ab 55
- Kinder-Erleben-Kulturen
- „Volunteers for families“ - Austausch von erfolgreichen Familienprojekten zwischen den Ländern

### Zielgruppe:

- alle Altersklassen
- gemeinnützige Institutionen und Unternehmen

### Anzahl ehrenamtlicher Mitarbeiter, Alter:

- da. 20 bis 25 pro Jahr, stundenweise projektbezogen
- Alter zwischen 21 und 67 Jahren

### Einbeziehung und Mitwirkung der Bürgerschaft:

- „Tatennetz“ für freiwilliges Engagement
- Integration von Arbeitslosen und Menschen mit Migrationshintergrund

### Erfahrungen, Perspektiven, Schlussfolgerungen:

Die Aktivitäten des Vereins „Gemeinsam Leben und Lernen in Europa e.V.“ werden ständig erweitert. Aus den verschiedenen Netzwerken und Initiativen gehen neue eigenständige Projekte und ehrenamtliche Tätigkeiten hervor.

### Finanzierung:

- Mitgliedsbeiträge
- Spenden
- projektbezogene Förderung

**Kontakt:**

Verein „Gemeinsames Leben und Lernen in Europa e.V.“

Frau Perdita Wingerter

Leopoldstr. 9

94032 Passau

Tel.: 0851-2132740

Fax: 0851-2132739

[info@gemeinsam-in-europa.de](mailto:info@gemeinsam-in-europa.de)

[www.gemeinsam-in-europa.de](http://www.gemeinsam-in-europa.de)

## Geschichtswerkstatt des Vereins zur Pflege von Wissenschaft und Kultur am Jakob-Brucker-Gymnasium Kaufbeuren

### Konzeption:

- bilaterale Geschichtswerkstatt zwischen der tschechischen Stadt Jablonec nad Nisou (*Gablonz an der Neiße*) und Kaufbeuren/Neugablonz
- Einbeziehung Jugendlicher, deren Großeltern vor dem Krieg in Jablonec nad Nisou geboren wurden
- Aufarbeitung der gemeinsamen, teilweise auch belastenden Geschichte
- Förderung des Verständnisses der Bedeutung freiheitlich-demokratischer Strukturen und Toleranz für ein gemeinsames Europa

### Vorgehensweise:

- Grundlage Projekt „ZwischenWelten“ 2008, Förderung der interkulturellen Kompetenz, starkes Interesse bei Jugendlichen
- Gründung der Geschichtswerkstatt als eigenständiges Projekt des Vereins 2009
- Erstes Deutsch-Tschechisches Geschichtssymposium unter Teilnahme von wissenschaftlichen Mitarbeitern der Universität Liberec (*Reichenberg*) 2010
- Zweites Deutsch-Tschechisches Geschichtssymposium 2012
- Vorbereitung des Buchs: „Kino und Theater als Spiegel der deutsch-tschechischen Geschichte des 20. Jahrhunderts“
- Ausstellung im Jakob-Brucker-Gymnasiums 2012

### Angebot:

- gegenseitige Besuche von Jugendlichen
- Zeitzeugenbefragung
- Diskussionsveranstaltungen deutscher und tschechischer Jugendlicher
- Recherche in den Archiven der beteiligten Städte

### Zielgruppe:

Schülerinnen und Schüler von 13 bis 17 Jahren sowie Bürgerinnen und Bürger der Städte Jablonec nad Nisou und Kaufbeuren

### Anzahl ehrenamtlicher Mitarbeiter, Alter:

25, zwischen 15 und 60 Jahren

### Einbeziehung und Mitwirkung der Bürgerschaft:

- sämtliche Veranstaltungen für alle Jugendlichen und Bürger beider Städte zugänglich
- Presseberichte zur Information Außenstehender

Erfahrungen, Perspektive, Schlussfolgerungen:

- Durchweg positive Erfahrungen
- verbesserte Beziehungen zwischen den beiden Städten
- offene Diskussionen zu politisch kritischen Punkten
- Unterstützungszusage beider Bürgermeister für künftige Projekte
- weiterhin großes Interesse der Jugendlichen

Finanzierung:

- Eigenmittel
- Bundesprojekt „ZwischenWelten“
- Bundesprojekt „Vielfalt tut gut“
- Bundesprojekt „Toleranz fördern, Kompetenz stärken“

**Kontakt:**

Verein zur Pflege von Wissenschaft und Kultur  
am Jakob-Brucker-Gymnasium Kaufbeuren  
Herr Christof Walter  
Frau Monika Schubach  
Neugablonzer Str. 38  
87600 Kaufbeuren

Tel.: 08341/96655-0

Fax: 08341/96655-199

[schulverein@jakob-brucker-gymnasium.de](mailto:schulverein@jakob-brucker-gymnasium.de)

[www.kaufbeuren-aktiv.de](http://www.kaufbeuren-aktiv.de)

[www.schulverein-des-jbg.de](http://www.schulverein-des-jbg.de)

## Gestaltung der Deutschen Einheit

### Konzeption:

Die Familie Erhard hat in den letzten 20 Jahren durch zahlreiche Initiativen und Projekte das Zusammenwachsen von Ost und West in der bayerisch-thüringischen Grenzregion gefördert. Es gibt 3 Schwerpunkte: Schule und Dt. Einheit; Denkmalschutz und Dt. Einheit; Erwachsenenbildung und Dt. Einheit.

### Vorgehensweise:

seit über 30 Jahren private Initiativen und Projekte in den Bereichen Artenschutz-, Umwelt- und Naturschutz sowie Jugendarbeit; seit 1989 Initiativen/Projekte, die das Zusammenwachsen von Ost und West fördern

### Angebot:

- Beispiele für den Projektbereich Schule – Dt. Einheit: Projekt Gestalterforum „Blitzlicht“ (1991); Klassenwettbewerb „15 Jahre Dt. Einheit – wir gestalten mit“ (2004); Wanderbildausstellung für Schulen in Thüringen und Bayern (2006 bis 2010); Projektstage für Schulklassen (ab 2007); Projektstage für Lehrkräfte im Areal des Dt.-Dt. Freilandmuseums (2010); Partnerschaft zum Thüringer Geschichtslehrerverband (seit 2009)
- Beispiele für den Projektbereich Denkmalschutz – Dt. Einheit: Renovierung/Sanierung von Grenzdenkmälern: Behrungen/ Thüringen, Gompertshausen/ Thüringen, Berkach/Thüringen, Gördsorf/Thüringen, Schweickershausen/Thüringen; Ausarbeitung und Realisierung eines Denkmalschutz- und Naturlehrwegs im ehemaligen Grenzabschnitt 44 (2007)
- Beispiele für den Projektbereich Erwachsenenbildung – Dt. Einheit: Gründung der Mahn-/Gedenkstätte zur dt. Teilung bei Behrungen/ Thüringen (seit 2000); Projekt Vereinspartnerschaften; Führung von Auslandsdelegationen im Areal des Dt.-Dt. Freilandmuseums (seit 2001); Projekt „Eine Straße für die Dt. Einheit“ – bundes-/europaweit werden Städte, Gemeinden und Institutionen gebeten, eine Straße/Brücke/Platz etc. nach der Dt. Einheit zu benennen (seit 2003); Gründung des dt.-dt. Freilandmuseums mit Gedenkstätte im ehemaligen Grenzabschnitt 44 (seit 2003); Idee, Ausarbeitung und Widmung der „Erlebnisstraße der dt. Einheit“ (touristische und historische Straße der Mahnung und des Gedenkens durch 10 Bundesländer auf ca. 2.500 km Länge, die Grenzdenkmäler und Erinnerungsstätten tangiert (seit 2004); Gründung des Artenschutz- Forschungs- und Fledermauszentrums bei Bad Colberg (seit 2004); Bilderausstellung für Behörden und Institutionen mit dem Titel „Grenzansichten von Bayern in die DDR“(2005 bis 2010); dokumentarische Erfassung aller Grenzdenkmale an der ehemaligen Grenze zur DDR

### Zielgruppe:

alle, insbes. Bewohner der bayerisch-thüringischen Grenzregion

Anzahl ehrenamtlicher Mitarbeiter, Alter:

3 (Familie Erhard)

Einbeziehung und Mitwirkung der Bürgerschaft:

Schüler/-innen; Teilhabe/-nahme an o.g. Projekten/Initiativen

Erfahrungen, Perspektive, Schlussfolgerungen:

Das Engagement um die Gestaltung der Dt. Einheit begann 1989. Ziel war es (bis heute), das Zusammenwachsen von Ost und West sowie Europas und die Verständigung zwischen Kulturen und Völkern aktiv im Rahmen ihrer Möglichkeiten mitzugestalten, auch ohne staatl. Förderung.

Finanzierung:

alle Projekte wurden bzw. werden mit eigenen privaten Mitteln finanziert

**Kontakt:**

Familie Elke, Andreas und Manuel Erhard

Schweinfurter Str. 16

97532 Üchtelhausen

Tel.: 09720/890

Fax: 09720/890

## GottesGarten der Religionen – das Paradies berühren

### Konzeption:

Gemeinsames Projekt dreier Religionen: Katholische und evangelische Kirche, die Israelitische Kultusgemeinde und die türkisch-islamische Gemeinde Bamberg präsentierten sich vom 26. April bis 7. Oktober 2012 im „GottesGarten der Religionen“ und luden zu annähernd 600 Einzelveranstaltungen ein.

### Vorgehensweise:

- Festlegung der Konzeption in einem gemeinsamen Meinungsprozess (6 Jahre) in interreligiöser Abstimmung
- ca. 1/2 Jahr lang Bildung und Ausbildung einer Gruppe von ca. 150 ehrenamtlichen Mitgliedern aus den drei Religionsgemeinschaften als „Präsenzdienst“
- seit Herbst 2011 wurden die ca. 150 Präsenzdienstler zu verschiedenen interreligiösen Themen geschult (ca. einmal monatlich)

### Angebot:

- ca. 600 Einzelveranstaltungen (Gespräche, Begegnungen, Gottesdienste, spirituelle Veranstaltungen zu verschiedenen religiösen und interreligiösen Themen)
- Angebote für Schulklassen
- Gruppenführungen
- Erfahrungsaustausch und kollegiale Beratung für die ehrenamtlichen Mitarbeiter des Präsenzdienstes
- ergänzend zu den thematischen Schulungsangeboten soll es für die ehrenamtlichen Mitarbeiter auch beratende Angebote im Bereich der eigenen persönlichen Kompetenzstärkung geben

### Zielgruppe:

Bewohner der Stadt Bamberg, Besucher der Landesgartenschau

### Anzahl ehrenamtlicher Mitarbeiter, Alter:

150 Präsenzdienstmitarbeiter/-innen im Alter von 18 bis 78 Jahren; ca. 600 ehrenamtliche Mitarbeiter/-innen bei den einzelnen Veranstaltungsangeboten im Alter von 16 bis 80 Jahren

### Einbeziehung und Mitwirkung der Bürgerschaft:

Begegnungen, Einzelgespräche o.ä. mit Besuchern der Landesgartenschau

#### Erfahrungen, Perspektive, Schlussfolgerungen:

Bei den Besuchern findet es großen Anklang, dass in gegenseitiger Toleranz und Akzeptanz gemeinsam ein solches Projekt auf die Beine gestellt wurde. Das Projekt ermöglicht nach Angaben des Bewerbers auch, den kritischen Anmerkungen über einzelne Themen oder sogar dem ein oder anderen intoleranten Verhalten von Besuchern konstruktiv zu begegnen. Die Menschen, die sich im Projekt engagieren, wachsen zusammen; auch sie haben sich erst kennen gelernt und erleben so positive Begegnungen unter Juden, Christen und Muslimen.

#### Finanzierung:

- der Präsenzdienst arbeitet ehrenamtlich -> keine Finanzierung
- Gelände, Schulungen etc. werden vorwiegend durch die Erzdiözese und die evang. Kirchengemeinde; zu kleinen Teilen auch die israelit. Kultusgemeinde und die Moschee finanziert; Zuschüsse wurden beantragt (z.B. Oberfranken-Stiftung)

#### **Kontakt:**

Frau Diakonin  
Andrea Hofmann  
Eisgrube 16  
96049 Bamberg

Tel.: 0951/5193161

[andrea.hofmann@elkb.de](mailto:andrea.hofmann@elkb.de)

[www.gottesgarten-bamberg.de](http://www.gottesgarten-bamberg.de)

## **Grandhotel Cosmopolis in Augsburg –**

### **Verknüpfung der Unterbringung von Asylbewerbern mit bürgerschaftlichem Engagement, kultureller Vielfalt und künstlerischem Ansatz**

#### Konzeption:

- Multifunktionales Hotel: Ateliers für Künstler, Unterkünfte für Asylbewerber, Gaststätte, Kiosk-Café, Spielplatz und Seminarräume
- Aufwertung des Viertels
- Kommunikation zwischen Künstlern und Asylbewerbern mit der Möglichkeit, sich in die künstlerischen Projekte des Hauses einzubringen, im Garten, im Hotel oder in der Küche zu arbeiten
- schnellerer Spracherwerb
- Gäste: internationale Touristen, Kulturreisende, Künstler und Neu-Augsburger auf Wohnungssuche, die sich in den Kultur- und Hotelbetrieb einbringen

#### Vorgehensweise:

- Zustimmung zum Projekt durch die Diakonie und die Regierung von Schwaben
- Entrümpelung des Geländes, Renovierungsarbeiten im Foyer und im Treppenhaus (ehrenamtlich, Spenden)
- Einrichtung von Ateliers durch die Künstlerinnen und Künstler im fünften Stock
- jedes Zimmer mit eigener künstlerischer Ausgestaltung
- Planung für Umgestaltung der ehemaligen Großküche im Souterrain des Gebäudes (ehrenamtliches Team)
- 2013 werden voraussichtlich die ersten Flüchtlinge einziehen

#### Angebot:

- Hochwertiges interkulturelles Programm (bisher 60 Veranstaltungen)
- BR Live-Sendung mit Joachim Bogdan
- Grandhotel und Universität Augsburg eröffnen die monatliche Reihe „Weltengespräche“
- „Grand H.arts“: Plattform der Kunstdozentin und Künstlerin Susa Gunzner für künstlerischen interkulturellen Austausch

#### Zielgruppe:

- Bürgerinnen und Bürger Augsburgs, Künstler, Asylbewerber, Flüchtlinge
- Wiederbelebung des Gedankens „Augsburg die Friedensstadt“

#### Anzahl ehrenamtlicher Mitarbeiter:

ca. 25 im Alter zwischen 22 und 71 Jahren

#### Einbeziehung und Mitwirkung der Bürgerschaft:

Kooperationen mit der Universität, der Fachhochschule für Gestaltung und Schulen

Erfahrungen, Perspektive, Schlussfolgerungen:

- Nach anfänglichen Schwierigkeiten: Resonanz positiv
- unter den vier Finalisten des Publikumspreises "Act for Impact"
- offizieller Veranstaltungsort beim Hohen Augsburger Friedensfest 2012

Finanzierung:

Diakonie Augsburg und Regierung von Schwaben übernehmen die Kosten der Bauarbeiten; viele engagierte Bürgerinnen und Bürger haben unbezahlte Vorarbeit geleistet - und leisten diese weiterhin.

**Kontakt:**

Projektgruppe Grandhotel Cosmopolis  
Herr Sebastian Kochs  
Carron-du-Val-Str. 28  
86161 Augsburg

Tel.: 0176/32437218

[sebastian@smack-city.de](mailto:sebastian@smack-city.de)

## **Grenzüberschreitende Völkerverständigung Bayern – Tschechische Republik: Hinterschmiding – Ostrava – Opava – Bělá**

### Konzeption:

- Pflege von Kontakten aus der Zeit vor dem Fall der Mauer
- Abbau sprachlicher Barrieren
- Entwicklung von Verständnis und Sympathie füreinander
- Beitrag zur gesamteuropäischen Integration

### Vorgehensweise:

Durchführung von mehr als 40 Treffen auf den unterschiedlichsten Ebenen (Gemeinden, Chöre, Vereine, Privatpersonen) in den vergangenen Jahren

### Angebot:

- Fahrten der Hinterschmidinger nach Mähren und Gegenbesuche
- Teilnehmer aus Mähren bei der jährl. Chorwoche in Hinterschmiding
- Treffen der Kinderchöre aus beiden Ländern
- gegenseitige Besuche der Feuerwehren
- gegenseitige Besuche der Gemeindebürger mit Besichtigungen der Industriebetriebe und der Infrastruktur im jeweiligen Land
- Treffen der Kommunalpolitiker
- Tschechisch- und Deutschkurse zur besseren Verständigung

### Zielgruppe:

alle Bürger in der jeweiligen Gemeinde/Region, insbesondere auf dem Gebiet der musikalischen Betätigung.

### Anzahl ehrenamtlicher Mitarbeiter, Alter:

25, zwischen 20 und 70 Jahren

### Einbeziehung und Mitwirkung der Bürgerschaft:

Einladung an alle Bürger zur Beteiligung an den Angeboten

### Erfahrungen, Perspektive, Schlussfolgerungen:

- Trotz ca. 450 km Entfernung: hervorragende Entwicklung der menschlichen Beziehungen
- Beitrag zur grenzüberschreitenden Völkerverständigung
- Perspektive: breit angelegte, länderübergreifende „Politik von unten“

**Kontakt:**

Musik- u. Heimatvereins Hinterschmiding e.V.

Herr Alois Seidl

Sonndorfer Siedlung 23

94146 Hinterschmiding

Tel.: 08551/7013

Fax: 08551/6963

[alois.seidl@t-online.de](mailto:alois.seidl@t-online.de)

[www.keb-freyung.de](http://www.keb-freyung.de)

## Grenzüberschreitendes Magazin BAYERNTIROLSÜDTIROL

### Konzeption:

- Zusammenwachsen von Regionen und Unternehmen
- Aufbau eines Netzwerks von Jungunternehmern
- Präsentationen nach jeder Ausgabe des Magazins (jährlich) mit Verantwortlichen aus Wirtschaft, Politik und Kultur

### Vorgehensweise:

- Versand des Magazins an festen Leserkreis
- in Teilen Vertrieb durch zwei ehrenamtliche Mitarbeiter

### Angebot:

Informationen über Wirtschaft, Politik und Kultur in den drei Regionen

### Zielgruppe:

Unternehmen, Selbstständige, IHK

### Anzahl ehrenamtlicher Mitarbeiter, Alter:

2 Ehrenamtliche, 18 Jahre - Vertrieb

### Einbeziehung und Mitwirkung der Bürgerschaft:

für jedermann zugängliche Präsentationen

### Erfahrungen, Perspektive, Schlussfolgerungen:

positive Resonanz; Perspektive, sofern sich mehr Sponsoren finden

### Finanzierung:

- Eigenmittel
- bisher keine „schwarzen Zahlen“

### **Kontakt:**

Pressebüro John & Partner  
Herr Johannes f. John  
Breitensteinstr. 23  
83071 Stephanskirchen

Tel.: 0172/8607636

Fax: 08031/33984

[johndesign@t-online.de](mailto: johndesign@t-online.de)

[www.bayern-tirol.de](http://www.bayern-tirol.de)

## heimaten e.V. – Netz für Chancengerechtigkeit und sein Projekt „Junge Flüchtlinge aktiv“

### Konzeption:

Heimat als Ort, an dem man sich sicher, zugehörig und glücklich fühlen kann:

- Stabile Beziehungen
- Information und Orientierung
- Respekt und Anerkennung
- positive Erlebnisse

### Vorgehensweise:

Entwicklung innovativer Projekte in der Begegnung miteinander, in der interkulturellen Jugendarbeit, im Zugang zum Arbeitsmarkt, in der Prävention und im Jugendaustausch

### Angebot:

- Gemeinsame Aktivitäten von Mitgliedern des Vereins und jungen Flüchtlingen
- Seminare mit Basiswissen über politische und zivilgesellschaftliche Zusammenhänge
- Ermutigung zugewanderter junger Menschen zur Eigeninitiative

### Zielgruppe:

Migranten, Flüchtlinge und Einheimische, gleich welchen Alters

### Anzahl ehrenamtlicher Mitarbeiter, Alter:

20, zwischen 16 und 70 Jahren

### Einbeziehung und Mitwirkung der Bürgerschaft:

Zusammenarbeit u. a. mit:

- Kreisjugendring München
- Bund-Naturschutz-Jugend
- Jugendinformationszentrum
- Münchner Flüchtlingsrat
- Erlebnispädagogisches Netzwerk net e.V.
- Deutscher Alpenverein

### Erfahrungen, Perspektive, Schlussfolgerungen:

- Großes Interesse bei Zuwanderern und Flüchtlingen
- Sensibilisierung der einheimischen Bevölkerung dafür, was es bedeutet, Heimat verloren zu haben
- Unterstützung von neu angekommenen jungen Flüchtlingen durch vergleichsweise „erfahrene“ junge Flüchtlinge

**Finanzierung:**

Mitgliedsbeiträge, Spenden, Projektanträge:

- Robert-Bosch-Stiftung
- Dominik-Brunner-Stiftung
- Children for a better world
- Sozialreferat LHS München
- Bürgerstiftung München

**Kontakt:**

heimaten e.V. - Netz für Chancengerechtigkeit

Frau Anna vo Bredow

Hermelinweg 11

81549 München

Tel.: 0179/3697965

[heimaten\\_org@web.de](mailto:heimaten_org@web.de)

[www.heimaten.de](http://www.heimaten.de)

## Hilfe für Charkiw – Hilfe, die verbindet

### Konzeption:

Unbürokratische Hilfe für Menschen in Not

### Vorgehensweise:

- Bisher 13 Hilfskonvois mit je 7 Fahrzeugen
- Transporte mit Speditionen
- Direkthilfe durch Besuche vor Ort

### Angebot:

- Transport von mehreren Tonnen Bettwäsche, Kleidung, Schuhen (neu und gebraucht), Medikamenten und Lebensmitteln
- 1900 Krankbetten und Nachttische
- medizinische Geräte (Gastroskop, Ultraschallgerät)
- Rollstühle, Gehhilfen (neu und gebraucht)
- Einrichtungsgegenstände für Hospiz und Obdachlosenasyll
- seit 2005 laufende Kostenübernahme (12.000 Euro) für das Essen der Armenküchen im Moskowskij-Rayon und im Café „Skripka“
- Übernahme der Kosten für Operationen für Hilfsbedürftige in der Ukraine
- Ferienzeiten für behinderte Waisen- und Tschernobyl-Kinder aus Charkiw im Naturfreundehaus der Naturfreunde Lauf

### Zielgruppe:

- Notleidende Bevölkerung der Stadt Charkiw und Region
- Heime und Schulen für Kinder mit Behinderungen
- medizinische Einrichtungen und Krankenhäuser

### Anzahl ehrenamtlicher Mitarbeiter, Alter:

16, zwischen 17 und 76 Jahren

### Einbeziehung und Mitwirkung der Bürgerschaft:

- Spendenaufrufe
- Unterstützung durch karitative Einrichtungen, durch die heimische Wirtschaft und die Gemeinde Schwaig
- finanzielle Unterstützung durch die Stiftung „Helfende Herzen“, durch Vereine und Organisationen aus der Region

Erfahrungen, Perspektive, Schlussfolgerungen:

- ein Drittel der Bevölkerung in Armut
- 80 Prozent der Rentner extrem arm
- Krankenhäuser teilweise auf dem technischen Stand der 60er-Jahre des vergangenen Jahrhunderts
- Unterstützung und Hilfen für die Menschen in der Ukraine werden noch lange dringend gebraucht

Finanzierung:

- Spenden
- Zuwendungen aus Wirtschaft und Bürgerschaft

**Kontakt:**

AWO-Ortsverein Behringersdorf-Schwaig  
Herr Fritz Körber  
Am Neubruch 11  
90571 Schwaig

Tel.: 0911/5074499

Fax: 0911/5074120

[fritz.koerber@t-online.de](mailto:fritz.koerber@t-online.de)

[www.awo-behringersdorf-schwaig.de](http://www.awo-behringersdorf-schwaig.de)

## Hilfe für Heim- und Waisenkinder in Zagujeni, Rumänien, und in Pándy Kálmán/Mohacs, Ungarn

### Konzeption:

Hilfslieferungen und Einsatz von Handwerkern

### Vorgehensweise:

- Spendenaufrufe,
- Organisation von Hilfslieferungen

### Angebot:

finanzielle Hilfe, technische Hilfe

### Zielgruppe:

- Kinderheim
- Behindertenheim
- Schule
- Caritas vor Ort

### Anzahl ehrenamtlicher Mitarbeiter:

ca. 20, Durchschnittsalter 48 Jahre

### Einbeziehung und Mitwirkung der Bürgerschaft:

Vorträge in Schulen und Organisationen, Veranstaltungen

### Erfahrungen, Perspektive, Schlussfolgerungen:

Beitrag zum Zusammenwachsen Europas

### Finanzierung:

Spenden (Kontrolle durch die Kath. Pfarrkirchenstiftung Altstadt).

### **Kontakt:**

Herr Matthäus Unsin  
Neuwäldleweg 22  
86920 Denklingen

Tel.: 08243/1232

Fax: 08243/3111

[m.unsin@gmx.de](mailto:m.unsin@gmx.de)

## Hilfe für Kambodscha

### Konzeption:

Private Hilfsinitiative für die Einwohner von Koh Dach/Kambodscha

### Vorgehensweise:

- Anfang der 90er Jahre erste Kontakte des Ehepaars Miltenberger zu einem jungen Mann aus Koh Dach/Kambodscha
- jahrelange Unterstützung des Ortes Koh Dach/Kambodscha durch das Ehepaar Miltenberger in ehrenamtlicher Tätigkeit
- 2011 Gründung des Vereins „Hilfe für Kambodscha e.V.“
- Die Spenden werden hauptsächlich durch Öffentlichkeitsarbeit (Vorträge, Infoveranstaltungen, persönliche Ansprache, Infostände u.ä.) gesammelt; des Weiteren fließen alle Honigverkäufe des Ehegatten Miltenberger in den Spendentopf

### Angebot:

Auf- und Ausbau von Hilfen (z.B. Bau eines Geburtshauses; Bau von 16 Brunnen; Einrichtung eines Kindergartens; Bereitstellung von Webstühlen; Finanzierung von Toiletten für Schulen; Einrichtung eines Fonds für Kleinkredite)

### Zielgruppe:

Einwohner von Koh Dach/Kambodscha

### Anzahl ehrenamtlicher Mitarbeiter, Alter:

Der Vorstand des zwischenzeitlich gegründeten Vereins besteht aus 10 Mitgliedern. Es gibt ca. 10 weitere ehrenamtliche Helfer/innen, im Alter zwischen 10 – 73 Jahren.

### Einbeziehung und Mitwirkung der Bürgerschaft:

die Einbeziehung der Bürgerschaft erfolgt im Rahmen der Spendenaktionen; Ansprache der Bürgerschaft durch Öffentlichkeitsarbeit (z.B. Vorträge, Info-Veranstaltungen, Info-Stände etc.)

### Erfahrungen, Perspektive, Schlussfolgerungen:

Hauptziel ist die Verbesserung der Zukunftschancen der Kinder Koh Dach sowie die Hilfe zur Selbsthilfe. Die Veränderungen bzw. Verbesserungen der Verhältnisse sind bei Besuchen vor Ort deutlich sichtbar, was Hoffnung gibt und zu einem weiteren Engagement in der Zukunft ermutigt.

### Finanzierung:

Spenden

**Kontakt:**

Frau Hermiene Miltenberger

Kirschnerweg 5

63933 Mönchberg

Tel.: 09374/1324

## HLOKOMELA – Ökologischer Kräutergarten, Limpopo, Südafrika

### Konzeption:

- Betrieb eines sich selbst tragenden „Fresh Herb Garden“ mit Heil- und Gewürzkräutern
- Versorgung von HIV-Patienten und deren Familien mit Frischprodukten
- Direktvermarktung in der Region

### Vorgehensweise:

Zusammenarbeit mit lokalen Landwirtschaftsbetrieben

### Angebot:

Know-How-Transfer im nachhaltigen ökologischen Gartenbau

### Zielgruppe:

- Unterprivilegierte schwarze Landbevölkerung
- Wander-Arbeiter aus der umgebenden Region

### Anzahl ehrenamtlicher Mitarbeiter, Alter:

pro Jahr 1 Teilnehmer am Internationalen Jugendfreiwilligendienst des Bundesfamilienministeriums (IJFD) zwischen 18 und 26 Jahren

### Erfahrungen, Perspektive, Schlussfolgerungen:

Vorzeigeprojekt in der Region

Anerkennung als Einsatzstelle für den (IJFD)

### Finanzierung:

Eigenmittel

### **Kontakt:**

Frau Anna-Lena May  
Wülfershausener Str.  
97618 Junkershausen  
[mayanna.lena@gmail.com](mailto:mayanna.lena@gmail.com)

## Hofer Podium – Junge Kunst Europas e.V.

### Konzeption:

Konzept eines „offenen Kunstplatzes“ für Künstler verschiedener Nationalitäten in der Stadt Hof: Junge Künstler der östlichen EU-Beitrittsstaaten, die früher jenseits des "Eisernen Vorhangs" lagen, präsentieren sich ein bis zwei Jahre lang mit einem Kunstobjekt auf dem „Hofer Podium“, einem eigens dafür umgebauten europäischen Kunstplatz der Stadt Hof. Ziel ist die „künstlerische Völkerverständigung“ in Aktionen mit Künstlern und Kunstobjekten aus den jeweiligen Partnerländern Polen, Litauen, Bulgarien und Tschechien.

### Vorgehensweise:

Ausschreibung und Auswahl werden von Mitgliedern des Vereins „Hofer Podium“ vorgenommen, in dem die meisten Kunstinstitutionen der Region vertreten sind

### Angebot:

Möglichkeit der Präsentation von Kunstobjekten auf dem eigens dafür umgebauten und umgewidmeten Oberen Torplatz im Zentrum der Stadt Hof

### Zielgruppe:

sehr junge Künstler, Abgänger der Kunsthochschulen der jeweiligen Partnerländer, unter Einbeziehung ihrer Lehrer oder künstlerischen Betreuer als Mentoren

### Anzahl ehrenamtlicher Mitarbeiter, Alter:

alle Mitglieder und Freunde des Vereins Hofer Podium, Mitarbeiter der finanziell engagierten Firmen, Kunstgalerien der Region, Erwachsene jeden Alters und Berufs

### Einbeziehung und Mitwirkung der Bürgerschaft:

- durch die Präsentation der Kunstobjekte aus den Partnerländern erfolgt eine „europäische“ und künstlerische Ansprache der Passanten der Hofer Innenstadt und aller kunstinteressierten Bevölkerungskreise sowie der jeweiligen Nationalitätengruppen (-> Parallele zu den Internationalen Hofer Filmtagen im Bereich darstellender Kunst)
- Ehrengäste und Begleitprogramme aus den Partnerländern
- Beteiligung der Oberfrankenstiftung, der Schulze-Delitzsch-Stiftung, der Hans-Vießmann-Stiftung, der örtlichen VR-Banken, des DeutschTschechischen Zukunftsfonds, der Euregio Egrensis, des Rotary-Club HofBayern, der Firmen AGS Münchberg, Lamilux GmbH u.a.

#### Erfahrungen, Perspektive, Schlussfolgerungen:

- erfolgreiches und nachhaltiges Projekt von Bürgern aus Hof und Umgebung, also unmittelbar nahe der einstigen Grenze, zur Erinnerung an das historische Ereignis der Überwindung der jahrzehntelangen Trennung der Nachbarvölker durch deren EU-Beitritt, als Signal der neuen europäischen Zusammengehörigkeit und zur künstlerischen Förderung des Kontakts mit der Jugend dieser Länder
- erste Kontakte mit Ungarn als nächstes Partnerland für 2013 wurden bereits aufgenommen

#### Finanzierung:

Es werden nicht öffentliche Mittel eingeworben. Größenordnung jeweils ca. 15.000,- €. Oberfrankenstiftung, Schulze-Deliltzsch-Stiftung, Dr.-Hans-Vießmann-Stiftung, die örtlichen VR-Banken, Deutsch-Tschechischer Zukunftsfonds, Euregio Egrensis, Rotary-Club Hof-Bayern, Firma AGS Münchberg, Firma Lamilux GmbH Rehaus, Firma AS Bau Hof, Firma WILO-Emu Hof

#### **Kontakt:**

Hofer Podium e.V.  
Herr Malte Buschbeck  
Grünlohweg 6  
95158 Niederlamitz

Tel.: 09285/913444

Fax: 09285/913484

[hofer.podium@t-online.de](mailto:hofer.podium@t-online.de)

[www.hofer-podium.de](http://www.hofer-podium.de)

## IKI DILLI – mehr Chancen auf Zukunft

Regelangebote zur Bildung und Sprachförderung und Integrationsprojekte zur Perspektivenermittlung für Migrantinnen und Migranten sowie für Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund im Landkreis Rottal-Inn

### Konzeption:

Jungen Migranten und Migrantinnen Perspektiven zu ermöglichen; Eltern dieser Kinder für Bildungsthemen sensibilisieren.

### Vorgehensweise:

Aufklärungsarbeit über Schultypen, Bildungssysteme und Möglichkeiten der Bildungswege

### Angebot:

Seminare, Kurse, Wochenend- und Blockseminare, Elternabende, Gesprächskreise, Informationsveranstaltungen, Einzelgespräche, Vorträge, Rahmenveranstaltungen, Projekte

### Zielgruppe:

Familien, speziell Mütter mit Migrationshintergrund, Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund unter Einbeziehung der Lehrkräfte, Pädagogen und kommunalen Verantwortlichen

### Anzahl ehrenamtlicher Mitarbeiter, Alter:

eine Person, 44 Jahre

### Einbeziehung und Mitwirkung der Bürgerschaft:

Schulen, Kindergärten und andere Institutionen wie z.B. Ganztagsgruppen, Hort, Ämter, Migranten-Vereine und Moscheen, Kirchen, Kommunen

### Erfahrungen, Perspektive, Schlussfolgerungen:

Zitat: „Ich will durch seinen guten Zugang aufgrund von Sprach- und beruflicher Kompetenz alle Zielgruppen erreichen. Weiterhin werde ich meine guten Kontakte zu den Lehrkräften, Ämtern und Institutionen ausbauen, sie miteinbeziehen, für diese Themen sensibilisieren. Diese Aufgabe sehe ich als eine Lebensaufgabe, weil nur lang anhaltende Aktivitäten für die Gesellschaft gewinnbringend sind. Perspektivisch möchte ich im Landkreis Rottal-Inn ein gutes Klima und Voraussetzungen schaffen, wo vielen bewusst wird, dass Vielfalt ein gewinnbringender Faktor für unsere Gesellschaft ist und dass viele Probleme der Migranten lösbar sind.“

### Finanzierung:

keine Finanzierung

**Kontakt:**

IKI DILLI – Büro für Interkulturelle Beziehungen

Frau Zehra Hülya Adigüzel

Hofmark 5

84307 Eggenfelden

Tel.: 08721/508586

[Huelya.adiguel@hotmail.de](mailto:Huelya.adiguel@hotmail.de)

## **IN VIA KOFIZA – Wir können mehr! Integration und Partizipation: Community Organizing mit Migrantinnen**

### Konzeption:

- Einbeziehung, Ermutigung und Aktivierung von Migrantinnen bei der Gestaltung des kommunalen Lebens
- Anwendung des Konzepts des „Community Organizing“ (CO): Sozialarbeit nicht „für“ Menschen sondern „mit“ ihnen
- Drei Projektstandorte: Nürnberg, Regensburg und Würzburg

### Vorgehensweise:

- Motivation von Frauen aus Selbsthilfegruppen zur Projektteilnahme
- Schulung von MultiplikatorInnen; Ansprechen von Migrantinnen durch die Multiplikatorinnen
- Knüpfen von Kontakten zu Schlüsselpersonen aus Vereinen, Institutionen und Kirchengemeinden
- Steuerungsgruppe mit Vertreterinnen der 3 Standorte zur Projektbeobachtung und für Entwicklung weiterer Schritte

### Angebot:

- Schulungen (z.B. interkulturelle Lerninhalte, Strukturen im Sozialraum)
- Unterstützung bei Zusammenschluss zu einer Bürgerplattform
- Offene Treffs zum Austausch über Probleme und Visionen für die eigene Kommune

### Zielgruppe:

Migrantinnen

### Anzahl ehrenamtlicher Mitarbeiter, Alter:

63, zwischen 35 und 65 Jahre (aus der Türkei, Thailand, Japan, Brasilien, Vietnam, Indien, Philippinen, Kongo, Indonesien, Elfenbeinküste, Lesotho, USA, Deutschland)

### Einbeziehung und Mitwirkung der Bürgerschaft:

Migrantinnen als Teil der Bürgerschaft sollen sich mit ihren Talenten und Ideen einbringen zur Gestaltung der Gesellschaft. Hilfestellung zur dauerhaften Beteiligung in bürgerschaftlichen Strukturen

### Erfahrungen, Perspektive, Schlussfolgerungen:

Die Vorstellung, völlig fremde Menschen in ihrem Stadtteil ansprechen zu müssen, hat manche Migrantinnen in den Selbsthilfegruppen am Anfang verunsichert. Durch Übungen, Rollenspiele und Gespräche konnte die Verunsicherung abgebaut werden. Die Multiplikatorinnen agierten bei der Kontaktaufnahme und den Sondierungsgesprächen zumeist selbständig.

Es wurde sowohl von Migrantinnen- und Migrantengruppen als auch von Deutschen, die langjährige Tätigkeit in der Integrationsarbeit vorweisen können, das Fehlen einer engen Vernetzung, einer gefestigten Austauschkultur und einer wirkungsvollen Zusammenarbeit aller Akteurinnen und Akteure im Stadtteil in Bezug auf lokale Handlungsfelder beanstandet. Das Konzept des Community Organizing versucht hier, Abhilfe zu schaffen. Die gewonnenen Erfahrungen stärken das demokratische Bewusstsein der Migrantinnen.

Finanzierung:

Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF)

**Kontakt:**

IN VIA KOFIZA Landesstelle Bayern

Frau Rita Schulz

Frau Agnes Calda Ranzinger

Maistraße 5

80337 München

Tel: 089/5126619-11

Tel: 089/5126619-13

Fax: 089 / 5126619-29

[Rita.schulz@invia-bayern.de](mailto:Rita.schulz@invia-bayern.de)

[Agnes.ranzinger@invia-bayern.de](mailto:Agnes.ranzinger@invia-bayern.de)

[www.invia-bayern.de](http://www.invia-bayern.de)

## In Weiden miteinander

### Konzeption:

In Weiden entfaltet sich eine Einwanderungsgesellschaft, 20% in Stadt und Umgebung haben einen Migrationshintergrund. Größte Gruppe sind Zuwanderer aus der ehemaligen Sowjetunion und der Türkei. Das Projekt will soziale und gesellschaftliche Integration leisten.

### Vorgehensweise/Angebot:

3 Module:

1. Sprachförderung, Kultur-Kennenlernen, Presse- und Literaturnutzung mit Einbeziehung von ehrenamtlichen Einheimischen (regelmäßige Treffen zum Sprachtraining mit Abschlussfeier „Tag der offenen Tür“)
2. „Buch mit eigenen Händen“: 8 Monate arbeiten die Erwachsenen und Kinder an ihren Geschichten und Illustrationen. Abschluss: Buchbinden und elektronische Erstellung. (1. Buch: „Weiden rund ums Jahr“/Erwachsene; 2. Buch: „Über uns und unsere Freunde“/Kinder)
3. „Die deutsche Lebensart und Stadt miterleben“. Gemeinsam mit Einheimischen bei Veranstaltungen mitmachen, persönliche Kontakte aufbauen (durch Führungen, Besuche von privaten Höfen, Gärten, kleine Feste u.a.)

Diese Module werden weiter ausgebaut: Treffen, Sprachtraining, Geschichtschreiben und Vorlesen mit Einladung von Eltern und Schulkameraden. Kinderbildungsaktivitäten z.B. Malkurs „Die Welt mit Pinsel entdecken“ mit Kindern aus allen Migrantengruppen, Einheimischen und Asylbewerbern. Als Abschluss soll eine Ausstellung in der Regionalbibliothek stattfinden.

### Zielgruppe:

Erwachsene, Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund unter Einbeziehung der einheimischen Schulkameraden

### Anzahl ehrenamtlicher Mitarbeiter, Alter:

8 im Alter von 45 bis 70

### Einbeziehung und Mitwirkung der Bürgerschaft:

In das Projekt sind andere Einrichtungen (jüdische Gemeinde, Stadträte, Vertreter von Parteien, Rotary Club) einbezogen.

Erfahrungen, Perspektive, Schlussfolgerungen:

Während der Umsetzung haben wir positive Erfahrungen gemacht: den Eltern Perspektiven für mehr Bildung ihrer Kinder geöffnet, Elternrolle gestärkt und die Möglichkeit, im Team mit den eigenen Kindern zu arbeiten. Kulturtreffen haben sich bewährt und die Gesangsfolkloregruppe „Kalinka“ des Vereins wurde bereits mehrfach zu städtischen Festen eingeladen. Der kulturelle Austausch wird somit ausgebaut. Nicht zuletzt ist die Stärkung der Potentiale und Kompetenzen der Projektleitung zu erwähnen (Lehrer aus Migranten). Das ganze Projekt trägt zur Entwicklung und Stärkung und zum Brückenbauen zwischen den Kulturen bei.

Finanzierung:

Mitgliedsbeiträge, Spenden vom Rotary Club

**Kontakt:**

Neue Zeiten e.V.

Verein zur Förderung der Integration russischsprachiger Mitbürger in Deutschland

Frau Rosa Seifert

Asylstr. 2a

92637 Weiden i.d. Opf.

Tel.: 0961/4017779

Fax: 0961/3939041

[Nz-rosa@web.de](mailto:Nz-rosa@web.de)

[www.nz-weiden.de](http://www.nz-weiden.de)

## Integralkompagnie Integral – Theater Integral

### Konzeption:

Seit 2003 gibt es in Ansbach die Theatergruppe Integral mit Kindern und Jugendlichen aus dem osteuropäischen Raum. In dieser kreativen Theatergruppe lernen Teilnehmer ungehemmt Deutsch zu sprechen, sowie bei öffentlichen Auftritten ihre Hemmungen frei zu sprechen abzubauen. Zudem erfahren sie wertvolle Anerkennung in der Bevölkerung und gewinnen Selbstbewusstsein. Da sich in der Theatergruppe Kinder und Jugendliche mit verschiedenen Nationalitäten und Religionen wiederfinden, entstehen interreligiöse Dialoge und Gespräche. Verbindendes Element bei aller Unterschiedlichkeit ist das gemeinsame Entwickeln von Theaterstücken, das Proben und das gemeinsame Auftreten. Gemeinsame Proben, Auftritte, Darstellungen und Konzerte (Theater, Tanz, Musik), in welchen sich Kinder/Jugendliche beteiligen, tragen dazu bei dass interkulturelles Leben als erfüllend erlebt wird. Es wird in Kirchengemeinden, Altenheimen, kommunalen Festen (Stadtgrabenfest), an Kirchentagen und in überregionalen Großstädten (z.B. München) gespielt. Jugendliche sollen sich hierbei: Für die Schaffung sozialer Gerechtigkeit, die Förderung von Solidarität und Gemeinsinn und Integration engagieren. Für die Weiterbildung des interreligiösen Dialogs einsetzen, und Beispiele des interkulturellen Zusammenlebens geben.

### Vorgehensweise:

Die jugendlichen Migranten entwickeln ihre Theaterstücke selber oder ändern eine Vorlage nach ihren Bedürfnissen ab und suchen passende Lieder und Tänze dazu. Begleitet werden Sie von der ehrenamtlichen Gruppenleitung Frau Iryna Savchenko. Neben den regelmäßigen Proben treffen sich die Jugendlichen in Kleinst- und Kleingruppen zur intensiven Einzelförderung, um Sicherheit für die Bühnenreife zu erlangen. In unregelmäßigen Abständen, meist nach erfolgreichen Auftritten, unternimmt die Gruppe Ausflüge als gruppenfördernde Maßnahmen.

### Angebot

Musik, Tanz und Theater – Konfessionell unabhängig und kulturübergreifend

### Zielgruppe:

Kinder (ab ca. 9 Jahren) und Jugendliche bis ca. 18 Jahren aus dem russischsprachigen und osteuropäischen Raum. Ca. 25-30 Teilnehmer, wobei auch „deutschgeborene“ mitmachen und eine Integration zu wachsen beginnt.

### Anzahl ehrenamtlicher Mitarbeiter, Alter:

Iryna Savchenko (Erzieherin und Leiterin der Gruppen), Dina Matveeva (Choreografin), punktuell Musiklehrerinnen der Musikschule Ansbach, ehrenamtliche Unterstützer aus dem Evangelischen Jugendwerk Ansbach, Daniel Zellfelder (Webentwicklung, Fotografie und Gestaltung), Eltern der Schauspieler, punktuell Praktikanten und FSJler – Altersspanne: 16-60 Jahre, die Kinder und Jugendlichen der ersten Generation (heute 22-25 Jahre) fühlen sich immer noch mit der Gruppe verbunden und unterstützen diese punktuell.

Einbeziehung und Mitwirkung der Bürgerschaft:

Kooperation mit lokalen Kirchengemeinden, Schulen, Musikschulen, Stadt Ansbach, Kunsthaus Ansbach, Stadtgrabenfest Ansbach, Beteiligung bei Projekten der Regierung von Mittelfranken, auch überregionale Auftritte

Erfahrungen, Perspektive, Schlussfolgerungen:

Das Projekt soll mit weiterer fachlicher Unterstützung von Theaterpädagogen ausgebaut werden. Die Gruppe hat ein Buchprojekt gestartet, welches die entwickelten Stücke dokumentiert. Neue Formen der Darstellung sind geplant.

Finanzierung:

keine eigenständige Finanzierung; zumeist „Zuwendungen“ aus dem Haushalt der Evangelischen Jugend Ansbach; darüber hinaus u.a. Projektzuschüsse des Bayerischen Jugendrings (BJR), Einzelspenden; Spenden der Landsmannschaft, Preisgelder, Förderung durch die Robert Bosch Stiftung

**Kontakt:**

Theater Integral  
Evangelisches Jugendwerk Ansbach  
Frau Anke Himmel  
Fettingerstraße 4  
91572 Bechhofen

Tel.: 09822/810158

Fax: 09822/604481

[kontakt@ej-ansbach.de](mailto:kontakt@ej-ansbach.de)

[www.ej-ansbach.de](http://www.ej-ansbach.de)

## **Integration der Gemeindemitglieder der orthodoxen Gemeinde Coburg insbesondere durch die Förderung der deutschen Sprache**

### Konzeption:

gemeinsamer Nenner der aus 11 Nationen bestehenden Kirchengemeinde Hl. Seraphim von Sarov soll die deutsche Sprache und der gemeinsame Glaube sein; zudem Förderung der Zweisprachigkeit bei den Kindern, um sowohl Integration in Deutschland als auch Kontakt zu den Eltern/Großeltern und der „alten“ Heimat zu fördern

### Vorgehensweise:

in der Regel deutschsprachige Gottesdienste, um die gemeinsame Sprache der Gemeindemitglieder zu fördern; dadurch soll die Integration der erwachsenen Gemeindemitglieder gefördert werden

### Angebot:

- deutschsprachige Gottesdienste
- Mitarbeit im Integrationskonzept der Stadt Coburg
- Geplant: Deutschkurse
- Geplant: Kirchenbau einer architektonisch orthodoxen Kirche

### Zielgruppe:

Christen orthodoxen Glaubens in Oberfranken unterschiedlicher Nationalität

### Anzahl ehrenamtlicher Mitarbeiter, Alter:

alle Mitglieder der Kirchengemeinde, ca. 100 Personen; Kinder, Jugendliche und Erwachsene

### Einbeziehung und Mitwirkung der Bürgerschaft:

Angebot der offenen Kirche im Rahmen der Internationalen Woche 16.06.-24.06.2012. Seitens der Coburger Gesellschaft zeigt sich ein entwicklungsfähiges Interesse an der Arbeit der orthodoxen Gemeinde des Hl. Seraphim von Sarov

### Erfahrungen, Perspektive, Schlussfolgerungen:

als großes verbindendes Element wird der geplante Kirchenbau angesehen

### Finanzierung:

Kirchengemeinde

### **Kontakt:**

Orthodoxe Gemeinde Coburg e.V., Hl. Seraphim von Sarov

Priester Artem Bodarenko

Leopoldstr. 15

96450 Coburg

Tel.: 09561/236747

[www.orthodoxie-oberfranken.de](http://www.orthodoxie-oberfranken.de)

## Integration durch Sport von Aus- und Übersiedlern

### Konzeption:

Integration der Zielgruppe in den Trainings- und Spielbetrieb der TuS 1863 e.V.

### Vorgehensweise:

nachhaltiges Ansprechen der Zielgruppe, Ausbildung von Übungsleitern auch aus dem Personenkreis der Zielgruppe

### Angebot:

- überwiegend in den Sportarten Basketball, Volleyball, Tischtennis und Turnen, aber auch alle anderen Angebote der neun Abteilungen stehen der Zielgruppe offen
- weitere Veranstaltungen: vorweihnachtliche Feiern, Fahrradtouren, Flohmärkte, Schafkopftourniere etc.
- aktuell bringt sich der Verein im Bund-Länder-Programm „Soziale Stadt“ in Damm im Rahmen des Gesundheitsprogramms „Damm bewegt sich“ ein (z.B. gezielte Lehrgänge, Schulungen); auch hier wurde die Situation von Migranten speziell berücksichtigt
- in der Vereinssatzung wurde ein Passus aufgenommen, der es dem Vorstand erlaubt, einzelne Mitglieder aufgrund von Arbeitslosigkeit ganz oder teilweise von der Beitragspflicht zu befreien

### Zielgruppe:

Aus- und Übersiedler (der Verein befindet sich in einem Stadtteil mit sehr hohem Anteil an Ausländern bzw. Aus- und Übersiedlern)

### Anzahl ehrenamtlicher Mitarbeiter, Alter:

ca. 5 feste Mitarbeiter (von 30 bis 50 Jahren), alle Übungsleiter der TuS 1863 Damm

### Einbeziehung und Mitwirkung der Bürgerschaft:

Zusammenarbeit mit dem Projekt „Soziale Stadt“ (Quartiersbüro Herr Tessin)

### Erfahrungen, Perspektive, Schlussfolgerungen:

- positiv: Integration gelingt zum Großteil
- negativ: enormer Verwaltungsaufwand, der von der Geschäftsstelle der TuS Damm und den Übungsleitern unentgeltlich bewältigt werden muss

### **Kontakt:**

TuS Aschaffenburg-Damm 1863 e.V.

Frau Panja Sauer

Schillerstr. 60

63741 Aschaffenburg

Tel.: 06021/46593

Fax: 06021/1306102

[info@tus-damm.de](mailto:info@tus-damm.de)

[www.tus-damm.de](http://www.tus-damm.de)

## Integration von Migranten und Asylbewerbern

In den verschiedenen Abteilungen sind Sportler aus mehr als 20 Nationen aktiv.

### Konzeption/Vorgehensweise:

Durch die Mitgliedschaft im Verein wird die Einbringung in das gesellschaftliche Leben in unserer Stadt entscheidend erleichtert. Hierzu gehören zum Beispiel auch Hilfestellung bei bürokratischen Angelegenheiten. Teilweise wurden Arbeitsplätze über Vereinsmitglieder vermittelt. Dies alles rundet eine erfolgreiche Integrationsarbeit ab.

### Angebot:

Verein mit 15 verschiedenen Abteilungen -> vielfältiges und attraktives Sportangebot

### Zielgruppe:

in erster Linie Kinder und Jugendliche. Neben der sportlichen Betätigung bzw. Förderung werden Werte wie Respekt, Kameradschaft, Verständnis und Hilfsbereitschaft vermittelt.

### Anzahl ehrenamtlicher Mitarbeiter, Alter:

ca. 70 bis 80 ehrenamtliche Übungsleitern im Alter von 18 bis 75 Jahren

### Einbeziehung und Mitwirkung der Bürgerschaft:

Durch sportliche und kulturelle Veranstaltungen über das ganze Jahr verteilt, wird versucht eventuell bestehende Hemmungen abzubauen und gleichzeitig das Zusammengehörigkeitsgefühl zu stärken. Auch im Rahmen von Städtepartnerschaften wurde schon erfolgreiche Integration geleistet.

### Erfahrungen, Perspektive; Schlussfolgerungen:

Durch den ständigen Kontakt zu den Kindern und Jugendlichen gelingt es auch die Eltern zu erreichen und letztendlich einzubeziehen. Einige haben bereits Funktionen in unserem Verein, zum Beispiel als Trainer oder Betreuer übernommen. Die Erfahrung zeigt sehr deutlich, dass eine erfolgreiche Integration am ehesten über den Sport und Verein gelingt.

### Finanzierung:

Mitgliederbeiträge, Spenden, Zuschüsse

### **Kontakt:**

TuS 1860 Pfarrkirchen e.V.

Herr Horst Lackner

Eggenfeldener Str. 19

84347 Pfarrkirchen

Tel.: 08561/15614

Fax: 08561/5613

[geschaeftsstelle@tus-pfarrkirchen.de](mailto:geschaeftsstelle@tus-pfarrkirchen.de)

[www.tus-pfarrkirchen.de](http://www.tus-pfarrkirchen.de)

## Internationale Glasgalerie

### Konzeption:

ca. 150 Glaskünstler aus 30 Nationen präsentieren ganzjährig ihre Glasobjekte

### Vorgehensweise/Angebot:

- Ausstellung
- Vorträge
- Filme über Glas
- Verfilmung von Musikstücken („Glasfilme“)
- Dokumentarische Filme über den Bayerischen Wald

### Zielgruppe:

Kunst- und Glasinteressierte

### **Kontakt:**

Galerie Herrmann  
Herr Hans Herrmann  
Poschinger Str. 12  
94256 Drachselsried

Tel.: 09945/395

Fax: 09945/2408

[info@glasgalerie-herrmann.de](mailto:info@glasgalerie-herrmann.de)

[www.Glasgalerie-herrmann.de](http://www.Glasgalerie-herrmann.de)

## Internationales Musik- und Theaterfestival JULA

### Konzeption:

- Verbindung von Kunst und Integration
- Völkerverständigung über Landesgrenzen hinweg
- Heranführung des Münchner Publikums an die Heimatländer der Künstler
- Wahrnehmung Münchens als weltoffene Stadt durch die auftretenden Künstler

### Vorgehensweise und Organisation:

*(Die Arbeitsbereiche werden von Ehrenamtlichen betreut.)*

- Künstlerische Leitung
- Öffentlichkeitsarbeit
- Sponsoring
- Technische Leitung

### Angebot:

- Hochklassiges kulturelles Programm jährlich an 5 Tagen
- deutsche Übertitel, Zuwachs an deutschen Besuchern
- Künstler aus Russland, der Ukraine, Weißrussland, Tschechien, Österreich, der Schweiz und Israel
- Fotoausstellung
- Kurzfilmprogramm
- Kino-Brunch
- Theater-Inszenierungen (in diesem Jahr im Gasteig)

### Zielgruppe:

alle Altersklassen unterschiedlicher sozialer und kultureller Herkunft

### Anzahl ehrenamtlicher Mitarbeiter, Alter:

15, zwischen 16 und 35 Jahren

### Einbeziehung und Mitwirkung der Bürgerschaft:

- Mitwirkung von jungen Bewohnern Münchens mit und ohne Migrationshintergrund
- Kooperation mit der Studiobühne der Theaterwissenschaft der LMU (seit 2008)

### Erfahrungen, Perspektive, Schlussfolgerungen:

Institution im Münchner Kultur- und Gesellschaftsleben; aber: angewiesen auf Unterstützung

### Finanzierung:

ausschließlich ehrenamtliche Mitarbeiter, keine Personalkosten; Kartenverkauf deckt nur einen kleinen Teil der übrigen Kosten ab; gefördert durch: Bundes-Familienministerium, Kulturreferat der LHS München, Bayerischer Jugendring, Robert-Bosch-Stiftung, Stiftung Aktion Mensch, Kulturstiftung der Stadtsparkasse München

**Kontakt:**

Internationales Musik- und Theaterfestival JULA  
Frau Maria Klimovskikh  
c/o JunOst e.V.  
Hansastr. 181  
81373 München

mobil: 0176/37965533

[maria.klimovskikh@googlemail.com](mailto:maria.klimovskikh@googlemail.com)

[www.jula-festival.de](http://www.jula-festival.de)

[www.junost-online.de](http://www.junost-online.de)

## Interreligiöses Lernen mit Kindern und Jugendlichen

### Konzeption:

interreligiöse Kompetenz ist notwendig; dieses Lernen beginnt im Kindergarten und sollte ein fester Bestandteil in allen Schultypen und in der Jugendarbeit sein; Motto des Projektes: „Nicht übereinander, sondern miteinander reden“ – es geht um Ausbildung und Vermittlung von Multiplikatorinnen, um Beratung zu Medien- und Materialien und zum Erstellen des „pädagogischen Koffers zum Judentum, Christentum und Islam“

### Vorgehensweise:

Ausbildung von Gesprächspartnerinnen bzw. Multiplikatorinnen (v.a. aus dem muslimischen Bereich), Aufbau einer Medien- und Materialsammlung, Einrichtung der pädagogischen Koffer, enge Zusammenarbeit mit Religionsgemeinschaften, Migrantenorganisationen, Schulen, Einrichtungen der Kinder- und Jugendarbeit

### Angebot:

Vermittlung von Referentinnen, Beratungen für Pädagogische Fachkräfte, Bereitstellen der Koffer, Fortbildung zum Thema „interreligiöses Lernen“

### Zielgruppe:

Kinder und Jugendliche, Lehrer/innen, Multiplikatoren

### Anzahl ehrenamtlicher Mitarbeiter, Alter:

alle Mitglieder der Fraueninitiative arbeiten ehrenamtlich, z.Zt. 15 jüdische, christliche und muslimische Frauen im Alter von 18 bis 65 Jahren aus 8 Nationen

### Einbeziehung und Mitwirkung der Bürgerschaft:

das Projekt wurde öffentlich bei Festen oder Schulkulturtagen vorgestellt

### Erfahrungen, Perspektive, Schlussfolgerungen:

große Resonanz und große Nachfrage, soll weiter ausgebaut werden

### **Kontakt:**

Interreligiöse Fraueninitiative Bamberg – Frauenbildungszentrum e.V.  
Frau Mirjam Elsel  
Siechenstr. 53  
96052 Bamberg

Tel.: 0951/29715960

[Mirjam.elsel@frauenort.de](mailto:Mirjam.elsel@frauenort.de)

## Jüdisch-boarischer Stammtisch (JBS)

### Konzeption:

ein fried- und freudvolles, nach vorne gerichtetes Miteinander zum Abbau evtl. gegenseitiger Vorurteile und Hemmnisse

### Vorgehensweise:

vierteljährlicher Stammtisch mit speziellem Thema; zwischen den einzelnen JBS verschiedene Aktivitäten

### Angebot:

Lesungen, Vorträge, Sprachkurs, Kommunikation und Begegnung, Jüdische Feste gemeinsam feiern etc.

### Zielgruppe:

Menschen egal welcher Religion und welchen Alters

### Anzahl ehrenamtlicher Mitarbeiter, Alter:

ca. 10-12 Personen im Alter von 40-75 Jahren

### Einbeziehung und Mitwirkung der Bürgerschaft:

die ergibt sich von selbst durch die Anwesenheit der Gäste beim für alle offenen „JBS“

### Erfahrungen, Perspektive, Schlussfolgerungen:

durchweg positive Resonanz; die Menschen in GAP und weitere Umgebung scheinen auf eine solche Initiative gewartet zu haben; weitere schöne, gemeinsame und interessante Projekte, sodass der „JBS“ auch über die Grenzen Bayerns hinaus bekannt wird und so auch mit vielen anderen Menschen noch Größeres schaffen kann

### Finanzierung:

Die Finanzierung erfolgte bislang aus privaten Mitteln von Fr. Pfadler und Hr. Zeman sowie durch Spenden der Stammtischteilnehmer.

### Kontakt:

Jüdisch-boarischer Stammtisch  
Frau Alexandra Pfadler, Forsthausweg 6, 82494 Krun,  
Tel.: 08825/921629  
[Wolfgang.pfadler@t-online.de](mailto:Wolfgang.pfadler@t-online.de)

oder

Herr Axel Zeman, Angerstr. 2, 82490 Farchant,  
Tel.: 08821/6386  
[jbs@gaponline.de](mailto:jbs@gaponline.de)  
[www.members.gaponline.de/juedisch-boarischer-stammtisch](http://www.members.gaponline.de/juedisch-boarischer-stammtisch)

## **Jugendaustausch mit Wadowice (Polen) –**

### **Einander kennenlernen – einander verstehen – voneinander lernen**

#### Konzeption:

Partnerschaft soll Beitrag für die Versöhnung zwischen Polen und Deutschland nach den leidvollen Erfahrungen der Vergangenheit sein; Baustein für eine Zukunft in Frieden und Freiheit, in der Versöhnung und menschenwürdiges Miteinander ihren Platz haben.

Gemeinsamkeit: Beide Gemeinden sind Geburtsorte von Papst Johannes Paul II. und Papst Benedikt XVI.; die geistige Nähe der beiden Päpste soll das Streben nach Versöhnung und Frieden, nach Humanität und Gerechtigkeit unterstützen.

#### Vorgehensweise:

ehrenamtliches Engagement für den Jugendaustausch

#### Angebot:

Jugendaustausch auf beiden Seiten 2010 und 2012; kulturhistorisches Programm und gemeinsame Freizeit-Aktivitäten

#### Zielgruppe:

Jugendliche aus Wadowice und Markt

#### Anzahl ehrenamtlicher Mitarbeiter, Alter:

20 Mitarbeiter im Alter von 16-60 Jahren

#### Einbeziehung und Mitwirkung der Bürgerschaft:

durch Vereine und Veranstaltungen

#### Erfahrungen, Perspektive, Schlussfolgerungen:

sehr positive Erfahrungen, Abbau von Hemmschwellen ist gelungen; durch Spiele, kulturelle, sportliche und kirchliche Veranstaltungen ist ein Miteinander entstanden;

Perspektiven: Der Jugendaustausch wird fortgesetzt; eine Ausweitung mit der Partnerstadt Sotto il Monte in Italien wird angestrebt

Fazit: Es ist gelungen, Freundschaften anzubahnen und bestehende Vorurteile abzubauen.

#### Finanzierung:

Zuschuss durch Bayerischen Jugendring

#### **Kontakt:**

Herr Max Baumgartner

Marktgemeinderat – Referent für Städtepartnerschaft

Marktplatz 1

84533 Markt

Tel.: 09678/98880

Fax: 08678/988844

[markt@marktl.de](mailto:markt@marktl.de)

[www.marktl.de](http://www.marktl.de)

## **Karibuni Eine Welt Verein – Schaffung einer Partnerschaft zwischen Reichenberg und Tansania**

### Konzeption:

Träger des Karibuni Eine Welt Lädchens Reichenberg

### Vorgehensweise:

Gewinne des Ladens und Erlöse von Benefizveranstaltungen gehen an 7 Projekte

### Angebot:

fair gehandelte Lebensmittel und Kunstgewerbe aus der sog. 3. Welt

### Zielgruppe:

Entwicklungspolitisch interessierte und bewusste Käufer

### Anzahl ehrenamtlicher Mitarbeiter, Alter:

ca. 25 MitarbeiterInnen zwischen 40 und 75 Jahren

### Einbeziehung und Mitwirkung der Bürgerschaft:

Käufer fairer Waren, Mithilfe bei Benefizveranstaltungen, Spenden etc.

### Erfahrungen, Perspektive, Schlussfolgerungen:

- Informationsveranstaltungen, direkter Kontakt zu Projektpartnern in Afrika, Südamerika, Haiti
- Vermittlung und Unterstützung einer Schulpartnerschaft zwischen Reichenberger Grundschule und Primary School in Mbinga/Tansania

### Finanzierung:

alle Mitarbeiter und Vorstand arbeiten ehrenamtlich und unentgeltlich

### **Kontakt:**

Karibuni Eine Welt Verein  
Frau Maria Weiss  
Hohenloher Str. 23  
97234 Reichenberg

Tel.: 0931/67717

[maria@karibuni-reichenberg.de](mailto:maria@karibuni-reichenberg.de)

[www.karibuni-reichenberg.de](http://www.karibuni-reichenberg.de)

## Kieferer Puppentheater

### Konzeption:

seit 31 Jahren schlägt das Puppentheater und seine besonderen selbstgestalteten Stücke Brücken in Bayern und in die Welt (Japan, Amerika, England, Italien, Ungarn)

### Vorgehensweise:

Erarbeiten eines neuen Theaterstückes, Umsetzung und Auskleidung im Puppenspiel, Auführungen mit integrativer Zuschauereinbindung

### Angebot:

- Spiel im eigenen Theater
- seit August 2012 Puppenausstellung aus Kasperltheaterstücken

### Zielgruppe:

Kinder ab 4 Jahren, Schulkinder, Senioren, Firmen aus Bayern und Tirol, Ungarn (Deutschunterricht), Japan

### Anzahl ehrenamtlicher Mitarbeiter, Alter:

2 Mitarbeiter (70 und 40 Jahre alt)

### Einbeziehung und Mitwirkung der Bürgerschaft:

durch freies Spiel wird der Zuschauer mit eingebunden und arbeitet integrativ mit

### Erfahrungen, Perspektive, Schlussfolgerungen:

- durch spannende Gemeinsamkeiten in jeder Richtung hat die Bewerberin über 60 kleine Theaterstücke geschrieben und gespielt
- durch Bücher, Texte und DVDs werden die Stücke in verschiedenen Ländern gelesen, angeschaut und nachgespielt

### Finanzierung:

Eintrittsgelder, Buch- und Filmverkäufe, Zuschüsse Bezirk Oberbayern, Spenden

### Kontakt:

Frau Dorle Dengg  
Am Neugrund 14  
83088 Kiefersfelden

Tel.: 08033/7139

Fax: 08033/7139

[puppentheater@gmx.de](mailto:puppentheater@gmx.de)

[www.Kieferer-Puppentheater.de](http://www.Kieferer-Puppentheater.de)

## Kinderfahrräder aus Ostbayern für Ostkuba

### Konzeption:

In Kuba gelten Fahrräder als unschätzbare Fortbewegungsmittel; kleine Fahrräder für kleine Menschen gibt es in Kuba kaum. Bei uns liegen sie oft viele Jahre ungenutzt herum und verrostet, während sie in Kuba sehr gut gebraucht werden können, insbesondere um Kinder in die Schule zu bringen.

### Vorgehensweise:

In Kooperation mit der Freundschaftsgesellschaft BRD-Kuba und sozial engagierten Unternehmen wie „Condor“, ihrer Hilfsorganisation „ConTribute“, dem Radhersteller „Gazelle“, dem Frachtpartner der Condor, „Leisure Cargo“, dem Fahrradhändler „Stadler“ aus Regensburg und der Mittelbayerischen Zeitung konnten wir Kinderfahrräder sammeln, kostenfrei reparieren und nach Kuba transportieren lassen. Das kubanische Erziehungsministerium engagierte sich vor Ort rund um die Logistik und den Transport bis zu den Schulen. Die Verteilung erfolgte vor Ort gemeinsam mit uns, den Eltern, Lehrern, Schuldirektoren, Großeltern und Geschwistern der Schüler.

### Angebot:

Kinderfahrräder für Grundschüler in entlegenen Gebieten Ost-Kubas

### Zielgruppe:

Vier Grundschulen (6-10 jährige Schüler) in Ost-Kuba (Provinz Guantanamo). Alle Kinder dieser vier Schulen haben jeweils ein Fahrrad im Dezember 2010 erhalten.

### Anzahl ehrenamtlicher Mitarbeiter, Alter:

schätzungsweise 170 aus ganz Bayern (über 150 bayerische Bürger sowie Sponsoren und Institutionen)

### Einbeziehung und Mitwirkung der Bürgerschaft:

Über einen Spendenaufruf der Mittelbayerischen Zeitung konnte sich die Initiative an die bayerische Bevölkerung wenden, die in großem Maße durch Sachspenden mithalf.

### Erfahrungen, Perspektive, Schlussfolgerungen:

Die bayerische Bevölkerung hat unmittelbar reagiert und täglich Räder bei Fahrrad Stadler in Regensburg abgegeben. Alle Sponsoren haben ihre Hilfe sofort und unbürokratisch zugesagt, weil Ihnen die Rad-Spendenidee so gut gefiel. Nach der Verteilung von mehr als 150 Fahrrädern an vier kubanische Schulen meldete sich auch der Geschäftsführer des Reisveranstalters "AvenTOURa" bei mir. Er realisierte nach demselben Modell eine Art Folgeprojekt im Westen Kubas.

### Finanzierung:

Sachspenden und Übernahme der beteiligten Sponsoren von Reparatur-, Fracht- und Transportkosten - keine Verwaltungskosten

**Kontakt:**

Frau Kornelia Doren  
Holzstr. 32  
80469 München

mobil: 0171/1434237

Fax: 089/20009815

[k.doren@gmx.de](mailto:k.doren@gmx.de)

[www.korneliadoren.de](http://www.korneliadoren.de)

## **Kochen für Weltbürger** – gemeinsam Kochen mit Asylbewerbern

### Konzeption:

- Grenzen überschreiten auf kurzen Wegen
- Miteinander, Offenheit und Toleranz leben
- sich für ein weltoffenes Bayern engagieren

### Vorgehensweise:

- Treffen von Asylbewerbern und Migranten mit interessierten Coburgern
- Zubereiten von Gerichten aus Heimatländern der Asylbewerber
- Gestaltung eines landesspezifischen Rahmenprogramms
- Informationen über Kultur, Religion, Menschenrechte und Politik
- Vor- und Nachbereitungstreffen der Beteiligten (Finanzierung, Einkauf, Ablauf)

### Angebot:

Gemeinsam Kochen mit Asylbewerbern. [www.facebook.com/KochenfuerWeltbuerger](http://www.facebook.com/KochenfuerWeltbuerger)

### Zielgruppe:

- Asylbewerber und -bewerberinnen aus Coburg und Umgebung
- Migranten und Migrantinnen
- Coburger Bevölkerung

### Anzahl ehrenamtlicher Mitarbeiter, Alter:

ca. 9 Ehrenamtliche, zwischen 19 und 35 Jahren

### Einbeziehung und Mitwirkung der Bürgerschaft:

- gemeinsame Erarbeitung des nächsten Projekttags
- Einbeziehung aller Altersklassen

### Erfahrungen, Perspektive, Schlussfolgerungen:

- Verdoppelung der Teilnehmerzahl innerhalb eines Jahres (von 70 in 2011 auf 140 in 2012)
- Resonanz durchweg positiv
- hoher Spaßfaktor
- wachsendes Interesse aneinander
- Abbau von Vorurteilen
- Begegnung von Menschen unterschiedlicher Herkunft auf Augenhöhe
- positive Wahrnehmung des Fremden
- vermehrte Inanspruchnahme der offenen Angebote des Jugendzentrums durch jugendliche Asylbewerber
- wachsende Sprachkompetenz
- ehrenamtlicher Deutschunterricht für Asylbewerber

### Finanzierung:

Lebensmittel durch Spenden

**Kontakt:**

Jugendzentrum Domino  
Herr Niklas Rohlff  
Schützenstr. 1  
96450 Coburg

Tel.: 09561/7928-11

mobil: 0170/4408511

[juz@dominocoburg.de](mailto:juz@dominocoburg.de)

[niklas.rohlff@dominocoburg.de](mailto:niklas.rohlff@dominocoburg.de)

[www.dominocoburg.de](http://www.dominocoburg.de)

## Kulturaustausch mit Bürgerbegegnungen

### Konzeption:

- seit 2002 Aufbau und Ausbau von kulturellen partnerschaftlichen Beziehungen („Kulturaustausch“) zwischen dem Kulturkreis Pilsting e.V. und der Gemeinde Orgovany/Ungarn; zwischenzeitlich haben die Bürger der Gemeinde Orgovany einen eigenen Verein („Kulturverein Orgovany e.V.“) gegründet
- es sollen Bürgerbegegnungen über Grenzen hinweg für Jung und Alt ermöglicht werden

### Vorgehensweise:

Ausbau der Kontakte zwischen den Kulturvereinen Pilsting und Orgovany/Ungarn unter Einbeziehungen der Gemeindeverwaltungen, Volksschulen, Kirchen und sonstiger Einrichtungen durch Gesprächskontakte, Workshops, sportliche Maßnahmen u.ä.

### Angebot:

- Künstlerbegegnungen
- Organisation von gemeinsamen „Künstlerlagern“ mit Ausstellungen
- Begegnungen mit Jugendlichen, Ferienlager
- Folkloretanzgruppen aus Ungarn in Bayern und umgekehrt
- gemeinsame Ausstellungen, Feste, Musikveranstaltungen, Sportveranstaltungen, Kulturfahrten u.ä.

### Zielgruppe:

kulturell interessierte Bürger bzw. Gruppen von Bürgern aller Altersstufen

### Anzahl ehrenamtlicher Mitarbeiter, Alter:

neben dem Bewerber noch drei weitere Personen im Ehrenamt

### Einbeziehung und Mitwirkung der Bürgerschaft:

Einbeziehung von Gruppen von Bürgern aus verschiedenen Bereichen (z.B. Landwirtschaft Handwerk, Kindergarten, Gemeindeverwaltung) bei diversen gemeinsamen Veranstaltungen

### Erfahrungen, Perspektive, Schlussfolgerungen:

- es sind bereits gute Kontakte wie auch Freundschaften auf verschiedenen Ebenen (Bürger, Gemeindeverwaltungen) entstanden
- weitere Intensivierung dieser guten Kontakte und Beziehungen wird angestrebt

### Finanzierung:

- Privatpersonen, Sponsoren, Banken, Gemeinden
- einmalige Förderung: EU – Bürgerbegegnungen, Programm 2006

**Kontakt:**

Kulturkreis Pilsting  
Herr Johann Schütz  
Blasenfeldstr. 10  
94431 Pilsting

Tel.: 09953/674

[schuetz.johann@t-online.de](mailto:schuetz.johann@t-online.de)

[www.hansschütz.de](http://www.hansschütz.de)

## Kulturaustausch zwischen Südböhmen und Bayern

### Konzeption:

Brückenschlag zwischen Künstlern aus der Oberpfalz und der Region Südböhmen bzw. Pilsen:

- seit März 2007 intensiver gegenseitiger künstlerischer Austausch mit der Union der bildenden Künstler der Region Pilsen (UVU)
- Organisation von zahlreichen grenzüberschreitenden Ausstellungen

### Vorgehensweise:

intensiver gegenseitiger Austausch, Kontakte und Absprachen zwischen den Künstlern

### Angebot:

- jährlich stattfindende Kunstaustellungen in der Region Weiden i.d. Opf. und Pilsen
- außerdem besteht ein reger Kulturaustausch mit Städten in Frankreich, Österreich, Italien

### Zielgruppe:

- Kunstinteressierte aus Ost und West
- Förderung von vorwiegend jungen Künstlern

### Anzahl ehrenamtlicher Mitarbeiter, Alter:

12, im Alter von 35 bis 70 Jahren

### Einbeziehung und Mitwirkung der Bürgerschaft:

Ansprechen der Bürger durch ständige öffentliche Ausstellungen

### Erfahrungen, Perspektive, Schlussfolgerungen:

- stets positive Erfahrungen
- weitere Ausstellungen in Pilsen sind geplant (2013, 2015)
- Erarbeitung einer Sonderausstellung 2015 mit Künstlern der Union der Region Pilsen (UVU) im Rahmen der Ernennung der Stadt Pilsen zur Europäischen Kulturhauptstadt
- Kulturaustausch mit der Stadt Marienbad wird angestrebt

### Finanzierung:

Städte Weiden i.d.OPf. und Pilsen; Bezirkstag der Oberpfalz; Raiffeisenbank Weiden; Sparkassen Weiden und der Region

**Kontakt:**

Oberpfälzer Kunstverein e.V.  
Herr Gerhard Bihler  
Mühlweg 81  
92637 Weiden

Tel.: 0961/24832

[gerhard-bihler@t-online.de](mailto:gerhard-bihler@t-online.de)

## Kulturelles Projekt des Spanisch-Clubs Hablamos Español – Grupo Literario – „Fördern und stärken, was uns verbindet“

## Kulturelles Projekt des Vereins „Ollantay und seine Freunde e.V. Deutsch-Lateinamerikanischer Verein“

### Konzeption:

- Vermittlung spanischer und lateinamerikanischer Literatur
- Förderung des Verständnisses der politischen Lage in allen Spanisch sprechenden Ländern
- Unterstützung der schulischen Ausbildung von Kindern in Peru
- Errichtung von Schulbibliotheken in den Armenvierteln von Lima und den angrenzenden Provinzen

### Vorgehensweise:

Veranstaltung von Vorträgen, Lektüreabenden und Lesungen

### Angebot:

regelmäßige Treffen einmal im Monat

### Zielgruppe:

Menschen aus unterschiedlichen Herkunftsländern mit Muttersprache Spanisch und Deutsche, die Spanisch gelernt haben und als Sprache schätzen

### Anzahl ehrenamtlicher Mitarbeiter, Alter:

15, zwischen 35 und 65 Jahren

### Einbeziehung und Mitwirkung der Bürgerschaft:

ergibt sich aus der Zielgruppe

### Erfahrungen, Perspektive, Schlussfolgerungen:

- positive Resonanz
- Perspektive Verein Ollantay: Kindern durch Bildung eine gefestigte Zukunft und ein Leben in Würde ermöglichen

### Finanzierung:

Spenden

**Kontakt:**

Scheglit Spanisch-Club „ Hablamos Español - Grupo Literario“

Frau Nelly Heinz-Alegre Avila

Allensteiner Str. 50

87600 Kaufbeuren

Tel.: 08341/14798

[nellymarzo@yahoo.de](mailto:nellymarzo@yahoo.de)

[vereinollantay@yahoo.de](mailto:vereinollantay@yahoo.de)

[www.ollantay.de](http://www.ollantay.de)

## **Länder-Sonntage –**

feiernd lernen wir die Kulturen unserer Mitbürger mit Migrationshintergrund kennen

### Konzeption:

Präsentation ihres Heimatlandes durch Menschen mit Migrationshintergrund, ggf. unter Einbeziehung ihrer Verwandten und Bekannten

### Vorgehensweise:

- Einladung an alle Angehörigen der 10 Länder mit dem größten Bevölkerungsanteil in der Gemeinde zu einem Treffen
- Wahl eines Komiteeleiters für jedes Land
- monatliche Treffen auf Arbeitsebene
- selbstständige Gestaltung der Länder-Sonntage durch die Länder-Komitees
- volle Unterstützung durch die Gemeinde und den Arbeitskreis „ZusammenLeben“

### Angebot:

- 10-teilige Reihe 2011 (Großbritannien, Türkei, Niederlande, Polen, Österreich, Serbien, USA, Italien, Frankreich und Bayern)
- landestypische Speisen, Tänze, Musik, Ausstellungen, Handwerkskunst, Kurzfilme, Sprachkurse, Brauchtum

### Zielgruppe:

Ortsansässige Bürger mit Migrationshintergrund sowie deren Verwandte und Bekannte im jeweiligen Heimatland

### Anzahl ehrenamtlicher Mitarbeiter, Alter:

418 zwischen 10 und 75 Jahren

### Einbeziehung und Mitwirkung der Bürgerschaft:

- Beteiligung von 51% der Angehörigen der involvierten Länder
- über 10.000 Besucher der Länder-Sonntage 2011

### Erfahrungen, Perspektive, Schlussfolgerungen:

- bundesweit einzigartiges Projekt, auf jede Kommune übertragbar
- positive Resonanz bei Mitgliedern des konsularischen Corps
- sich ständig erweiterndes Stammpublikum
- übertroffene Erwartungen hinsichtlich des Zusammenwachsens von Menschen unterschiedlicher Kulturen vor Ort
- Steigerung des ehrenamtlichen Engagements, besonders bei Bürgern mit Migrationshintergrund

### Finanzierung:

selbsttragend

**Kontakt:**

Arbeitskreis „ZusammenLeben“ der Gemeinde Siegertsbrunn

Herr Dr. Mathias Mooz

Lerchenstr. 14

85635 Höhenkirchen-Siegertsbrunn

Tel.: 08102/999539

Fax: 08102/999540

[mmooz@hksi.de](mailto:mmooz@hksi.de)

[www.laendersonntage.de](http://www.laendersonntage.de)

## Lehrstuhl für Völkerverständigung an der Philosophischen Hochschule

### Konzeption:

Der erste der Völkerverständigung gewidmete Lehrstuhl in Deutschland wurde 2010 an der Hochschule für Philosophie der Jesuiten in München eingerichtet. Der Lehrstuhl für „Praktische Philosophie mit Schwerpunkt Völkerverständigung“ wird von der „Stiftung für Völkerverständigung“ finanziert, die der Inhaber einer Münchner Wohnungsbaugesellschaft, Helmut Six, und seine Frau Angela ins Leben gerufen haben. Den Lehrstuhl hat der Philosoph Michael Reder inne. Er hat Philosophie, Theologie und Volkswirtschaft in Tübingen, Fribourg/Ch. und München studiert, wo er zum Doktor der Philosophie promoviert wurde. Dort lehrt der 38-Jährige seit 2005 als Dozent für Sozial- und Religionsphilosophie.

### Vorgehensweise:

Die wissenschaftliche Arbeit des Lehrstuhls soll dazu dienen, die Bedingungen von Völkerverständigung angesichts globaler Veränderungen auf einer grundlegenden Ebene zu untersuchen und zu diskutieren. Ein weiteres Ziel sind konstruktive Auswirkungen auf aktuelle gesellschaftliche Debatten, wie sie beispielsweise jetzt über Fragen und Probleme der Integration von Menschen aus anderen Ländern und Kulturkreisen geführt würden.

### Angebot:

Praktische Philosophie zur Völkerverständigung

### Zielgruppe:

Studenten und Bürger

### Anzahl ehrenamtlicher Mitarbeiter, Alter:

Unbezahlte Mitarbeit von Studenten

### Einbeziehung und Mitwirkung der Bürgerschaft:

Durch Veröffentlichungen und Podiumsdiskussionen

### Erfahrungen, Perspektive, Schlussfolgerungen:

Weitere Unterstützung durch die Stiftung Völkerkundemuseum München; Arabisches Museum Nürnberg; The Global Experience Münster: Dialogforum ausländischer junger Journalisten

### Finanzierung:

Angela und Helmut Six Stiftung für Völkerverständigung

**Kontakt:**

Angela und Helmut Six Stiftung

Trautmannstr. 5

81373 München

Tel.: 089/7604498

Fax: 089/7691856

[h.six@wohnbau-six.de](mailto:h.six@wohnbau-six.de)

Herr Prof. Dr. Michael Reder

Kaulbachstr. 31

80539 München

Tel.: 089/23862357

Fax: 089/23862352

[Michael.reder@hfph.de](mailto:Michael.reder@hfph.de)

[www.hfph.de](http://www.hfph.de)

## little ART – Weltkinderprojekt „Woran glaubst du?“

### Konzeption:

Kinder aus 108 Ländern malen und erzählen, woran sie glauben; Glaube als wichtiger Einfluss-Faktor auf Politik, Wissenschaft, Kultur, soziales Gefüge und Verhaltensweisen; Kinder setzen ihre Vorstellung vom Glauben künstlerisch um, sei es durch Fotografie, Malerei, Video, Skulptur oder Text; Auswahl der eingereichten Arbeiten sollen ab September 2012 in einer Wanderausstellung, in einer Online-Galerie und in einer Publikation gezeigt werden; es entsteht ein Dialog über kulturelle, soziale, religiöse und nationale Grenzen hinweg

### Vorgehensweise:

2009 hat das Projekt eine weltweite Ausschreibung gestartet; ab September 2012 werden die Kunstwerke gezeigt bzw. veröffentlicht in bundes- und weltweiten Ausstellungen; Podiumsdiskussionen zum Glauben in einer globalen Welt sind geplant; offizielle Ausstellungseröffnung im Münchner Künstlerhaus im Rahmen des internationalen Kulturfestes „AnderArt“ der Landeshauptstadt München und parallel dazu in der Theatinerkirche (Altar mit Kinderzeichnungen aus aller Welt und Aufforderung an die Bürger, ihre Wünsche und Träume von der Welt dort kundzutun)

### Angebot:

Wanderausstellungen in Bayern, bundes- und weltweit, Pressekonferenzen, kreative Workshops und Führungen für Schulklassen, Online-Galerie, Publikation

### Zielgruppe:

An dem Projekt beteiligen sich Kinder und Jugendliche im Alter von vier bis 19 Jahren aus aller Welt. Darüber hinaus werden LehrerInnen, KunstpädagogInnen, SonderpädagogInnen, ErzieherInnen und Eltern angesprochen. Über die Kinder erreicht little ART auch sehr viel Erwachsene.

### Anzahl ehrenamtlicher Mitarbeiter, Alter:

Bis jetzt haben 75 Ehrenamtliche aus Deutschland beim Projekt mitgewirkt. Schülerinnen ab 16 Jahren, Studenten der LMU und der Kunstakademie München, Studenten aus Passau, Augsburg, Regensburg, Ingolstadt usw. Der Motor von little ART ist ein Team von ehrenamtlichen Kulturmanagern, Künstlern, Kunstpädagogen und Designern im Alter von 25 bis 80 Jahren.

### Einbeziehung und Mitwirkung der Bürgerschaft:

Durch das weltweite Projekt werden viele Menschen, Institutionen, Firmen mobilisiert; an dem Projekt haben sich bisher weltweit rd. 3.500 Menschen beteiligt.

Erfahrungen, Perspektive, Schlussfolgerungen:

Durch das Projekt wurde ein Netzwerk von über 260 Organisationen weltweit aufgebaut. Es ist zu erwarten, dass durch die Online-Kontakte eine Vielzahl von interkontinentalen Verbindungen unter den teilnehmenden Kindern und Institutionen entstehen wird. Darüber hinaus soll das Interesse und die Neugierde an anderen Kulturen geweckt und das gegenseitige Verständnis gefördert werden. Schließlich soll das Projekt auch Fragen aufwerfen und Diskussionen anregen. Little ART glaubt an die Kraft der Kinder und an ihre Fantasie, die Berge versetzt, das Leben verwandelt und jegliche Grenzen überwinden kann. *„Wir umarmen tagtäglich die ganze Welt durch unsere Arbeit und tragen wesentlich dazu bei, durch bürgerschaftliches Engagement ein weltoffenes Bayern zu leben.“*

Finanzierung:

Spenden und Sponsoring

**Kontakt:**

Little ART e.V. – organisation for children's art worldwide  
Frau Elena Janker  
Münchner Künstlerhaus  
Lenbachplatz 8  
80333 München

Tel.: 089/28806546  
mobil: 0176/64395920100  
Fax: 089/28806547  
[info@little-art.org](mailto:info@little-art.org)  
[www.little-art.org](http://www.little-art.org)

## Lotzenprojekt PONTIS für Menschen mit Migrationshintergrund

### Konzeption:

- Engagement von 4 bis 6 Personen (ALG-II-Empfänger, Lotsen) nichtdeutscher Herkunft für schwer erreichbare Einwohnergruppen mit Migrationshintergrund
- Lotsen als Multiplikatoren mit guten Deutschkenntnissen, eigener Migrations- und Integrationserfahrung und anerkannter Stellung bei den Einwohnergruppen mit Migrationshintergrund
- Schulung der Lotsen zur Orientierung an den vorhandenen Angeboten
- Nutzung und Ausbau vorhandener Netzwerke zur Verbesserung des kulturübergreifenden nachbarschaftlichen Zusammenlebens
- Kooperation mit den im Stadtteil arbeitenden Projekten und Trägern
- Teilnahme auch anderer Zuwanderer an Stadtteilveranstaltungen und Dienstleistungen der Stadt durch Präsenz der Lotsen

### Angebot und Vorgehensweise:

- Niederschwellige Sprechstunden an drei Standorten
- Herstellung der ersten Kontakte in der Muttersprache der Migranten
- Vermittlung der Migranten zu Regelangeboten

### Zielgruppe:

- ALG-II-Empfänger mit Migrationshintergrund (Lotsen)
- Bewohner mit Migrationshintergrund
- Einrichtungen mit Interesse an interkultureller Öffnung
- Migranten, die durch ehrenamtliches Engagement Anerkennung erhalten wollen

### Anzahl ehrenamtlicher Mitarbeiter, Alter:

8 plus 2 ehem. Maßnahmenteilnehmer, ab 40 Jahren

### Einbeziehung und Mitwirkung der Bürgerschaft:

PONTIS ermöglicht weiterführendes ehrenamtliches Engagement in AMIQUUS [www.amiquus.de](http://www.amiquus.de). Ältere Migranten engagieren sich bereits ehrenamtlich in verschiedenen sozialen und kulturellen Stadtteilprojekten und tragen so zum Zusammenleben der Kulturen im Stadtteil bei

### Erfahrungen, Perspektive, Schlussfolgerungen:

- über 1.000 unterstützende Kundenkontakte pro Jahr
- Entwicklung weiterführender Beschäftigungsmöglichkeiten für Maßnahmenteilnehmer
- große Akzeptanz des Projekts in den beteiligten Stadtteilen

### Finanzierung:

- LOS-Förderung für Lotsen
- Eigenmittel
- Sozialreferat LHS München

**Kontakt:**

Diakonie Hasenberg e.V.  
Frau Eva Grundner und Herr Gereon Kugler  
Stanigplatz 10  
80933 München  
Tel.: 089/314001-0  
Fax: 089/314001-69  
[www.diakonie-hasenberg.de](http://www.diakonie-hasenberg.de)

**Ansprechpartner:**

Frau Butschek/Herr Fröba  
Diakonie Hasenberg e.V.  
Stanigplatz 10  
80933 München  
Tel.: 089/314001-35  
Fax: 089/314001-69  
[froeba@diakonie-hasenberg.de](mailto:froeba@diakonie-hasenberg.de)  
[www.diakonie-hasenberg.de](http://www.diakonie-hasenberg.de)

## **Migrantenmedizin Regensburg e.V. –**

### **Unterstützung von Migranten in Regensburg bei der Bewältigung medizinischer Probleme im Alltag**

#### Konzeption:

Neben den „normalen“ Integrationsschwierigkeiten für Migranten wird es besonders schwierig, wenn die Betroffenen krank sind: mangelnde Sprachkenntnisse erschweren Diagnose bzw. sind Hürden auf dem Weg zum Arzt; d.h. verspätete Arztbesuche bedeuten häufig erhöhte Kosten für das Gesundheitssystem – deshalb Gründung der AG Migrantenmedizin Regensburg von Medizinstudenten der Universität Regensburg (2009); drei Jahre später Gründung des Vereins

#### Vorgehensweise:

über Flyer oder über die Flüchtlingshilfe der Caritas können sich hilfeschende Migranten an den Verein wenden; es solle ein Netzwerk aus ehrenamtlichen Helfern, Dolmetschern und Ärzten aufgebaut werden; politisch und religiös neutral; 2-3 Mitarbeiter betreuen einen Patienten

#### Angebot:

Mitarbeiter sind Ansprechpartner, Vermittler und Betreuer; Beratungsgespräche; Organisation eines Dolmetschers, Begleitung zu den Arztterminen, Ansprechpartner auch nach dem Arztbesuch z.B. zur Medikamenteneinnahme

#### Zielgruppe:

Migranten, Asylbewerber, Flüchtlinge aus Regensburg und der Region

#### Anzahl ehrenamtlicher Mitarbeiter, Alter:

derzeit 89 ehrenamtliche, davon 49 als Dolmetscher

#### Erfahrungen, Perspektive, Schlussfolgerungen:

viel Zuspruch in den letzten Jahren; immer mehr Ärzte wenden sich an den Verein, wenn bei ihnen ein Patient mit Sprach- und Verständigungsproblemen in Behandlung ist; in Zukunft noch mehr Präventionsarbeit; durch Kooperation mit der Uniklinik Regensburg soll durch die Einführung eines Wahlfachs eine feste Etablierung des Projekts im Bereich der Lehre geschaffen werden; Engagement soll Schule machen und sich an anderen Universitäten in Deutschland etablieren

#### Finanzierung:

bisher finanziert durch Wohltätigkeitskonzert, kleinere Spenden und Preisgelder, z.T. Infrastruktur der Caritas Regensburg mitgenutzt

**Kontakt:**

Migrantenmedizin Regensburg e.V.

Frau Ann-Kathrin Schwientek und Frau Stephanie Diwald

Keplerstr. 3

93047 Regensburg

Tel.: 0176/70146740

[a-k.schwientek@gmx.de](mailto:a-k.schwientek@gmx.de)

[www.migramed-regensburg.de](http://www.migramed-regensburg.de)

## Multikultureller Stammtisch

### Konzeption:

offene Begegnungsplattform für Menschen aller Kulturen

### Vorgehensweise:

- im ersten Teil des Abends werden Gruppen, Organisationen, Projekte, welche in oder von München aus geführt werden, vorgestellt
- im zweiten Teil erfolgen Fragen seitens der Gäste, Diskussionen, wenn möglich, musikalische Darbietungen

### Angebot:

- nach Möglichkeit alle 2 Monate mit unterschiedlichen Themenschwerpunkten und entsprechenden Lokalitäten (z.B. Vorstellung des Äthiopischen Fürsorgevereins in einem äthiopischen Lokal in München)
- im Dezember Veranstaltung eines Basars der Kulturen im EineWeltHaus München (Vorstellung mehrere Gruppen, Tanz, Musik, Basar etc.)

### Zielgruppe:

alle Menschen, die an interkulturellem Dialog interessiert sind

### Anzahl ehrenamtlicher Mitarbeiter, Alter:

Bewerber + Ehefrau; Anzahl und Alter weiterer Helfer variieren je nach Themenschwerpunkt und mit unterschiedlichem Alter

### Einbeziehung und Mitwirkung der Bürgerschaft:

abhängig von Gruppen, Projekten, Organisationen o.ä., die auf dem Stammtisch vorgestellt werden; idR Münchner Bürger

### Erfahrungen, Perspektive, Schlussfolgerungen:

- Erweiterung des persönlichen Horizonts durch neue Erfahrungen, Kenntnisse und Sichtweisen
- Bildung von engen Kontakten und Freundschaften
- Ideen und Umsetzung konkreter Hilfsangebote

### Finanzierung:

Spendenmittel

### **Kontakt:**

Herr Harald Hackländer

Landsberger Str. 43

82110 Germering

Tel.: 089/85636360

[multikultitreff@yahoo.de](mailto:multikultitreff@yahoo.de)

[www.multikultitreff.de](http://www.multikultitreff.de)

## **Musikfestival „Musica Sacra International“ in Marktoberdorf mit Schulprojekt „Toleranz macht Schule“**

### Konzeption:

alle zwei Jahre (an Pfingsten) Festival mit Musik aus den fünf großen Weltreligionen; begleitende Vorträge, zweisprachiges Programmbuch mit Fachartikeln zu den Religionen; Übersetzung aller Konzerttexte von der Originalsprache ins Deutsche und Englische

### Vorgehensweise:

Musik soll Brücke sein und zum Dialog mit den Künstlern und ihren Religionen einladen; Fachvorträge ermöglichen vertiefte Beschäftigung; alle Künstler bleiben den gesamten Zeitraum des Festivals vor Ort, leben zusammen und nehmen gemeinsam die Mahlzeiten ein; so entsteht für fünf Tage eine interreligiöse Gemeinschaft

### Angebot:

- Musikfestival inkl. Vorträge
- Seit 2006 zusätzlich Schulprojekt „Toleranz macht Schule“ zur Vermittlung von Wissen über die fünf Weltreligionen

### Zielgruppe:

Menschen mit Interesse an einem weltoffenen Bayern; SchülerInnen

### Anzahl ehrenamtlicher Mitarbeiter, Alter:

bei der Vorbereitung und Durchführung bis zu 100, vom Schüler- bis zum Rentenalter

### Einbeziehung und Mitwirkung der Bürgerschaft:

- Veranstaltungen (Konzerte, Gottesdienste, Vorträge) öffentlich
- Einbeziehung der Bürgerschaft vor Ort durch Gasteltern der Ensemble-Mitglieder

### Erfahrungen, Perspektive, Schlussfolgerungen:

- 2008 und 2010 bei „Musikalischer Nacht der Weltreligionen“ beim Katholikentag Osnabrück bzw. Ökumenischen Kirchentag München
- Kooperation mit dem Kultursommer Rheinland-Pfalz und der Fondation Chimay-Warsoise (Belgien)
- Idee trägt international Früchte: z.B. ähnliche Festivals in Straßburg 2011 und geplant in Argentinien und USA

### Finanzierung:

Kartenpreise

**Kontakt:**

Musica Sacra International

Herr Dolf Rabus

Gschwenderstr. 8

87616 Marktoberdorf

Tel.: 08342/4204811

Fax: 08342/4204899

[office@modfestivals.org](mailto:office@modfestivals.org)

[www.modfestivals.org](http://www.modfestivals.org)

## Netzwerkbildung zwischen den beiden deutschen „Papstregionen“ Regensburg/Bayern und Erfurt/Thüringen

Ziel ist die Schaffung einer weiteren Ebene des Zusammenwachsens von alten und neuen Bundesländern.

### Konzeption:

Seit 2011 verbinden die Region Regensburg und das thüringische Eichsfeld ganz besondere Gemeinsamkeiten: Beide Landstriche waren Schauplätze für einen Besuch von Papst Benedikt XVI. Dabei erwiesen sich die beiden Papstbesuche 2006 und 2011 als Katalysatoren für den Wunsch nach dauerhaften Beziehungen. Aus dem Ansatz des Veranstaltungsmanagements entstand die Aufgabe, einen Kulturaustausch zwischen den beiden Regionen Regensburg/Bayern und Erfurt/Thüringen zu schaffen. Damit sollen auch ein Strukturaufbau angestoßen und ein Kulturaustausch zwischen Bayern und Thüringen gefördert werden.

### Vorgehensweise:

Für den Papstbesuch in Eichsfeld 2011 holte sich das Bistum Erfurt die Hilfe des Bayern Peter Kittel, der bereits beim Papstbesuch in Regensburg über 250.000 Menschen heil zum Papst und wieder zurück gebracht hatte. Daraus entwickelte sich der Wunsch nach Begegnungen und gegenseitigem Kennenlernen, Ideentransfer und Erfahrungsaustausch. Dies beinhaltete bislang verschiedene Veranstaltungen und Treffen, z.B. von Vertretern aus Kirche, Politik und Gesellschaft aus den beiden Bistümern im Schloss St. Emmeram in Regensburg 2011. Darüber hinaus haben sich regelmäßige Begegnungen und gegenseitige Besuche etabliert. Ein Netzwerk aus etwa 20 „Denkern und Spezialisten“, je zur Hälfte aus Regensburg und aus Erfurt, widmet sich der konzeptionellen Planung.

### Angebot:

Regelmäßige Treffen und Veranstaltungen, Hilfestellung bei Netzwerkbildung und Veranstaltungsplanung, Schaffung von Identifikation und Gemeinschaftssinn über innerdeutsche Grenzen hinweg. Dadurch wird auch ein Mehrwert für die beiden Regionen insgesamt erreicht, da der Austausch von Kulturregionen mit gegenseitiger Befruchtung und Erfahrungstransfers einhergeht.

### Zielgruppe:

alle Menschen in der Region Regensburg und der Region Erfurt sowie darüber hinaus.

### Anzahl ehrenamtlicher Mitarbeiter, Alter:

weit über 100 Mitwirkende im Alter von ca. 20-90 Jahren; sowie ein engeres Netzwerk aus etwa 20 Personen, je zur Hälfte aus Regensburg und aus Erfurt, die sich der konzeptionellen Planung widmen

Einbeziehung und Mitwirkung der Bürgerschaft:

intensive Einbeziehung über die Medien sowie direkt über Mitarbeit freiwilliger Helfer, über gegenseitige Besuche und Veranstaltungen

Erfahrungen, Perspektive, Schlussfolgerungen:

Die Resonanz bei der Bevölkerung und Vertretern von Kirche, Politik und Gesellschaft ist bisher äußerst positiv. Entscheidend ist, dass mit diesem Austausch auf beiden Seiten Mehrwerte geschaffen werden: auf persönlicher Ebene und auch auf wirtschaftlicher Ebene, z.B. im Bereich der Tourismusförderung („Papsttourismus“). Mit dieser Initiative wird insgesamt ein wichtiger Beitrag dazu geleistet, dass die Wiedervereinigung auch in den Köpfen der Menschen ankommt und „alte“ und „neue“ Bundesländer auch im alltäglichen Leben über den katholischen Glauben zusammenwachsen.

Finanzierung:

im Moment ausschließlich über Herrn Peter Kittel und sein Unternehmen sowie durch freiwilliges Engagement und Mitarbeit.

**Kontakt:**

Herr Peter Kittel  
Margaretenstraße 8  
93047 Regensburg

Tel.: 0941/2802180

Fax: 0941/2802181

[peter.kittel@vs-regensburg.de](mailto:peter.kittel@vs-regensburg.de)

[www.vs-regensburg.de](http://www.vs-regensburg.de)

## Offene Bewegungsgruppe für übergewichtige Kinder mit Migrationshintergrund

### Konzeption:

Der Verein bietet Lösungsansätze, um übergewichtigen Kindern zu mehr Freude an der Bewegung zu verhelfen. Im Gegensatz zu Sportvereinen steht nicht die sportliche Leistung im Vordergrund, sondern der gemeinsame Spaß an der Bewegung; die Gewichtsreduktion ist der zweite Schritt. Im Sinne von „Sport spricht alle Sprachen“ bietet Sport hervorragende Möglichkeiten, Menschen mit Migrationshintergrund zu erreichen; neben der integrativen Funktion des Sports gelten Zielgruppen mit hoher sozialer Benachteiligung als schwer erreichbar für gesundheitsfördernde Interventionen.

### Vorgehensweise:

spezifisches und kostenloses Präventionsangebot an Kinder und Eltern, ohne Anmeldung; die ganze Familie wird berücksichtigt, da die familienorientierte und kulturspezifische Lebensweise einen großen Einfluss auf die gesundheitsbezogenen Verhaltensmuster haben.

### Angebot:

jeden Mittwoch von 17-19 Uhr, ohne Anmeldung, kostenlos; z.Zt. nehmen pro Woche 10-20 Kinder und Eltern teil

### Zielgruppe:

Kinder aus Familien mit Migrationshintergrund und/oder niedrigen sozioökonomischen Status

### Anzahl ehrenamtlicher Mitarbeiter, Alter:

2 (50J., 60 J.)

### Erfahrungen, Perspektive, Schlussfolgerungen:

Wegen der guten Erfahrungen soll dieses nachhaltige und übertragbare Konzept in anderen Städten und in weiteren sozialen Brennpunkten durchgeführt werden.

### Finanzierung:

zu Beginn durch Teilnahmegebühren finanziert, z.Zt. durch Preisgeld in Höhe von 7.500 Euro des Sportförderpreises der Stadt München 2011

### **Kontakt:**

KinderLeicht e.V.

Frau Agnes Streber

Rumfordstr. 27

80469 München

Tel.: 08142/593069

[a.streber@kinderleicht-ev.de](mailto:a.streber@kinderleicht-ev.de)

## Oyakata – Sport- und Gesundheitsakademie

Eine Präventionseinrichtung zur Stabilisierung und gesellschaftlichen Eingliederung von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen mit Migrationserfahrung und Einheimischen in Ingolstadt

### Konzeption:

Sportangebote für Zugang zu Menschen aus mehr als 20 Nationen; intensive internationale Kontakte/Austausch mit Sportvereinen in Serbien, Bosnien, Türkei, Italien und Niederlande sowie außereuropäischen Vereinen

### Vorgehensweise:

sportliche Betätigung als gemeinsame Grundlage; durch gemeinsame Siege und Niederlagen entsteht ein Klima der Verständigung und Freundschaft; zahlreiche Kooperationspartner (z.B. Sportamt, Jugendamt; Projekt „Soziale Stadt“, verschiedene Grund- und Mittelschulen)

### Angebot:

- Trainingslager, Wettkämpfe, Lehrgänge und Meisterschaften gemeinsam und im Austausch mit anderen Ländern (Türkei, Serbien, Niederlande, Italien, Bosnien)
- Suchtweeks, Projekt „Kinder stark machen“, „Kinder sagen ‚Nein‘“, „Frauen wehren sich“, Gewaltpräventionsprojekte, „Kleine Samurai“ (für Kinder ab 3,5 Jahren), „Mini Master“, Kostenlose Ernährungsberatung, „Power in respect“, „Faustlose Selbstverteidigung in Schulen“, Eltern- und Lehrerseminare über Gewalt und Zivilcourage, SamstagsSPORT
- offene Sport-Gruppen
- durch einige sehr niedrigschwellige Angebote leichter Zugang zu zukünftigen Angeboten; auch Möglichkeiten für finanziell schlechter gestellte Familien

### Zielgruppe:

Menschen aus mehr als 20 Nationen und Einheimische; Kinder, Mütter, Senioren und gezielt Jugendliche zwischen 10 und 14 Jahren

### Anzahl ehrenamtlicher Mitarbeiter, Alter:

ca. 38 ÜbungsleiterInnen, TrainerInnen, HelferInnen; Vereinsmitglieder ca. 290

### Einbeziehung und Mitwirkung der Bürgerschaft:

Sport als „sozialer Kitt“ und Einstieg, wichtiges Werkzeug im Rahmen der Integrationsarbeit

Erfahrungen, Perspektive, Schlussfolgerungen:

Zielsetzungen:

- Integration von Kindern/Jugendlichen durch die gemeinsame Ausübung einer sportlichen Betätigung
- Aufbau und Intensivierung multikultureller Kontakte im In- und Ausland
- Vermittlung von Werten und gesellschaftlichen Normen unabhängig von nationalen Grenzen
- Entwicklung und Förderung sozialer Kompetenzen (z.B. Erhöhung Frustrationstoleranz, Respekt, Ausdauer, Motivation zu Leistung)
- Prävention von Krankheiten, Sucht und Gewalt durch Sport

Finanzierung:

Mitgliedsbeiträge

**Kontakt:**

Oyakata Kampfsportakademie e.V.

Herr Atila Dikilitas

Asamstr. 10a

85053 Ingolstadt

Tel.: 0841/1428598

[sensei@oyakata.de](mailto:sensei@oyakata.de)

[www.oyakata.de](http://www.oyakata.de)

## Partnerschaft zweier Selbsthilfeeinrichtungen mit Austausch der betroffenen Eltern und Menschen mit Behinderungen (Deutschland – Frankreich)

### Konzeption:

Regelmäßige Austausch-Treffen von Menschen mit Behinderung und ihren Betreuern und Eltern zwischen Donau-Ries und Nord-West Mayenne in Frankreich

### Vorgehensweise:

- Partnerschaftsvertrag seit 2003
- Jährlicher Austausch (Menschen mit Behinderung aus Donau-Ries besuchen mit Betreuern Frankreich und vice versa)
- Gegenseitiger Erfahrungsaustausch, Vergleich der Konzepte, Lernen von- und miteinander

### Angebot:

Besuche, Kulturaustausch, gemeinsame Veranstaltungen

### Zielgruppe:

Menschen mit Behinderung, Eltern und Angehörige

### Anzahl ehrenamtlicher Mitarbeiter, Alter:

ca. 30 (Eltern und Menschen mit Behinderungen)

### Einbeziehung und Mitwirkung der Bürgerschaft:

Beteiligung der Eltern und Menschen mit Behinderung

### Erfahrungen, Perspektive, Schlussfolgerungen:

fruchtbarer Austausch, Kennenlernen der Kulturen, Zusammenwachsen von Europa

### Finanzierung:

Mitgliedsbeiträge und Zuwendungen aus der öffentlichen Hand

### **Kontakt:**

Lebenshilfe Donau-Ries e.V.

Herr Uwe Dolzer

Baldinger Straße 41

86720 Nördlingen

Tel.: 09081/2901450

Fax: 09081/2901441

[u.dolzer@lhdon.de](mailto:u.dolzer@lhdon.de)

[www.lebenshilfe-donau-ries.de](http://www.lebenshilfe-donau-ries.de)

## Patenprojekt Berufsfindungshelfer

### Konzeption:

Schülerinnen und Schüler der 9. Klasse Mittelschule mit Migrationshintergrund werden durch einen Ausbildungspaten betreut

### Vorgehensweise:

die Paten stammen aus der Region und haben gute Kontakte zur regionalen Wirtschaft, haben langjährige Erfahrung im Berufsleben. Paten stellen sich Schülern und deren Eltern vor; Schüler können sich Paten je nach Berufswunsch aussuchen; Koordinatorin des Projekts die Jugendsozialarbeiterin der Schule, Frau Anja Zehentreiter

### Angebot:

Begleitung bei der Suche nach einem Praktikums- oder Ausbildungsplatz; Vorbereitung auf die Vorstellungsgespräche; evtl. auch Begleitung zu Vorstellungsterminen; Unterstützung bei den notwendigen Formalitäten; Begleitung in der Anfangsphase der Ausbildung

### Zielgruppe:

Schülerinnen und Schüler der 9. Klasse der Mittelschule mit Migrationshintergrund

### Anzahl ehrenamtlicher Mitarbeiter, Alter:

2009: 12 Paten, im Schuljahr 2011/2012 werden 34 Schülerinnen und Schüler von sieben Paten betreut

### Erfahrungen, Perspektive, Schlussfolgerungen:

Da 39 % der Mittelschüler in Neuötting einen Migrationshintergrund haben, ist das Patenprojekt eine hilfreiche Einrichtung der Schule in Zusammenarbeit mit dem Verein; den SchülerInnen kommen die langjährigen Erfahrungen im Erwerbsleben und die Überzeugungskraft der Paten besonders zugute.

### Finanzierung:

eingetragener Verein (Beiträge)

**Kontakt:**

Berufsfindungshelfer

Verein „Wir sind Neuötting e.V.“

Ludwigstraße 58

84524 Neuötting

Tel.: 08671/9246707

[info@wir-sind-neuoetting.de](mailto:info@wir-sind-neuoetting.de)

[www.wir-sind-neuoetting.de](http://www.wir-sind-neuoetting.de)

Max-Fellermeier-Mittelschule Neuötting

Simbacher Str. 10-12

84524 Neuötting

Tel.: 08671/886610

[VS.Neuoetting.Se@t-online.de](mailto:VS.Neuoetting.Se@t-online.de)

[www.Max-fellermeier-volksschule.de](http://www.Max-fellermeier-volksschule.de)

## Pflegen der Völkerverständigung, insbesondere mit Weißrußland

### Konzeption:

Aufbau und Ausbau einer engen Partnerschaft mit der Stadt Voropajevo in Weißrussland

### Vorgehensweise:

- gemeinsames Erarbeiten von Vorschlägen
- über Internet [www.freundeskreis-weissrussland.de](http://www.freundeskreis-weissrussland.de) und auch über Faltblätter sowie das Imkereckmuseum in Obermembach [www.imker-kv-erh.de](http://www.imker-kv-erh.de) und viele Gespräche wird auf die geplanten Aktionen des Vereins FKW hingewiesen und zur Teilnahme aufgerufen

### Angebot:

- Unterstützung von Schülergruppen, die von Mittelfranken nach Weißrussland und im Folgejahr in die Gegenrichtung reisen
- Hilfssendungen
- Freundschaftsbesuchen von Ost nach West und umgekehrt (mit Einladungsschreiben an die Deutsche Botschaft in Minsk für Gäste, um die notwendigen Visa zu bekommen)
- kirchliche Begegnungen in Belarus und Bayern
- Erfahrungsaustausch zwischen Imkern über Grenzen hinweg
- technische Gespräche über die Modernisierung der Eisenbahn durch Einführung von Spurweitenverstellsystemen ohne Wechsel der Drehgestelle an den Eisenbahnwaggons und -wagen
- Idee zur Entwicklung eines Zuges von China über Russland nach Europa (Tri-Express)
- in diesem Jahr werden 3 Mitglieder des Vereins einerseits eine Schulgruppe der Realschule Herzogenaurach von Mittelfranken nach Belarus begleiten, um die Grabstelle eines deutschen Soldaten zu besuchen und um weitere Projekte, wie z.B. die Gründung eines Imkervereins für die Stadt Voropajevo und Umgebung voranzutreiben

### Zielgruppe:

Menschen aus Ost und West, aber auch aus dem Ausland, die Interesse an der gegenseitigen Völkerverständigung haben

### Anzahl ehrenamtlicher Mitarbeiter, Alter:

Mitglieder des Vereins im Alter, meist über 60 Jahre alt

#### Einbeziehung und Mitwirkung der Bürgerschaft:

- Aktivitäten auf dem Altstadtfest Herzogenaurach
- Einbeziehung von Schulen (z.B. Realschule Herzogenaurach bzw. der Mittelschule von Voropajevor)
- bunte Abende in Weißrussland wie auch in Mittelfranken

#### Erfahrungen, Perspektive, Schlussfolgerungen:

Die Freundschaft wurde über Jahre hinweg auch in schwierigen Zeiten aufgebaut und gepflegt. Durch die eigene Homepage ist der Verein noch besser bekannt geworden und das gegenseitige Vertrauen gewachsen. Nach Auffassung des Bewerbers würde ohne die Aktivitäten des Vereins die deutsche Sprache nicht seit fast 20 Jahren in der Mittelschule Voropajevo gelehrt und beim Schüleraustausch zur gegenseitigen Völkerverständigung genutzt.

#### Finanzierung:

Spenden, Mitgliedbeiträge, Zuschüsse von Organisationen (z.B. Stiftung West-Östliche Begegnungen)

#### **Kontakt:**

Freundeskreis Weißrußland e.V.  
Herrn Klaus Becker  
Mater-Rosalie-Weg 1  
91074 Herzogenaurach

Tel.: 09132/3161

Fax: 09132/3161

[klaus.becker@herzomedia.net](mailto:klaus.becker@herzomedia.net)

[www.freundeskreis-weissrusslande.de](http://www.freundeskreis-weissrusslande.de)

## **Privatinitiative Globalkey –**

**Plattform einer neuen Bewusstseinsbildung in Verbindung mit der Entstehung neuer und rehabilitierender Energietechnologien**

### Konzeption:

Internetplattform mit eigenen Interview- und Internetfernsehproduktionen zum Thema sowie Nachrichtenverbreitung und Vernetzung

### Vorgehensweise:

Programmierung von Interseiten, Sammeln von Informationen, Anfertigung und Veröffentlichung von Produktionen, kostenlosen Zugriff für den Nutzer auf alle Bereiche

### Angebote:

Kostenloser Zugriff für den Nutzer auf alle Informationen, Informationsverteiler, „non commercial“-Produktionen, kostenlose Download-Möglichkeiten sowie Embed-Funktionen zum Einbinden auf Webseiten.

### Zielgruppe:

alle Menschen, welche an der Zukunft ihrer Kinder interessiert sind und denen dieser Planet am Herzen liegt

### Anzahl der ehrenamtlichen Mitglieder:

2 Personen, 56 und 46 Jahre

### Einbeziehung und Mitwirkung der Bürgerschaft:

durch Verbreitung der Informationen und Vernetzung, Interviews mit Bürgern und Fachleuten zum Thema u.v.m., Unterstützung von Projekten (Demeter Landwirtschaft, natürliches Saatgut, Permakultur, HHO Zelle, Nullpunktenergien usw.)

### Erfahrungen; Perspektiven; Schlussfolgerungen:

Die Privatinitiative „Globalkey“ ist eine Fortführung der Arbeiten des ehemaligen live Net Concept 2010 e.V., welches von Uwe H. Lausen, geb. Behnken, im Jahr 2004 ins Leben gerufen wurde. Uwe H. Lausen führte in beiden Fällen die Arbeit selbstlos und mit sehr geringen Etat, nachdem er viele Jahre zuvor eine Odyssee überstanden hatte, die seinesgleichen sucht. Beide Plattformen gelten als Vorreiter für die heutigen Internetplattformen in Bezug zur oben genannten Thematik. Die eindeutigen Besucherzahlen (man kann es auch Studierende nennen) belaufen sich seit Jahren auf durchschnittlich 30.000 Menschen monatlich. Mit der Tendenz der sich aufbauenden und für jedermann erkennbaren Schwierigkeiten der Industrien und den mit ihr zusammenhängenden Raubbau, dem Scheitern der Politik sowie den Schwierigkeiten der Finanzmärkte, gewinnen diese Arbeiten zunehmend an Bedeutung. Für diejenigen, denen tatsächlich die Zukunft ihrer Nachkommen am Herzen liegt, ist es ein Muss, diese Informationen zu verwerten. Inzwischen werden alleine die Filmproduktionen monatlich durchschnittlich 2500 Mal angeschaut, wobei auch das internationale Interesse steigt.

Finanzierung:

Keine

**Kontakt:**

Privatinitiative „Globalkey“

Herr Uwe Hans Lausen

Aschhofen 36

83620 Feldkirchen-Westerham

Tel.: 08063/2079988

Fax: 08063/206994

[info@globalkey.de](mailto:info@globalkey.de)

[www.globalkey.de](http://www.globalkey.de)

## Projekt „Regenbogen“ – Teilprojekte:

- Kinder für Kinder
- Partnering
- Eurocamp

### Konzeption:

- Altersgemäße Mitwirkung von Kindern und Jugendlichen im Malteser-Hilfsdienst
- Vermittlung des Malteser-Grundsatzes „Wahrung des Glaubens und Hilfe dem Bedürftigen“ an die junge Generation

### Vorgehensweise:

- Mitarbeit an der internationalen und interkonfessionellen Behindertenbegegnungsstätte Tabgha am See Genezareth (bis zum Beginn der Intifada)
- Engagement in Mittel- und Osteuropa (Gruppenleiterschulungen in Rumänien)
- Erstes Eurocamp (Vernetzung von Multiplikatoren der nationalen Malteser-Jugendorganisationen)
- Erste Malteser-Jugendkonferenz in Würzburg 1999 (tagt alle 10 Jahre, 2009 in Rumänien)
- Freundschafts- und Partnerschaftsverträge mit Győr (Ungarn) sowie Sfântu Gheorghe, Sibiu und Blaj (Rumänien)

### Angebot:

„Regenbogenfahrten“ zu Projektpartnern für Mitglieder

### Zielgruppe:

- 10- bis 35-Jährige
- Mitgliedschaft nicht Voraussetzung

### Anzahl ehrenamtlicher Mitarbeiter, Alter:

ca. 250 im Bistum, zwischen 10 und 35 Jahren

### Einbeziehung und Mitwirkung der Bürgerschaft:

- Kooperationen mit Pfarrgemeinden und kirchlichen Einrichtungen, z.B. mit der Gemeinde Abersfeld, seit 2006  
[http://bilder.maltaweb.de/Malteser\\_Jugend/Wuerzburg/](http://bilder.maltaweb.de/Malteser_Jugend/Wuerzburg/)
- Kooperation mit der Kindertagesstätte „Sankt Anton“ in Bergrheinfeld <http://de-de.facebook.com/media/set/?set=a.295943310446283.72081.152127248161224&type=1>
- Spendenaktion zugunsten des Projekts „Regenbogen“ der Pfarrgemeinde „Heilig Kreuz“ in Hamburg <https://www.facebook.com/malteser.christbaumkugeln>

Erfahrungen, Perspektive, Schlussfolgerungen:

- Kinder und Jugendliche haben gelernt, die Welt auch mit den Augen der anderen zu sehen
- Verankerung des europäischen Gedankens
- Brückenschlag von Mensch zu Mensch, Förderung von Verständnis, Akzeptanz und Toleranz

Finanzierung:

Eigenmittel, Spenden (zweckgebunden)

**Kontakt:**

Malteser Hilfsdienst e.V. in der Diözese Würzburg  
Herr Gerhard Petter  
Mainastr. 45  
97082 Würzburg

Tel.: 0931/4505226

Fax: 0931/4505229

[mail@malteserjugend-wuerzburg.de](mailto:mail@malteserjugend-wuerzburg.de)

[gerhard.petter@malteserjugend-wuerzburg.de](mailto:gerhard.petter@malteserjugend-wuerzburg.de)

[www.malteserjugend-wuerzburg.de](http://www.malteserjugend-wuerzburg.de)

[www.projekt-regenbogen.info](http://www.projekt-regenbogen.info)

## Reaktivierung der Bahnlinie Hof – Eger über Selb und Asch

IGBaCH ist ein Verbund aus Fichtelgebirgsverein, Bahnfreunde Asch, Aktive Bürger Selb, SPD-Ortsverein Selb, Bündnis90/Die Grünen, Ortsgruppe Selb, Bund Naturschutz, Kreisverband Wunsiedel und Modell- und Eisenbahnclub Selb.

- Bahnlückenschluss zwischen Selb und Asch (6 km in Bayern, 2 km in Tschechien)
- bis 1945 Personenverkehr, bis 1995 Güterverkehr
- 2012 Reaktivierung von Bayern und Tschechien endgültig beschlossen (2010 entspr. Landtagsbeschlüsse)
- Projekt zurzeit im Planrechtsverfahren
- erste Züge 2013

### Konzeption:

- Werbung durch Öffentlichkeitsarbeit und Aktionen für die grenzüberschreitende Infrastrukturmaßnahme
- Sprachrohr für die Bevölkerung
- Annäherung der Menschen in Tschechien (Ascher Land) und in den Landkreisen Hof und Wunsiedel

### Vorgehensweise und Einbeziehung der Bürgerschaft:

- 2001 Organisation eines „Protestmarsches“ vom Bahnhof Selb auf der Trasse bis nach Asch
- 2002 Großkundgebung am Bahnhof Selb mit Unterschriftenaktion
- 2008 umfangreiche Denkschrift, grenzüberschreitende Kundgebung
- 2011 Bürgerentscheid in Selb für die Reaktivierung

### Angebot:

Reaktivierung der Bahnverbindung zwischen Hof und Cheb im 2-Stunden-Takt

### Zielgruppe:

- Menschen in den Regionen Hof, Wunsiedel und Karlsbad
- Gastronomiebetriebe, Museen, Bäder in den angrenzenden Regionen

### Anzahl ehrenamtlicher Mitarbeiter, Alter:

20, keine Altersangabe

### Erfahrungen, Perspektive, Schlussfolgerungen:

- Wiederbelebung eines grenzüberschreitenden Projekts
- Entstehung grenzüberschreitender Freundschaften

Verknüpfung von Bahn-/Radtourismus, Gastronomie und Bädertourismus

**Kontakt:**

Interessengemeinschaft Bahn Cheb – Hof/Saale (IGBaCH)

Herr Dr. Klaus von Stetten

Wildenau 14

95100 Selb

mobil: 0176/20185880

Fax: 0921/72888226

[klaus\\_vonstetten@gmx.de](mailto:klaus_vonstetten@gmx.de)

## Rose Education Center (Tansania)

### Konzeption:

Unterstützung des Rose Education Center in Tansania (Kindergarten, Grundschule, Internat und Waisenhaus)

### Vorgehensweise:

Betreuung von 130 Kindern, davon 21 Waisen

### Angebot:

- Kindergarten, Grundschule, Internat und Waisenhaus
- Partnerschaften für Waisenkinder
- Austauschprogramme

### Zielgruppe:

- Kinder, u.a. Waisen
- Kinder, Jugendliche und Studenten in Deutschland (Partnerschaften, Austauschprogramme)

### Anzahl ehrenamtlicher Mitarbeiter, Alter:

Verein mit 23 Mitgliedern

### Einbeziehung und Mitwirkung der Bürgerschaft:

es engagieren sich Kinder, Eltern, Großeltern, Pädagogen, Lehrer, Schulen, Kindergärten, Deutsche, Tansanier

### Erfahrungen, Perspektive, Schlussfolgerungen:

Wohlstand ist ein Geschenk und nicht selbstverständlich auf der Welt; sich miteinander engagieren von Jung und Alt, sich miteinander verbunden fühlen über Kontinente hinweg und nachhaltige menschliche Beziehungen aufbauen sind die wesentlichen Bestandteile dieses Projekts.

### Finanzierung:

Spenden, Mitgliedsbeiträge

### Kontakt:

Anam Cara Network e.V.  
Frau Friederike Klein  
Herr Thomas Kovacic  
Voitmannsdorf 11  
96167 Königsfeld

Tel.: 09207/988651

[info@anamcara-network.de](mailto:info@anamcara-network.de)

[www.anamcara-network.de](http://www.anamcara-network.de)

## **Sammeln und Schreddern von Plastikflaschen auf der Insel Flores (Ost-Indonesien)**

### Konzeption:

Arbeitsplätze für Frauen und Umweltschutz

### Vorgehensweise:

Gründung der Cooperative „Alok Plastik“

### Angebot:

Verdienst- und Bildungsmöglichkeiten

### Zielgruppe:

Frauen

### Anzahl ehrenamtlicher Mitarbeiter, Alter:

in Deutschland 17 im Alter zwischen 23 und 78 Jahren

### Einbeziehung und Mitwirkung der Bürgerschaft:

Vor Ort Werbung von Sammlern/innen durch Kontakt zu Schulen und Krankenhäusern;  
Info über Umweltschutz

### Erfahrungen, Perspektive, Schlussfolgerungen:

durch zwei selbständig laufende Projekte – Webereien und Knacken von Cashew-Nüssen  
– Schaffung von weiteren Arbeitsplätzen für Frauen; Schulausbildung von Mädchen und  
qualifizierte Arbeitskräfte in der Zukunft; mittelfristig Hebung der Infrastruktur der Insel

### Finanzierung:

durch Zuwendungen an den Trägerverein „Für Frauen in Flores e.V.“

### **Kontakt:**

Für Frauen in Flores e.V.

Frau Bärbel Wallner

Walther-Heimstr. 5c

86161 Augsburg

Tel.: 0821/9981802

Mobil: 0160/99198822

[ikat-wallner@arcor.de](mailto:ikat-wallner@arcor.de)

[www.frauenverein-flores.de](http://www.frauenverein-flores.de)

## Sarah Stern

### Konzeption:

von Nirit Sommerfeld (in Eilat geb. Jüdin) gegründete Agentur für KünstlerInnen, die auf verschiedenen Ebenen Brücken bauen wollen – politisch, thematisch, über Genres, Stile, Religionen oder Epochen hinweg

### Vorgehensweise:

Agentur ist ein formaler Rahmen, in dem die vielfältigen Aktivitäten auf dem Gebiet der Völkerverständigung, insbes. zur Aussöhnung zwischen Palästinensern und Israelis, stattfinden; Ziel: ein Bild von der Lage im Nahen Osten zu vermitteln, andere Kulturen kennenzulernen, Brücken zwischen den als Nachbarn in der Region lebenden Menschen zu bauen

### Angebot:

Konzerte, Polit-Revue mit Musik, Reisen nach Israel und ins Westjordanland, Austausch (z.B. Vermittlung von Praktika in Bayern für palästinensische Bürger), Vorträge über die Reisen

### Zielgruppe:

alle

### Anzahl ehrenamtlicher Mitarbeiter, Alter:

1 (50J.)

### Erfahrungen, Perspektive, Schlussfolgerungen:

Publikum bei den künstlerischen Veranstaltungen ist oft sehr angetan von Nirit Sommerfelds Authentizität, ihrer Lebendigkeit und ihrem glaubwürdigen Engagement. Bei aller Kritik an israelischer Politik ist stets ihre Liebe und Verbundenheit mit dem Land zu spüren und gleichzeitig ihre Verbundenheit mit ihrer Wahlheimat Bayern. Allerdings nicht nur Lob und Anerkennung, sondern auch viel Gegenwind seitens Menschen, die Sommerfelds Kritik an israelischer Besatzungspolitik mit Kritik an Juden oder am Land Israel verwechseln, sie gar als Antisemitin bezeichnen. Dass das Gegenteil der Fall ist, erleben vor allem Teilnehmer der von ihr organisierten Reisen, die sie in Zukunft vermehrt anbieten will. Diesen Menschen zeigt sie die Schönheit, das Potenzial und auch die Widersprüchlichkeit "ihres" Landes.

Auf künstlerischer Ebene will Nirit Sommerfeld in Zukunft die sie bewegenden Themen noch unterhaltsamer gestalten, um ein breiteres Publikum anzusprechen. Dieses Ziel verfolgt auch das nächste, sich in der Planungsphase befindliche Projekt, ein Film, der die problembeladene Situation im Nahen Osten in humoristischer Art und Weise dem Publikum näher bringen soll. All die beschriebenen Aktivitäten tragen einen weltoffenen Geist des Friedens und der Versöhnung in sich.

Finanzierung:

durch Anne-Frank-Fonds, Kulturreferat München

**Kontakt:**

„Sarah Stern“

Frau Nirit Sommerfeld

Impenberg 7

85567 Grafing

Tel.: 08092/2558237

[post@sarahstern.de](mailto:post@sarahstern.de)

[www.sarahstern.de](http://www.sarahstern.de)

## Schulbau in Uganda

### Konzeption:

- Schulbau in Dörfern im Osten Ugandas (nahe der Stadt Mbale), in denen es keine Vorschule (Nursery School) gibt (Hilfe zur Selbsthilfe)
- Finanzierung durch Spenden aus Deutschland und durch die direkte Zusammenarbeit mit den Leuten vor Ort
- wurde eine Schule neu gebaut, wird sie für das erste Schuljahr noch organisatorisch und finanziell mit begleitet, um eine Starthilfe zu geben; danach soll sie der jeweiligen Gemeinde zum selbständigen Weiterführen übergeben werden; die Eltern der Kinder zahlen – so wie es bei allen Vorschulen in Uganda üblich ist – pro Trimester Schulgebühren

### Vorgehensweise:

- Zusammenarbeit der Bewerberin ausschließlich mit Ugändern direkt vor Ort
- Zusammenleben der Bewerberin während der Bauphase mit den Leuten im Dorf in Uganda
- Sammeln von Spendengeldern

### Angebot:

- Bildung für Kinder in Uganda durch Vorschulen auf dem Land
- Die Schulen haben im Vergleich zu den ortsüblichen Schulen einen hohen Standard – baulich, fachlich und materiell; an den Schulen wird Essen angeboten
- zusätzliche Angebote wie ein Spielplatz sollen folgen

### Zielgruppe:

Kinder im ländlichen Osten Ugandas, im Alter zwischen 3 und 6 Jahren

### Anzahl ehrenamtlicher Mitarbeiter, Alter:

Bewerberin als Projektkoordinatorin (27 J.); in Uganda schwankt die Anzahl der weiteren ehrenamtlichen Mitarbeiter je nach Ort; beim letzten Schulbau waren es vier Personen, im Alter zwischen 17 und 30

### Einbeziehung und Mitwirkung der Bürgerschaft:

Die erfolgreiche Durchführung des Projekts ist nur durch die Zusammenarbeit mit dem ugandischen Projektteam möglich und auf das Engagement der Leute vor Ort angewiesen. Für den Bau der Schule werden bis zu 25 Arbeiter aus dem Dorf engagiert; zudem helfen die Bewerberin und ihr Team ehrenamtlich mit. Für den Betrieb einer Schule erhalten mind. 6 Menschen aus dem Dorf eine dauerhaft gesicherte Arbeitsstelle. Bevor die Schule eröffnet wird, treffen sich Eltern und Gemeindemitglieder, um das angehende Schuljahr und die zukünftige Vorgehensweise zu besprechen. Nach einer gewissen Zeit – idealerweise nach einem Jahr – wird die Schule der Gemeinde zum selbständigen Weiterführen übergeben.

### Erfahrungen, Perspektive, Schlussfolgerungen:

Das Außergewöhnliche an dem Projekt ist die enge Zusammenarbeit zwischen der Bewerberin (27 Jahre alt) und den Menschen aus Uganda. Die Bewerberin arbeitet nicht nur vor Ort mit, sondern lebt auch mit den Leuten zusammen - monatelang in einer Lehmhütte ohne Strom und fließend Wasser. Dadurch ist das Projekt stark bürgerorientiert und der Umgang mit Spendengeldern extrem effizient. Die Hauptziele sind Nachhaltigkeit und Hilfe zur Selbsthilfe, welche nur durch die Übergabe der Schulen an die Gemeinden erreicht werden können.

Finanzierung:

Spendengelder (z.B. durch Vorträge, Unterrichtseinheiten an Schulen, Zeitungsartikel, Radiobeiträge, selbst erstellte Artikel, Berichte, Infostände usw.)

**Kontakt:**

Frau Michaela Schraudt  
Sonnenstraße 21  
97426 Helmstadt

mobil: 0176/64360550

[michaela-schraudt@web.de](mailto:michaela-schraudt@web.de)

[www.neia-ev.de](http://www.neia-ev.de) -> Projekte -> Schulbau in Uganda

## Schülerprojekt: Bevölkerungsentwicklung meiner Gemeinde (Schüler beraten Kommunen)

### Konzeption:

Schüler erstellen auf der Grundlage von Datenmaterial des Einwohnermeldeamtes eine langfristige Bevölkerungsentwicklung bis 2035 für ihre eigene Gemeinde mit entsprechenden Vergleichen und Analysen

### Vorgehensweise:

- das Projekt wird in drei Schritten durchgeführt (Aufbereitung, Analyse und Prognose der Daten)
- Berechnungen werden mit Excel und PowerPoint-Präsentation durchgeführt
- die Lehrer erhalten ein Drehbuch als Handreichung
- das Ergebnis wird mit Schülern (ab 9. Klasse) des jeweiligen Ortes besprochen (Mittelschüler, Realschüler, Gymnasiasten)
- die Schüler lernen den Inhalt und tragen das Ergebnis dem Gemeinderat vor
- nach einer rund zweijährigen Einführungsphase wird das Projekt von den Schulen und Kommunen in Eigenregie fortgeführt

### Angebot:

- die Zahlen sind Grundlage des kommunalen Entwicklungsplans und werden allen Bevölkerungsteilen (Bürger, Handel und Gewerbe, Bürgergruppen, Verwaltung) kostenlos zur Verfügung gestellt
- da jede Gemeinde mit demselben Standard berechnet wird, ist ein problemloser Vergleich z.B. über die Altersstruktur möglich

### Zielgruppe:

Schüler, Bürger, Verwaltung, Bürgergruppen

### Anzahl ehrenamtlicher Mitarbeiter, Alter:

die Erstinstallation der Software wird vom Bewerber durchgeführt; alle sonstigen Beteiligten (Schüler usw.) sind ehrenamtlich tätig

### Einbeziehung und Mitwirkung der Bürgerschaft:

Einbindung von Schülern, Gemeinderat

#### Erfahrungen, Perspektive, Schlussfolgerungen:

- rund 200 bayerische Gemeinden sowie einige Landkreise (Starnberg, Miesbach, Landsberg, Erding, Hof, Coburg, Rhön-Grabfeld) haben das Projekt bereits durchgeführt
- die Schüler erhalten für ihre Teilnahme ein Zertifikat (mit Unterschrift des Bürgermeisters), das bei der Lehrstellensuche nachgewiesenermaßen behilflich ist
- Ziel ist neben der Beteiligung von Bürgern (Bürgergruppen, Schüler, Verwaltung) die Aufnahme des Schülerprojekts in den Lehrplan -> die Schüler werden direkt mit den Problemen des demografischen Wandels konfrontiert

#### Finanzierung:

- bisher durch die Gemeinden bzw. den Landkreis für alle Gemeinden oder auch durch Kofinanzierung mit dem Amt für Ländliche Entwicklung als ILE-Projekt
- bei den veranschlagten Kosten (ca. 500 Euro im 1. Startjahr, ca. 350 Euro im ersten Folgejahr, ggf. ca. 350 Euro im zweiten Folgejahr) handelt es sich um Kosten für die Aufbereitung von Exceldateien u.ä. sowie um Fahrt-/Übernachungskosten)
- es ist keine Gewinnerzielung beabsichtigt; das Preisgeld wird für Gemeinden verwendet, die sich nicht in der Lage sehen, das Projekt zu finanzieren

#### **Kontakt:**

Herr Dr. Rainer Gottwald  
Firma Stratcon (GbR)  
St.-Ulrich-Str. 11  
86899 Landsberg am Lech

Tel.: 08191/922219

[info@stratcon.de](mailto:info@stratcon.de)

## Shingirirai Trust (Simbabwe)

### Konzeption:

Unterstützung benachteiligter Frauen und Kinder in Harare/Simbabwe; Betrieb von sechs Kindergärten mit insgesamt über 350 Kindern

### Vorgehensweise:

- entstand aus Zusammenschluss von Frauen, die von AIDS/HIV betroffen waren
- Unterstützung von AIDS-Waisen
- Errichtung von Kindergärten
- Integration von Verwandten der AIDS-Waisen

### Angebot:

- Erschließung von Einkommensquellen für Frauen
- Unterstützung bedürftiger Kinder
- Stipendienprogramm
- Weiterbildung

### Zielgruppe:

benachteiligte Frauen, Kinder und Jugendliche aus dem Township Tafara/Mabvuku in Harare

### Anzahl ehrenamtlicher Mitarbeiter, Alter:

bei Shingirirai Trust mehr als 40 Frauen; bei ZimRelief mehr als 150 Mitglieder; Durchschnittsalter ca. 30 Jahren, v.a. aus dem Allgäuer Raum

### Einbeziehung und Mitwirkung der Bürgerschaft:

ZimRelief als fester Bestandteil in Kaufbeuren und des zivilgesellschaftlichen und kulturellen Alltagslebens. Der Verein ist regelmäßig bei Veranstaltungen der Stadt vertreten und führt eigene Veranstaltungen durch. Das Projekt Shingirirai Trust arbeitet vor Ort sehr partizipativ.

### Erfahrungen, Perspektive, Schlussfolgerungen:

Erfahrung nach 5 Jahren: Helfen auf Augenhöhe funktioniert. Vor allem Bildung trägt einen Großteil für die Entwicklung bei.

### Finanzierung:

Spenden, Beiträge, Benefiz-Veranstaltungen, Verkauf von selbst hergestellten Produkten aus den simbabwischen Partnerprojekten

**Kontakt:**

ZimRelief e.V.  
Frau Bastian Mögele  
Hohe Buchleuthe 11  
87600 Kaufbeuren

Tel.: 0177/4026214

Fax: 08341/936030

[info@zimrelief.org](mailto:info@zimrelief.org)

[www.zimrelief.org](http://www.zimrelief.org)

## **Solidarität braucht Begegnung: Interkulturelles Lernen in der Partnerschaft zwischen deutschen und bolivianischen Pfadfindern**

### Konzeption:

In Partnerschaften mit Pfadfinderverbänden in Afrika und Lateinamerika möchte die DPSG ihr Streben nach internationaler Gerechtigkeit und Solidarität ausdrücken. Besonders gut gelingt das in der Zusammenarbeit mit der Asociación de Scouts de Bolivia (ASB). Die Wurzeln dieser Partnerschaft liegen über 40 Jahre zurück. Ihre eigentliche Qualität hat sie in den letzten 20 Jahren entwickelt, als sie die eigentliche Verbandsarbeit aufgenommen wurde. Der Bezirk Würm-Amper aus dem Münchner Westen und Umland ist seit 1989 partnerschaftlich mit den bolivianischen Pfadfindern aus Stadt und Umland von Potosi verbunden.

### Vorgehensweise:

regelmäßige Durchführung von Begegnungen, abwechselnd in Bolivien und in Deutschland; vierwöchige Fahrten, bei denen jungen Erwachsene aus beiden Ländern aufeinander treffen; gemeinsame Aktivitäten und Arbeitseinsätze

### Angebot:

Begegnungsfahrten alle 3 Jahre; Angebot von Bildungsveranstaltungen und Gruppenstunden zum Thema internationale Gerechtigkeit – altersmäßig abgestimmt

### Zielgruppe:

Begegnungsreisen: junge Erwachsene aus ASB und DPSG zwischen 18 und 27 J.;  
Bildungsangebote: Kinder und Jugendliche aus der DPSG

### Anzahl ehrenamtlicher Mitarbeiter, Alter:

Bezirk Würm-Amper hat rd. 800 aktive Mitglieder, davon etwa 100 Leitungskräfte auf örtlicher und regionaler Ebene. Die Trägerschaft für die Partnerschaftsarbeit ist in einen eigenen gemeinnützigen Verein "Cerro Rico e.V." ausgegliedert. Dieser umfasst 11 aktive vom Bezirk entsandte Mitglieder. Alle Mitglieder arbeiten ehrenamtlich.

### Einbeziehung und Mitwirkung der Bürgerschaft:

In beiden Ländern werden die Besuche zu öffentlichen Veranstaltungen unter bewusster Ansprache und Einbeziehung der Bevölkerung (Vorträge, Aktionstage) genutzt. Ehemalige und Aktive der Vereinsarbeit bringen ihre Erfahrungen ins berufliche und öffentliche Leben ein (Leitungsfunktion in der GTZ, Projekteinsatz bei Ärzte ohne Grenzen).

### Erfahrungen, Perspektive, Schlussfolgerungen:

Begeistert erleben die Teilnehmer das Selbstbewusstsein, mit dem Bolivianer ihre kulturellen Traditionen pflegen und darstellen. Ihre Lust an bolivianische Folklore macht den Deutschen dann aber sehr schnell die Armut der abendländischen Einheitskultur deutlich. Die peinliche Ruhe, die einkehrt, wenn die deutsche Gruppe überlegt, welchen Beitrag aus ihrer Kultur sie darbieten könnte, hat schon manchen Volkstanzkurs in der DPSG inspiriert.

**Finanzierung:**

Symbolische Eigenbeteiligung der bolivianischen Seite; mehrheitlich von der deutschen Seite finanziert durch öffentliche Zuschüsse und Sponsoring

**Kontakt:**

Deutsche Pfadfinderschaft Sankt Georg (DPSG)

Bezirk Würm Amper und Cerro Rico e.V.

Frau Maresa Teichmann

Beethovenstr. 5

82166 Gräfelfing

Tel.: 0163/8935407

[maresateichmann@gmx.de](mailto:maresateichmann@gmx.de)

## Sprachförderung in 5 Kindergärten im Stadtgebiet Neu-Ulm

### Konzeption:

Das Erlernen der deutschen Sprache ist das wichtigste Integrationsmodul für Kinder aus Zuwandererfamilien in Deutschland und Basis für einen guten Start in die Schullaufbahn. Die deutsche Sprachkompetenz öffnet den Weg zu einem Miteinander der Menschen, die hier leben und zu einer gesellschaftlichen Teilhabe.

### Vorgehensweise:

2 ausgebildete Sprachmentorinnen schulen und begleiten die 8 Sprachhelferinnen nach dem „Kikus-Programm“; reichhaltiges Arbeits- und Spielmaterial wird verwendet

### Angebot:

2x wöchentlich ca. 30 Minuten ganzheitliche, spielerische Förderung in Kleingruppen von 4-6 Kindern ab 3 Jahre durch geschulte ehrenamtliche Sprachhelferinnen

### Zielgruppe:

Kinder mit Migrationshintergrund. Einbeziehung der Eltern durch Arbeitsblätter und kleine Hausaufgaben

### Anzahl ehrenamtlicher Mitarbeiter:

Aktiv sind ca. 15 - 20 Vereinsmitglieder im Alter von 35 bis ins Pensionsalter

### Einbeziehung und Mitwirkung der Bürgerschaft:

Kooperation mit den Kindergärten und Bürgerzentren im Stadtgebiet Neu-Ulm, viele Elternkontakte

### Erfahrungen, Perspektive, Schlussfolgerungen:

Das Projekt wird seit 2003 sehr erfolgreich praktiziert und von den Eltern sehr gerne angenommen. Hunderte von Kindern profitieren von der Sprachförderung, die den Kindern sehr viel Spaß macht, ihr Selbstbewusstsein stärkt und ihre Potentiale zur Entfaltung bringt.

### Finanzierung:

Mitgliedsbeiträge, Spenden, Bußgelder

### **Kontakt:**

Verein Begegnung in Neu-Ulm e.V.

Herr Dr. Peter Urwantschky

Insel 1

89231 Neu-Ulm

Tel.: 07345/7543

mobil: 0174/3186741

[purwantschky@udabo.de](mailto:purwantschky@udabo.de)

[www.verein-begegnung-in-ulm.de](http://www.verein-begegnung-in-ulm.de)

## Sprachinitiative Tschechisch an den Realschulen in der Oberpfalz

### Konzeption:

Das Wahlfach Tschechisch kann von Schülerinnen und Schülern aller Wahlpflichtfächergruppen (Zweige) gewählt werden. Der Unterricht ist mittlerweile zertifiziert und bereitet die Jugendlichen auf das Berufsleben vor; soll auch als Brücke zu den Nachbarregionen dienen.

### Vorgehensweise:

Hoch qualifizierte Lehrkräfte unterrichten an 25 Realschulen i.d. OPf. das Wahlfach Tschechisch. Einige entwickelten zur Sicherung der Unterrichtsqualität unter der Leitung von Frau Dr. Ladislava Holubova eine hochwertige Lehrerhandreichung mit vielen Arbeitsblättern und einer CD.

### Angebot:

Wahlfach Tschechisch wird an 70 % der Realschulen i.d. OPf. mit der Möglichkeit der Zertifizierung auf dem Level A1 und A2 nach dem Europäischen Referenzrahmen für Schülerinnen und Schüler angeboten.

Einige Lehrkräfte entwickelten in ihrer Freizeit entsprechende Unterrichtsmaterialien. Schülerinnen und Schüler übersetzten zusammen mit ihrer Lehrkraft den von Realschülern ursprünglich auf Englisch entwickelten Regensburg-Stadtführer ins Tschechische.

MB-Dienststelle organisierte zusammen mit der IHK und Tandem Regensburg einen Schüleraustausch, an dem sieben Realschulen i.d. Opf. beteiligt waren.

Einmal im Jahr wird eine große Opernfahrt nach Pilsen für alle Schülerinnen und Schüler des Wahlfachs Tschechisch durchgeführt.

### Zielgruppe:

Schülerinnen und Schüler der Realschulen i.d. OPf. (z.Zt. 610 Jugendliche)

### Anzahl ehrenamtlicher Mitarbeiter, Alter:

ca. 35 Personen, 13-65 Jahre

### Erfahrungen, Perspektive, Schlussfolgerungen:

In die Sprachinitiative Tschechisch fließen von allen Beteiligten viele ehrenamtliche Ressourcen ein. Der Ministerialbeauftragte investiert seit 10 Jahren viel Freizeit und Engagement in das Projekt. Projekt ist auf Nachhaltigkeit angelegt.

**Kontakt:**

Sprachinitiative Tschechisch an den Realschulen in der Oberpfalz  
Herr Ludwig Meier  
Ministerialbeauftragter für die Realschulen in der Oberpfalz  
Isarstr.24  
93057 Regensburg

Tel.: 0941/5071096

Fax:0941/5071099

[mb-opf@mbrs.schulen.regensburg.de](mailto:mb-opf@mbrs.schulen.regensburg.de)

[www.realschule.bayern.de/op/](http://www.realschule.bayern.de/op/)

## Staats-Bürger-Ausbildung

Internationale Bürger-Ausbildung zugunsten gefestigter Demokratien

### Konzeption:

Es gibt bis heute keine profunde Ausbildung für Bürger bzw. Wähler zugunsten der Demokratien. Das gefährdet massiv die demokratischen Gemeinschaften und ihre Zukunft. Denn es kann keine tragende, multikulturelle Zukunft geben ohne die fortwährende Demokratie-Stärkung. Schwache Demokratien festigen z.B. den Rassismus, Nationalismus, Isolationismus, sie schwächen auch die Volkswirtschaften. Die bürgerschaftliche Initiative hat also dahingehend geschaffen zu werden. Sie verbindet und sorgt dafür, voneinander in den essentiellen Fragen des Lebens und Zusammenlebens zu lernen, sich gegenseitig zu unterstützen bzw. zusammen neue, demokratische Lösungen zu entwickeln und somit nachhaltige Veränderungen in dem internationalen Leben herbeizuführen.

### Vorgehensweise:

Die Lehrinhalte der Ausbildung sind bereits entwickelt und erprobt. Es fehlt nur noch an einer passenden, aber sehr teuren IT-Lehrstoffübermittlungs-Plattform zur Ausbildung im In- und Ausland sowie an entsprechenden Werbemaßnahmen. Der Start der professionellen Ausbildung könnte nach Schaffung der Plattform und bei entsprechenden Werbeinsätzen innerhalb von 12 Monaten erfolgen.

### Angebot:

Mitwirkung an der Stärkung der Demokratien im In – und Ausland

### Zielgruppe:

Alle Bürger der EU und außerhalb dieser in demokratischen Staaten; insbesondere Jugendliche zwischen 10 und 18 Jahren

### Anzahl ehrenamtlicher Mitarbeiter, Alter:

Anzahl: 6; Alter: 49 - 66 Jahre

### Einbeziehung und Mitwirkung der Bürgerschaft:

Da hier sämtliche Bürger im In- und Ausland angesprochen sind, haben die Bewerbung dieses Projekts und die „Mund-zu-Mund-Propaganda“ weit über die nationalen Grenzen hinaus zu erfolgen.

### Finanzierung:

Eigenfinanzierung

**Kontakt:**

Herr Dr. J. Bruno Koepl  
Friedrichshafenerstr. 17  
81243 München

mobil: 0151/23474999

[jbk@best-government.org](mailto:jbk@best-government.org)

[www.best-government.org](http://www.best-government.org)

## Sterbebegleitung und Palliativberatung für Menschen mit Migrationshintergrund

### Konzeption:

- schwer kranken und sterbenden Menschen mit Migrationshintergrund wird die Möglichkeit eröffnet, die letzte Lebenszeit zu Hause zusammen mit ihren Angehörigen zu verbringen
- dabei werden die physischen, psychischen, sozialen und religiös/spirituellen Grundbedürfnisse des Patienten in ihrer Bedeutung für den Einzelnen wahrgenommen und ein individuelles Betreuungskonzept erarbeitet

### Vorgehensweise:

- Oktober 2010 Anstellung einer Fachkraft aus dem Migrationsbereich (transkulturelle Moderatorin, zweckgebundene Sozialpädagogin)
- weiteres Vorgehen: Voranbringen einer transkulturellen Öffnung nach Innen; Gewinnung/Schulung von Ehrenamtlichen mit Migrationshintergrund; Schulung von Ehren- und hauptamtlichen Mitarbeiter/-innen zu migrationspezifischen Themen

### Angebot:

Kultursensible Begleitung sterbender, schwerkranker Migranten und ihrer Angehörigen entsprechend ihrer jeweiligen Werte, kulturellen und religiösen Prägungen. Dazu gehören, wenn dies der Wunsch des Patienten und seiner Familie ist: unnötige Krankenhausaufenthalte zu vermeiden, Erstellen individueller Betreuungspläne, Beratung zur Linderung von Schmerzen, Atemnot, Übelkeit und Angst in Kooperation mit Ärzten, Hilfe beim Ausfüllen von Anträgen, Zeit für Gespräche, Spaziergänge, Vorlesen etc. durch Ehrenamtliche, Entlastung der Angehörigen, Erstellen einer verbindlichen Patientenverfügung; Begleitung in der Trauer

### Zielgruppe:

Schwerkranke, Sterbende sowie deren Angehörige mit Migrationshintergrund

### Anzahl ehrenamtlicher Mitarbeiter, Alter:

45 - zwischen 35 und 75 Jahre alt

### Einbeziehung und Mitwirkung der Bürgerschaft:

Gewinnung und Qualifizierung von Ehrenamtlichen mit und ohne Migrationshintergrund, regelmäßige Fortbildungen nicht nur zur Begleitung Sterbender, sondern auch zu migrationspezifischen Themen

### Erfahrungen, Perspektive, Schlussfolgerungen:

Schon die bisherige Laufzeit zeigt einen immensen Bedarf und eine sehr eindeutige Rückkoppelung durch gestiegene Zahlen in der Begleitung von Menschen mit Migrationshintergrund (2011 gegenüber 2010 um 130 %).

In naher Zukunft wird die Nachfrage nach kultursensibler und transkultureller fachlicher Begleitung bei Krankheit, Alter und Sterben rapide ansteigen. Mit Blick auf die enorme Herausforderung, schwer kranke und sterbende Migrantinnen und Migranten gemäß ihrer kulturspezifischen Bedürfnisse am Lebensende zu begleiten, hat sich der Hospizdienst DaSein e.V. auf den Weg gemacht, angemessene Rahmenbedingungen dafür zu schaffen.

Finanzierung:

Spenden, zweckgebundene Rücklagen, Zuschüsse aus Stiftungen (z.B. Stiftungsverwaltung der LH München)

**Kontakt:**

Hospizdienst DaSein e.V.  
Frau E. Katharina Rizzi  
Karlstr. 56-58  
80333 München

Tel.: 089/303630

Fax: 089/30729909

[info@hospiz-da-sein.de](mailto:info@hospiz-da-sein.de)

[www.hospiz-da-sein.de](http://www.hospiz-da-sein.de)

## Studentenbiennale für Fotografie – „Unterwasserwelt“-Foto, Kroatien

### Konzeption:

Gemeinsamer Aufenthalt von Studenten aus Serbien (Novi Sad) und Deutschland (FH Würzburg) an der Küste Kroatiens (Lovran)

### Vorgehensweise:

Zusammenarbeit mit der FH Würzburg und der Akademie der Bildenden Künste Nürnberg

### Angebot:

- Fotografie Unterwasserwelt mit Workshop
- Ausstellung in Kastav

### Zielgruppe:

- Serbische Studenten der Akad. der Bildenden Künste in Novi Sad
- deutsche Studenten der FH Würzburg Kommunikation/Design
- Studenten der Akademie der Bildenden Künste aus Nürnberg

### Anzahl ehrenamtlicher Mitarbeiter, Alter:

3 Professoren zwischen 50 und 65 Jahren

### Einbeziehung und Mitwirkung der Bürgerschaft:

Akademische, konsularische und kommunalpolitische Kreise vor Ort

### Erfahrungen, Perspektive, Schlussfolgerungen:

Zitat: „Über das Projekt gibt es noch keine Erfahrungen, da das Projekt erst in der Planung ist.“

### **Kontakt:**

Frau Maja Issing  
Friedrich-Ebert-Str. 2a  
97222 Rimpar

Tel.: 09365/1568

mobil: 0175/4116743

[maja.issing@email.de](mailto:maja.issing@email.de)

## **Tanzsportclub Rot-Gold-Casino Nürnberg e.V. –**

### **Kultureller Austausch und Integration von Jugendlichen mit Migrationshintergrund durch Tanzsport**

#### Konzeption:

Tanzsport als Aktivität im Spannungsfeld zwischen Kultur und Sport ist eine gute Plattform, den Austausch mit anderen Kulturen zu fördern. Ziel ist dabei, sowohl die Integration von Jugendlichen mit Migrationshintergrund als auch das Verständnis unter den Vereinsmitgliedern für deren Situation zu steigern. Tanz als Leistungssport eignet sich ausgezeichnet, da Musikalität und sportliche Leistungen international sind und daher von vornherein Sprachbarrieren eine nur unwesentliche Rolle spielen. Derzeit liegt der Schwerpunkt auf einer gezielten Förderung der Integration von Jugendlichen mit Migrationshintergrund. Damit werden ihre Chancen auf Integration in Deutschland und später auf dem Arbeitsmarkt verbessert. Gleichzeitig lernen der Verein und die deutschstämmigen Jugendlichen andere Kulturen kennen und profitieren so ebenfalls.

#### Vorgehensweise:

Neben Gruppen- und Einzeltraining werden diverse Aktivitäten mit Teambuilding-Charakter angeboten. Bei Bedarf unterstützt der Verein auch bei Gesprächen in der Schule und bei Behörden. Um möglichst vielen die Teilhabe zu ermöglichen, akzeptiert der Verein u.a. Bildungsgutscheine der Städte Nürnberg und Fürth und es gibt einen ermäßigten Familienbeitrag. Bei zahlreichen internen und öffentlichen Auftritten (z.B. Weihnachtsfeier, Consumenta Nbg., Jubiläumsfeiern 1000 Jahre Fürth) spielen Shows mit Integrationsthemen (z.B. osteuropäische Tänze) eine wichtige Rolle.

#### Angebot:

- Austauschprogramme im Rahmen Städtepartnerschaften Nürnbergs, v.a. Nürnberg-Krakau.
- Partnerstädturniere (Skopje, Charkow, Krakau, Prag, Gera, Limoges... )
- Trainingslager mit Kulturprogramm (mehrfach jährlich)
- Internationales Jugendcamp (in Rumänien) mit Spitzentänzern
- Auftritte bei diversen Veranstaltungen
- Beratung und Unterstützung bei Schulproblemen und vereinsinterne Organisation von Nachhilfe

#### Zielgruppe:

Jugendliche mit Migrationshintergrund (bislang z.B. Russland, Ukraine, Kasachstan, Bulgarien)

#### Anzahl ehrenamtlicher Mitarbeiter, Alter:

4-5; Alter ca. 16 bis 45; zusätzlich nach Bedarf: professionelle Trainer mit pädagogischer Eignung (Trainer A)

Einbeziehung und Mitwirkung der Bürgerschaft:

Auftritte bei öffentlichen Ereignissen hier und im Ausland, Veranstaltung von Großturnieren und Bällen, Tage der offenen Tür, Zeitungsartikel nicht nur über sportliche Erfolge, sondern gerade über Hintergründe

Erfahrungen, Perspektive, Schlussfolgerungen:

Jugendliche mit Migrationshintergrund sind fester Bestandteil des Vereins. Bisherige Höhepunkte waren der Gewinn von zwei Deutschen Jugendmeisterschaften 2012 und der Sieg eines Paares beim ‚Wimbledon des Tanzens‘, Blackpool (England) in der Klasse "under 21" 2003. Auch konnte mehrfach ein erfolgreicher Schulabschluss unterstützt werden. Das erfolgreiche Programm soll möglichst lange fortgesetzt werden, wobei auch die Kontinuität der beteiligten Personen eine wichtige Rolle spielt.

Finanzierung:

Vereinsmittel und zweckgebundene Spenden der Vereinsmitglieder; Preisgelder

**Kontakt:**

Tanzsportclub Rot-Gold-Casino Nürnberg e.V.

Herr Prof. Dr.-Ing. Frank Pöhlau

Venusweg 7

90763 Fürth

Tel.: 0911/48 18 17

Fax: 0911/48 18 17

[info@rot-gold-casino.de](mailto:info@rot-gold-casino.de)

[frank.poehlau@rot-gold-casino.de](mailto:frank.poehlau@rot-gold-casino.de)

[www.rot-gold-casino.de](http://www.rot-gold-casino.de)

## Traumhaus – Kinder und Jugendkulturhaus

Sprache ist der Schlüssel für eine gelingende Integration, sie dient aber keinem Selbstzweck sondern ist das Werkzeug des gemeinsamen Miteinanders. Gerade Jugendliche mit Migrationshintergrund brauchen einen geschützten Raum, um ihre Deutschkenntnisse im gemeinsamen Handeln mit deutschen Jugendlichen unabhängig von schulischen Regularien auszuprobieren, zu erweitern und zu verbessern.

### Konzeption:

„Orientierung geben. Toleranz leben. Innovation fördern“. Das Traumhaus bietet Kindern, Jugendlichen sowie ihren Eltern die Möglichkeit, unabhängig ihres sozialen, finanziellen oder kulturellen oder ethnischen Hintergrundes im gemeinsamen Handeln Vorurteile, Berührungspunkte und Barrieren abzubauen und sich so positiv, selbstbewusst u. -bestimmt mit ihrer Um- und Mitwelt auseinanderzusetzen.

Ziele sind Förderung des friedlichen Miteinanders und Verbesserung der Situation von Kindern und Jugendlichen deutscher und nichtdeutscher Herkunft, aus ethnischen Minderheiten und aus Spätaussiedlerfamilien durch Sprachförderung, kulturelle Begegnung, Fortbildungen etc.

### Vorgehensweise:

Jugendliche der ersten Stunde, haben sich durch ihre Ausbildung in Regensburg zu Multiplikatoren zu tragenden Säulen der Arbeit entwickelt. Sie geben ihr in der Traumfabrik Regensburg erworbenes Wissen an die Jüngeren weiter. Buntgemischtes wechselndes Wochenprogramm mit verschiedenen Schwerpunkten (siehe Wochenplan), kostenlos, aber auch verbindlich. Gewählter Hausrat der Aktionen plant und gestaltet; öffentliche Präsentation der Ergebnisse durch Auftritte bei örtlichen und regionalen Veranstaltungen

### Angebot

Suchtpräventions- und Musikprojekt, Treffpunkt und Informationsplattform für Mädchen/Frauen, Berufsvorbereitung durch Theaterarbeit; Interkulturelles Tanzprojekt; Bewerbungscoaching; Übungsfirma, Lese- und Schreibkompetenztraining für Migranten; Werkstatt vor Ort; Mode aktuell; Lerntraining; Therapeutisches Malen

### Zielgruppe

Kinder und Jugendliche deutscher und nichtdeutscher Herkunft, aus ethnischen Minderheiten und aus Spätaussiedlerfamilien

### Anzahl ehrenamtlicher Mitarbeiter, Alter:

25; 16 – 38 Jahre alt

Einbeziehung und Mitwirkung der Bürgerschaft:

Durch die Teilnahme an öffentlichen Veranstaltungen wie der „Stadtweite“ (Äthiopienhilfe), Teilnahme am Kindertag der Stadt, Weihnachtsmarkt, MultiKultiFest etc. erreichen unsere Aktionen eine breite Öffentlichkeit; Schnuppertage der einzelnen Multiplikatoren wirken unterstützend, so dass viele Kinder/Jugendliche und Erwachsene uns besuchen und mitmachen.

Erfahrungen, Perspektive, Schlussfolgerungen:

Die stetig steigende Zahl der Traumhausbesucher und Vernetzung/ Zusammenarbeit mit wichtigen Behörden/Vereinen, weitere Qualifizierung der Multiplikatoren durch Spenden der Rotarier, steigende Buchungen der Schülerfirma, Finden weiterer Unterstützter, Zusammenarbeit mit dem Jugendparlament, gute Vermittlungsquote der teilnehmenden Jugendliche in Ausbildungsverhältnisse und breite Unterstützung im Stadtrat, Kreistag und Landkreis zeigen, dass das Traumhaus eine wichtige Größe in der Integrationsarbeit geworden ist.

Finanzierung:

Spenden des Rotary Clubs; Unterstützung der Stadt Neuburg

**Kontakt:**

"Traumhaus" Kinder und Jugendkulturhaus

Donauwörther Str. B 83

86633 Neuburg an der Donau

[www.traumtheater-neuburg.de](http://www.traumtheater-neuburg.de)

Frau Tanja Kolb

Sternstraße 182d

86633 Neuburg an der Donau

Tel.: 08431/44050

[lutaru@aol.de](mailto:lutaru@aol.de)

## Trinationale Städtepartnerschaften D-F-Pl im Sinne des Weimarer Dreiecks

### Konzeption:

Ziel: Bewusstsein schaffen, dass Städtepartnerschaften das Kennenlernen von Menschen ermöglichen. Verstehen von Aktionen/Reaktionen und Abbau von Vorurteilen sowie Reflexion über eigenes Tun/Denken; Versöhnung und Verständigung zwischen den Völkern, Mitmenschlichkeit, Toleranz, Freundschaft und Frieden.

### Vorgehensweise:

Das Städtepartnerschaftskomitee organisiert in Eigenregie Bürgerbegegnungen bzw. spricht andere als potentielle Mitgestalter an und unterstützt bei Planung, Übersetzung, Kommunikation.

### Angebot:

Trinationale Bürgerbegegnungen, Workshops, Konzerte, Ausstellung „Drei Städte – Drei Blicke“, Sport-Trainingslager und Spiele, Schüleraustausch, Vorträge über die Partnerländer; soziales Engagement, z.B. Weihnachtsmarkt mit Reinerlös für sozialen Zweck; Wissensaustausch zwischen Feuerwehren

### Zielgruppe:

Personen jeden Alters und aus allen Bevölkerungs- und Berufsschichten sowie interessierte Vereine/Institutionen

### Anzahl ehrenamtlicher Mitarbeiter, Alter:

Vorstand des Komitees: 14 Personen zwischen 20 und 70 Jahren und ein Dutzend Helfer mit Durchschnittsalter 60-65

### Einbeziehung und Mitwirkung der Bürgerschaft:

öffentliche Veranstaltungen sprechen die gesamte Bürgerschaft an, weit gestreute Ansprache; Unterbringungen in Gastfamilien, z.B. bei Exkursionen/Besichtigungen grundsätzlich auch ein Mitglied der Gastfamilie dabei

### Erfahrungen, Perspektive, Schlussfolgerungen:

bewährte Vorgehensweise konnte auch auf Partnerschaft mit Pobiedziska übertragen werden; Kontinuität in der Partnerschaftsarbeit; in Zukunft: noch stärkere Einbindung der Jugend, aber auch verstärkte Zusammenarbeit der Stadtverwaltungen, von Seniorengruppen und Behinderteneinrichtungen

### Finanzierung:

Zuschüsse durch die EACEA bei Bürgerbegegnungen; Mitgliedsbeiträge; Stadt; DFJW oder DPJW, Bayerischer Jugendring, DSJ

**Kontakt:**

Städtepartnerschaftskomitee Marktheidenfeld e.V.  
Herr Heribert Felbinger  
Fränkisches Haus  
Adenauerplatz 4  
97828 Marktheidenfeld

Tel.: 0175/7545917

Fax: 09391/7940

[Hery.felbinger@web.de](mailto:Hery.felbinger@web.de)

[www.marktheidenfeld.de/Staedtepartnerschaften](http://www.marktheidenfeld.de/Staedtepartnerschaften)

## und – Das Münchner Kunstjournal

### Konzeption:

Forum für Bildende Kunst in München mit Blick ins Umland und Bayern

### Angebot:

Vierteljährlich im Buch- und Zeitschriftenhandel und in Stadtbüchereien

### Zielgruppe:

Allgemeine Leserschaft

### Anzahl ehrenamtlicher Mitarbeiter, Alter:

5, zwischen 45 und 70 Jahren

### Erfahrungen, Perspektive, Schlussfolgerungen:

- Leserezuspruch
- Informationsbedarf der im Großraum München lebenden bildenden Künstler ohne Ansehen der Nationalität

### Finanzierung:

- Anzeigen
- Abonnenten
- Verkauf auf handelsüblichen Wegen

### **Kontakt:**

Frau Johanna Kerschner  
und-Verlag  
Kirchenstr. 95  
81675 München

Tel.: 089/659576

Fax: 089/62269686

[undverlag@t-online.de](mailto:undverlag@t-online.de)

[www.und-kunstjournal.de](http://www.und-kunstjournal.de)

## **Unterstützung des Kinderheims Nr. 4 in Pawlowsk / St. Petersburg**

**durch medizinisches Gerät, Ausbildung des Personals sowie Unterstützung vor Ort**

### Konzeption:

Die MitarbeiterInnen des Kinderheims erhalten in Deutschland Fortbildungen und werden durch Sachspenden und Hilfestellung vor Ort in der Übertragung des neuen Wissens unterstützt.

### Vorgehensweise:

- Ein junger russischer Mitarbeiter des Schwesternvereins „Perspektivy“ wurde in der Bayreuther Firma Reha-Team in die Rollstuhltechnik eingearbeitet. Im Gegenzug besuchten Nils und Sven Meergrün, Mitinhaber der Firma Reha-Team in Bayreuth, das Kinderheim Nr. 4 in Pawlowsk und statteten, zusammen mit dem russischen Mitarbeiter, viele Kinder mit Rollstühlen aus, indem sie gebrauchte Rollstühle aus Deutschland individuell umgebaut haben.
- Im Heilpädagogischen Zentrum und in der Frühförderung der Diakonie Bayreuth hospitierten zwei russische Mitarbeiterinnen (Psychologin und Physiotherapeutin) und gewannen Einblicke in das therapeutische Arbeitsmodell aus Bayreuth. Eine Mitarbeiterin der Frühförderung Bayreuth arbeitet einmal jährlich als Anleitung für die russischen Mitarbeiter und Freiwillige in den Perspektiven Projekten mit.
- „Ernährungs sonden-Projekt“ Die Kinder mit einer schweren Mehrfachbehinderung, die nicht über den Mund Nahrung zu sich nehmen können, wurden bis November 2011 dauerhaft über eine reibende Nasensonde ernährt. Aus diesem Grund entstand die Idee, den Kindern über eine sog. PEG-Sonde mehr Lebensqualität und besseres Gedeihen zu ermöglichen. Russische Ärzte erlernen die Operationstechnik einer PEG-Sonde im Klinikum Bayreuth und bekommen Hilfestellung des Bayreuther Arztes und eines Assistenten bei den ersten Operationen im Kinderkrankenhaus in St. Petersburg.

### Zielgruppe:

Kinder mit einer schweren Mehrfachbehinderung aus dem Kinderheim Nr. 4 in Pawlowsk / St. Petersburg

### Anzahl ehrenamtlicher Mitarbeiter, Alter:

7; 30 - 64 Jahre

### Einbeziehung und Mitwirkung der Bürgerschaft:

Durch Übersetzungsarbeit, Unterbringung und Verpflegung der Gäste.

#### Erfahrungen, Perspektive, Schlussfolgerungen:

- Die Ausbildung des russischen Mitarbeiters ermöglicht vielen weiteren Kindern, dass sie durch eine individuelle Rollstuhlversorgung nicht mehr nur überwiegend im Bett liegend ihre Zeit verbringen müssen.
- Der rege Austausch zwischen dem Kinderheim Nr.4 bzw. auch anderen Perspektiven Projekten in St. Petersburg und dem Heilpädagogischen Zentrum und der Frühförderung der Diakonie in Bayreuth ist sehr hilfreich für den Aufbau der Hilfe für behinderte Menschen in St. Petersburg, da auf einer sehr praktischen Ebene und ganz unmittelbar mit den Heimkindern gearbeitet wird.
- Fünf russische Heimkinder profitieren derzeit von der PEG-Sonde, die den Kindern ihre Lebenssituation erleichtert. Die Ernährung der Kinder erfolgt nun nicht mehr durch die Nase, sondern, mit Hilfe einer kleinen Operation, durch den Bauch.

#### Finanzierung:

Spenden über Perspektiven e.V., Hilfe eines privaten Sponsors

#### **Kontakt:**

Perspektiven Verein e.V.  
Frau Kerstin Pongratz-Meissner  
Frau Maria Hebart-Herrmann  
Wilhelm-von-Diez-Str. 16a  
95448 Bayreuth

Tel.: 0921/1501868 und Tel.: 0921/990067

Fax: 0921/50737620

[kerstinmeissner@gmx.net](mailto:kerstinmeissner@gmx.net)

[www.perspektiven-verein.de](http://www.perspektiven-verein.de)

## Verein Indienhilfe e.V. – Schul-/Patenschaftsprojekt Indien

### Konzeption:

- Projekt zur Selbsthilfe durch Schulbildung in Indien (Erhalt und Ausbau der Divya Bala Schule für Schulbildung)
- Vermittlung von Patenschaften für einen Schulbesuch oder späteres Studium

### Vorgehensweise:

Sammeln von Spenden, Vermitteln von Patenschaften, Werben von Mitgliedern für den Verein

### Angebot:

Vorträge an Schulen, Vereinen, öffentliche Infostände, Homepage, Flyer etc.

### Zielgruppe:

Privatpersonen, Schulen, Firmen

### Anzahl ehrenamtlicher Mitarbeiter, Alter:

- ständige Mitarbeiter: ca. 10 im Alter von 25 – 61 Jahren
- bei Veranstaltungen helfen je nach Bedarf Paten und Mitglieder

### Einbeziehung und Mitwirkung der Bürgerschaft:

Unterstützung durch freiwillige Helfer bei Veranstaltungen in vielfältigster Form (z.B. kostenlose Kinowerbung vor Ort; kostenlose Werbetafeln/ Werbung auf der Homepage von Firmen)

### Erfahrungen, Perspektive, Schlussfolgerungen:

- derzeit bestehen ca. 1.000 Patenschaften
- positive Erfahrungen; es besteht eine gute ehrenamtliche Zusammenarbeit
- da das Projekt durch Schulbildung „Hilfe zur Selbsthilfe“ gibt und Pfarrer Rajulu Kata, der seit 19 Jahren in Deutschland lebt, aus seiner persönlichen Erfahrung heraus berichten kann, wird das Projekt gut angenommen und unterstützt
- die Kinder in Südindien haben gute Zukunftsaussichten (insbesondere aufgrund guter Schulabschlüsse der 10. Klassen -> anschl. entweder Ausbildung oder weiterführende Schulen, evtl. Studium)

### Finanzierung:

durch Spenden und das Vermitteln von Patenschaften

**Kontakt:**

Verein Indienhilfe e.V.  
Pfarrer Rajulu Kata  
St.-Bartholomäus-Weg 1  
94345 Aholting-Niedermotzing

Tel.: 09429/947975

Fax: 09429/948416

[kata-rajulu@freenet.de](mailto:kata-rajulu@freenet.de)

[www.Verein-Indienhilfe.de](http://www.Verein-Indienhilfe.de)

## **Wald der Nationen**

Pflanzung von Heimatbäumen der Kindergartenkinder, die aus 26 verschiedenen Nationen stammen

## **Rezepte aus aller Welt**

Zusammenstellung eines Kochbuchs mit internationalen Rezepten und Verkauf in regionalen Buchhandlungen

### Konzeption:

interkulturelle Arbeit im Kindergarten mit Kindern aus 26 Nationen; um die sprachliche Herausforderung zu meistern, gibt es in jeder Gruppe eine Erzieherin, die zusätzlich intensiv die Sprachbildung, Grammatik und den Wortschatz fördert

### Vorgehensweise:

Von April bis ca. Oktober 2011 wurden aus den 26 verschiedenen Nationen, aus denen die Kindergartenkinder stammen, für jedes Herkunftsland spezielle Heimatbäume gepflanzt. Dieser „Wald der Nationen“ entstand in Kooperation mit dem Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten (haben Bäume organisiert) und der Stadt Pfarrkirchen (hat Grundstück zur Verfügung gestellt).

Von Mai 2011 bis März 2012 bringen Kindergarteneltern internationale Rezepte in den Kindergarten mit. Daraus wurde ein Kochbuch zusammengestellt und für die Präsentation der internationalen Kinder- und Elternschaft in der Stadt Pfarrkirchen präsentiert. Seit April 2012 Verkauf des Kochbuchs in den regionalen Buchhandlungen.

### Angebot:

Wanderungen zum gepflanzten Wald, attraktiv auch für die Region

### Zielgruppe:

Kinder des Kindergartens und die Eltern, breite Öffentlichkeit

### Anzahl ehrenamtlicher Mitarbeiter, Alter:

Der Trägervertreter sowie die ganze Vorstandschaft des Kindergartens sind ehrenamtlich engagiert. In der Vorstandschaft des Pfarr-Caritas-Verbandes Pfarrkirchen e. V. sind 18 Mitglieder, der 1. Vorsitzende und somit Trägervertreter, Max Josef Schuster, ist 72 Jahre alt. Das Engagement für die fortlaufenden Projekte wird auch vom Kindergarten team und Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten in über die berufliche Anstellung hinausgehenden ehrenamtlichen Einsatz gefördert.

### Einbeziehung und Mitwirkung der Bürgerschaft:

Im Juni 2012 wanderten Trägervertreter, Kooperationspartner mit den Familien und einigen Ehrengästen zu dem gepflanzten Wald und veranstalteten ein Picknick. Das Kochbuch wurde auch am Markttag in der Stadt verkauft und die Resonanz für die gelungene Integrationsarbeit war sehr positiv.

Erfahrungen, Perspektive, Schlussfolgerungen:

positive Beispiele der Integration öffentlich machen; gelingt mit den vielen aufeinander aufbauenden Aktionen

Finanzierung:

„Wald der Nationen“ wurde aus Spendengeldern finanziert, die das Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten gesammelt hatte

**Kontakt:**

Kindergarten St. Elisabeth  
Frau Daniela Brodschelm  
Spitalplatz 2,  
84347 Pfarrkirchen

Tel.: 08561/8642

[kiga-pfarrkirchen@caritas-pa.de](mailto:kiga-pfarrkirchen@caritas-pa.de)

[www.kindergarten-stelisabeth.de](http://www.kindergarten-stelisabeth.de)

## Wasser & Licht & Schulen für Legmoin (Burkina Faso)

### Konzeption:

internationales und interkommunales Hilfsprojekt; Projektleitung durch die Abteilung „Internationale Partnerschaften“ des Kulturamts der Stadt Ingolstadt

### Vorgehensweise:

- Entwicklung gemeinsamer Projekte mit Ingolstadts französischer Partnerstadt Grasse
- Unterstützung erfolgt auch durch die polnische Partnerstadt Opole
- Verwirklichung der Projekte unter jeweils städtischer Beteiligung und mit Unterstützung durch Firmen, Vereine und der Bürgerschaft

### Angebot:

- seit 2006 erste Kontakte mit der Gemeinde Legmoin (Burkina Faso) -> kleinere Geld- und Sachspenden
- 2009 Durchführung eines Trinkwasserbrunnenprojekts mit Mitteln der Städte Grasse und Ingolstadt
- Sept./Okt. 2011 Fahrradsammelaktion
- seit Herbst 2011 Unterstützung beim Bau dezentraler Photovoltaik-Anlagen
- ein Student der Ingolstädter UNICEF-Gruppe blieb mehrere Monate vor Ort in Legmoin, um Organisationshilfe zu leisten
- ab 15. Juni 2012 bis Ende Juni 2013 fungiert Ingolstadt als UNICEF-Kinderstadt 2012/2013 mit dem Ziel, insgesamt 300.000 Euro zu sammeln

### Zielgruppe:

Unterstützung von Familien, Kindern in Legmoin (Burkina Faso)

### Anzahl ehrenamtlicher Mitarbeiter, Alter:

UNICEF-Gruppe Ingolstadt, ca. 20 Damen und Herren (25-60 Jahre); mehrere (ca. 6-8) Techniker (25-50 Jahre); mehrere (ca. 10) Firmeninhaber (30-55 Jahre); Firmeninhaber und Techniker aus Ouagadougou (Burkina Faso) (35-50 Jahre); Organisationsteam (3 Personen) (40-60 Jahre)

### Einbeziehung und Mitwirkung der Bürgerschaft:

durch Sach-/Geldspenden, konzeptionelle Mitarbeit; Organisation der Transporte u.ä.

#### Erfahrungen, Perspektive, Schlussfolgerungen:

- internationales und dynamisches humanitäres Hilfsprojekt zugunsten einer weitab vom Schuss gelegenen Gemeinde in einem der ohnehin ärmsten Länder dieser Welt.
- besonderer Charakter: Direkthilfe mit der Chance, den Menschen in der Gemeinde Legmoin das Gefühl zu geben, in einer Partnerschaft auf Augenhöhe die unglaublich schwierigen Lebensverhältnisse gemeinsam langfristig und nachhaltig zu verbessern, durch Hilfe zur Selbsthilfe (Schaffung von Infrastruktur, Errichtung von Schulen und Kindergärten; Schaffung von Arbeitsplätzen; Ausbildung von jungen Arbeitskräften in Legmoin, aber auch in Ingolstadt)
- gegenseitige Besuche vertiefen die Partnerschaft
- langfristig soll die Partnerschaft mit Legmoin noch intensiviert werden, unterstützt durch die Ingolstädter Partnerstädte Grasse (Frankreich), Opole (Polen) und künftig auch Carrara (Italien)

#### Finanzierung:

Stadt Ingolstadt, Ingolstädter Firmen, Ingolstädter Vereine, Ingolstädter Bürgerschaft, UNICEF-Gruppe Ingolstadt

#### **Kontakt:**

Aktionsgruppe Legmoin  
Herr Harald Kneitz (Kulturamt)  
Auf der Schanz 39  
85049 Ingolstadt

Tel.: 0841/30-1816

Fax: 0841/305-1805

[harald.kneitz@ingolstadt.de](mailto:harald.kneitz@ingolstadt.de)

[www.ingolstadt.de/kinderstadt](http://www.ingolstadt.de/kinderstadt)

## Weltweite Klänge

Von der Jesuitenmission geförderte Jugendliche aus Asien, Süd- und Mittelamerika und Afrika werden mit europäischen Jugendlichen in Deutschland zum Austausch und zum Musizieren zusammengebracht.

### Konzeption:

Die Jesuitenmission unterstützt weltweit mehrere Musikprojekte. Jedes Jahr arbeiten und leben Freiwillige der Jesuitenmission vor Ort mit und unterstützen den Dialog zwischen den Kulturen. Diese Freiwilligen organisieren nach ihrer Rückkehr einen internationalen Jugendaustausch mit langjährigen Partnern, eine anschließende Probenwoche und Konzertreihe. Dabei steht auch im Vordergrund, jungen Erwachsenen ein internationales Experimentierfeld zu geben. So wurde dieses Jahr die Orchesterleitung an einen jungen, ehrenamtlichen, studentischen Dirigenten übergeben.

### Vorgehensweise:

Unsere Projektpartner in den sogenannten Entwicklungsländern suchen junge Musiktalente aus. Von den Projektpartnern und unseren Freiwilligen vor Ort werden die MusikerInnen auf den interkulturellen Austausch und die musikalischen Wochen vorbereitet. Die ausgewählten Musikstücke werden von der ehrenamtlichen musikalischen Leitung gesammelt und ggf. arrangiert. Die MusikerInnen treffen sich in Deutschland erst für einen intensiven interkulturellen Austausch mit dt. Jugendlichen und gehen anschließend in die einwöchige Probenphase mit dem ehrenamtlichen Team. Zum Abschluss folgt eine sieben-tägige Tournee.

### Angebot:

Musik verbindet zwischen MusikerInnen und ZuhörerInnen. Dies ist unsere Art, Brücken zu bauen.

### Zielgruppe:

Das Projekt hat zum einen die Zielgruppe der Jugendlichen im Alter von 15 bis 25 Jahren aus Lateinamerika, Asien, Afrika und Europa, welche im Orchester spielen, sowie die jungen Erwachsenen, die Ihre Zeit in die Vorbereitung und Durchführung investieren. Eine weitere Zielgruppe sind die ZuhörerInnen jeglichen Alters.

### Anzahl ehrenamtlicher Mitarbeiter, Alter:

in Deutschland zwischen 15 und 35; dazu kommt die Beteiligung der Partner in Indien, Paraguay, Uganda, Simbabwe etc. getragen von den dortigen Freiwilligen

### Einbeziehung und Mitwirkung der Bürgerschaft:

Die Bürgerschaft engagiert sich durch ehrenamtliche personelle und finanzielle Unterstützung, sowie durch Bereitstellung von Übernachtungsmöglichkeiten während der Tournee durch Deutschland. Hinzu kommt das Spielen vor einem interessierten Publikum.

Erfahrungen, Perspektive, Schlussfolgerungen:

Nachdem das Projekt vier Mal erfolgreich durchgeführt wurde, kann von einer schon etablierten, internationalen Zusammenarbeit gesprochen werden. Neu wird 2013 sein, dass der Aspekt der Interkulturellen Begegnung wesentlich stärker in den Vordergrund treten wird. Auch wenn der zeitliche Aufwand und die Anstrengungen der Durchführung immens sind, werden voller Vorfreude die kommenden welt:weiten Klänge erwartet (in München am 30. Januar 2013).

Finanzierung:

private Spenden; anteilig nach Anzahl der Konzerte in Österreich und Schweiz; Unterstützung durch die Kooperationspartner in Österreich und in der Schweiz

**Kontakt:**

Jesuitenmission  
Pater Klaus Vähröder SJ  
Königstr. 64  
90402 Nürnberg

Tel.: 0911/2346 151

Fax: 0911/2346 161

[vathroder@jesuitenmission.de](mailto:vathroder@jesuitenmission.de)

[www.jesuitenmission.de](http://www.jesuitenmission.de)

## Wie Perlen an einer Kette – Schulprojekt am 50. Breitengrad

### Konzeption:

24 webcams in 24 Zeitzonen, an 24 Orten, im Abstand von 15 Grad, rund um die Erde, am 50. Breitengrad, übertragen Live-Bilder in Echtzeit in einen Projektionsdom

### Vorgehensweise:

zu Beginn der Realisierungsphase wird das Projekt in Schulen und Kindergärten vorgestellt, um die Kinder und Jugendlichen zu erreichen, die mit dem Internet aufwachsen und die „sozialen“ Plattformen des Netzes nutzen; konkret in Weidenberg: Schüler und Kunsterzieher der Mittelschule Weidenberg entwickelten mit der Künstlerin Brigitte Hadlich die Idee, die Regionen am 50. Breitengrad in Form einer Perlenkette zu präsentieren; Perle=Reichtum und Weisheit (chin.); Gesundheit, Treue und Glück; Form unseres Planeten

### Angebot:

gemeinsam mit einer Künstlerin den eigenen Lebensraum, ihre Geschichte, ihre Zukunftsvisionen, Wünsche, Hoffnungen darstellen und andere Schüler am 50. Breitengrad teilhaben lassen; Schulen rund um den Globus verbinden

### Zielgruppe:

Schülerinnen und Schüler aller Schultypen

### Anzahl ehrenamtlicher Mitarbeiter, Alter:

unterschiedliche Anzahl, Alter von 3 bis 8 Jahren

### Einbeziehung und Mitwirkung der Bürgerschaft:

Kinder, Eltern, Fördervereine

### Erfahrungen, Perspektive, Schlussfolgerungen:

Planung eines Projektdomes im LK Kulmbach, Planung eines europaweiten Comenius-Projektes

### Finanzierung:

Mittelschule Weidenberg, Förderverein Markgraf-Georg-Friedrich-Gymnasium Kulmbach, Mittelschule Bad Berneck

**Kontakt:**

„Wie Perlen an einer Kette“

Frau Brigitte Hadlich

Kunst- und Wissenschaftsprojekt 50. Breitengrad e.V.

Sonnige Lehne 3

95466 Weidenberg

Tel.: 09278/319

Fax: 09278/695

[c.50.p@hadlich-art.de](mailto:c.50.p@hadlich-art.de)

[www.c50p.com](http://www.c50p.com)

## WUDIX – innovatives technisches Informationssystem

### Konzeption:

„Natur bewahren, Wissen erweitern“ (Motto) WUDIX verbindet Menschen, Natur und Kultur über alle Grenzen hinweg; mit modernster Technik entsteht ein neues Informationssystem, das direkt in die Umwelt integriert werden kann, ohne diese zu schädigen oder zu beeinflussen. Nach einem Jahr Konzeptions- und Planungsphase befindet sich WUDIX z. Zt. in der Entwicklungs- und Umsetzungsphase; erste Kooperationspartner werden gesucht und die Software wird realisiert

### Vorgehensweise:

ausgehend von Bayern erstrecken sich die Routen des WUDIX-Systems in Zukunft weltweit; ein neuer Weg, Natur zu entdecken; modernste Technologien ermöglichen das Erkunden von Natur und Kultur; durch die digitale Unterstützung werden globale Verknüpfungen geschaffen und Grenzen geschmolzen; Informationen, Wissen und Geschichte werden miteinander vernetzt

### Angebot:

Projekt besteht aus drei zentralen Bestandteilen: WUDIX.stones, der Online-Plattform [www.wudix.de](http://www.wudix.de) und der WUDIX.App; die WUDIX.stones sind kleine Granitsteine (10x10cm), die mit modernster Technik ausgestattet sind. Jeder Nutzer wird durch die WUDIX.App (für mobile Endgeräte) immer aktuell mittels einer Push-Benachrichtigung über die derzeitige Stationen informiert. Je nach Endgerät werden aktuelle hinterlegte Informationen (Entfernung 3-100 m) dem Nutzer zur Verfügung gestellt. WUDIX soll aufgrund seiner Größe in bestehende Bau- und Kulturdenkmäler eingebaut werden.

Beispiel für Anwendungen: Natur- und Kulturerlebnis des Jakobswegs

Ziele: vielseitig einsetzbar, auch in Schule und Bildung; Informationen können pro aktiv oder auch interaktiv abgerufen werden; Umwelt- und Kulturbildung, Regionalentwicklung, Förderung von Nachhaltigkeit

### Zielgruppe:

alle

### Finanzierung:

Konzeptions- und Planungsphase durch Eigenmittel finanziert

### **Kontakt:**

WUDIX – innovatives technisches Informationssystem

Herr Oliver Ihring

Curiestr. 30

06217 Merseburg

Tel.: 0151/27504063

Fax: 03461/749961

[o.ihring@web-dev.de](mailto:o.ihring@web-dev.de)

## Zahnarztambulanz Herat/SNI Dental-Clinic

### Konzeption:

- Aufbau einer modernen Klinik in Herat mit Hilfe ehrenamtlicher Helfer aus Würzburg und Ochsenfurt
- weitere Ziele: praktische Ausbildung von Zahnärzten und Zahnarthelferinnen

### Vorgehensweise:

seit 2007 schrittweiser Aufbau einer modernen Klinik in Herat mit Hilfe ehrenamtlicher Helfer aus Würzburg und Ochsenfurt:

- Frühjahr 2008 - nach Werben für das Projekt in der Region wurde eine gebrauchte Zahnarztpraxis aus Ochsenfurt abgebaut und - nach kostenfreiem Transport durch die Bundeswehr - in Herat aufgebaut
- 2009 - Inbetriebnahme der Praxis, Behandlungsbeginn
- 2011 - Fertigstellung weiterer 5 Behandlungsplätze; Ausbildungsdiplom für die ersten ausgebildeten Zahnärzte und Zahnarthelferinnen

### Angebot:

- medizinische Grundversorgung (Zahnmedizin) vor Ort
- Ausbildung von Zahnärzten und Zahnarthelfern/-innen
- Durchführung von zahnärztlichen Reihenuntersuchungen in Schulen -> Unterricht über Zahnpflege und Mundhygiene

### Zielgruppe:

ärmere Bevölkerungsgruppen und Kinder in Herat, Afghanistan

### Anzahl ehrenamtlicher Mitarbeiter, Alter:

7 ehrenamtliche Helfer im Alter zwischen 30 - Ende 50

### Einbeziehung und Mitwirkung der Bürgerschaft:

die Städte Würzburg, Ochsenfurt, Suhl

### Erfahrungen, Perspektive, Schlussfolgerungen:

Aufgrund einer hervorragenden, ehrenamtlichen Zusammenarbeit konnte diese Zahnambulanz mit wenigen finanziellen Mitteln realisiert werden, in der auf längere Sicht vielen Menschen geholfen werden kann:

Durch die große Bereitschaft und Offenheit der örtlichen Helfer und Unterstützer und deren hohem Maß an Engagement war es möglich, mit minimalen Kosten eine moderne Zahnambulanz in Afghanistan zu errichten, in der auch Zahnärzte und Zahnarthelferinnen ausgebildet werden.

Mittlerweile ist die „Shelter Now Dental Clinic“, in der täglich 70 bis 80 Personen behandelt werden, weit über die Stadtgrenzen von Herat bekannt und steht für eine nachhaltige und erfolgreiche Aufbau- und Entwicklungsarbeit in Afghanistan.

Finanzierung:

überwiegend aus Spenden von Privatpersonen

**Kontakt:**

Shelter Now Germany e.V.

Herr Andreas Ziehr

Rochesterstr. 3

97084 Würzburg

Tel.: 0931/662527

mobil: 0151/55133660

[andreas.ziehr@arcor.de](mailto:andreas.ziehr@arcor.de) oder [andreas.ziehr@shelter-afghanistan.de](mailto:andreas.ziehr@shelter-afghanistan.de)

[www.shelter.de](http://www.shelter.de) -> Projekt -> Zahnklinik Herat

## **Zubza-Projekt -**

### **Brieffreundschaft und Kennenlernen der indischen Kultur in Schule/Unterricht**

#### Konzeption:

Aus Kontakten von Schülern der 4. Klasse entstand eine Gebetsgemeinschaft und Schulpartnerschaft mit der Don-Bosco-Schule in Zubza im nordindischen Nagaland, die inzwischen von Schülerinnen und Schülern der gesamten Volksschule Weisendorf getragen wird:

- Bewusstmachung der Kultur und Lebensweise in Indien (z.B. mit der Wanderausstellung in ganz Bayern, durch „entdeckendes Lernen“ in allen Schulfächern, durch ein Indienfest, indische Tänze/Trachten)
- Unterstützung der Kinder und Familien im Nagaland mit Hilfsprojekten (z.B. Einrichtung eines Krankenzimmers; Hausbauprojekt, Kauf und Einrichtung eines Trinkwasserfilters, Ausbildung von 20 Mädchen zu Schneiderinnen)

#### Vorgehensweise:

Schüler erfahren im Briefaustausch von den Nöten und Sorgen der Kinder im Nagaland und suchen Lösungen bzw. starten Projekte (z.B. Teeverkauf, „Zubzalauf“, „Zubzaeis“, „So-librot“ usw.), erstellen einen eigenen Flyer mit Logo u.ä.

#### Angebot:

- Gebetsgemeinschaften
- Brieffreundschaften
- konkrete Hilfsaktionen
- Teilnahme an Veranstaltungen (z.B. Heinrichsfest in Bamberg)
- Information der Öffentlichkeit mit ind. Tänzen, Ausstellungen u.ä.

#### Zielgruppe:

Schülerinnen und Schüler der Grund- und Mittelschule Weisendorf, der umliegenden weiterführenden Schulen sowie der Schulen und Gemeinden in Zubza (Nordindien)

#### Anzahl ehrenamtlicher Mitarbeiter, Alter:

ca. 30 im Alter von 9 – 12 Jahren, Eltern, Lehrkräfte

#### Einbeziehung und Mitwirkung der Bürgerschaft:

Durch die Pressearbeit der Kinder (Zusammenarbeit mit Tageszeitungen, Kinderpressekonferenz, Hörfunkberichterstattung) wird großes Interesse sowie eine Beteiligung der Bürger an Projekten hervorgerufen.

Erfahrungen, Perspektive, Schlussfolgerungen:

Die Schüler sind vom fächer- und schulübergreifenden Projektunterricht begeistert und haben bereits viele Projekte in die Wege geleitet.

Ziel ist es, möglichst vielen Kindern in Zubza/Nagaland eine Schulausbildung zu ermöglichen sowie vielen Familien ein Einkommen durch Gemüseanbau, Schweine- und Hühnerzucht in Absprache mit der Gemeindeleitung in Zubza zu sichern, damit die Kinder (besonders die Mädchen) die Schule besuchen können.

Finanzierung:

durch neue Projekte; bisher wurden Projekte für über 3.000 Euro finanziert

**Kontakt:**

Zubza-Projekt  
Herr Ernst Klimek  
Reuther Weg 5  
91085 Weisendorf

Tel.: 09135/8613

[ernst.klimek@erzbistum-bamberg.de](mailto:ernst.klimek@erzbistum-bamberg.de)

<http://vs-weisendorf.de/vs/aktuelles/projekte/zubza/>

## Zwei Dörfer – ein Gedanke Seeg – St. Laurent sur Sèvre

### Konzeption:

- Partnerschaft zwischen bay. und franz. Gemeinde
- die Arbeitskreisverantwortliche selbst lebt in einer „europäischen“ Familie (3 Nationalitäten, 3 Sprachen) -> aufgrund der persönlichen Hintergründe wurde Frankreich als Austauschland von der Bewerberin vorgeschlagen

### Vorgehensweise:

- über eine Internetseite für Städtepartnerschaften wurde Saint Laurent sur Sèvre, ein Dorf in der Vendée, als geeigneter Partner „gefunden“
- gegenseitige Besuche bereits im ersten Jahr
- danach Austausch für Jugendliche, Unterbringung in Gastfamilien
- seit 2009 Französischkurse in Seeg bzw. Deutschkurse in St. Laurent
- Okt. 2012: Freundschaftsvertrag zwischen Seeg und St. Laurent

### Angebot:

Austausch auf allen Ebenen, z.B. Jugendaustausch, Jugendfußballer, Wandergruppen, Radler, Fotoausstellungen, Austausch zwischen Vereinen, Gemeinderat und Bürgermeister, Austausch auf kirchlicher Ebene

### Zielgruppe:

alle Bürgerinnen und Bürger der beiden Dörfer (0 – 100 J.)

### Anzahl ehrenamtlicher Mitarbeiter, Alter:

- 1 Arbeitskreisvorsitzende Dorfpartnerschaft, 46 Jahre
- ehrenamtlich helfen – je nach Thema – die Bürger von Seeg mit –dies beginnt bei den Jugendlichen bis zu den Rentnern

### Einbeziehung und Mitwirkung der Bürgerschaft:

alles wird ehrenamtlich von Seeger Bürgern durchgeführt – so auch in St. Laurent

### Erfahrungen, Perspektive, Schlussfolgerungen:

Nach anfänglichen Ängsten und Bedenken war die vermeintliche Sprachbarriere kein großes Problem mehr, eher ein Ansporn eine neue Sprache zu lernen (Französisch- u. Deutschkurs). Gemeinsamkeiten (z.B. durch den Sport) ließen die Sprache zweitrangig werden.

Die Entfernung wird mittlerweile als positiv angesehen. Man sieht sich nicht jeden Monat, aber jedes Zusammentreffen ist etwas Besonderes und man lernt sich jedes Mal besser kennen und lernt auch viel Neues. Bürger, die am Anfang der Dorfpartnerschaft äußerst kritisch gegenüber standen, konnten überzeugt werden, teilzunehmen; Freundschaften haben sich gebildet.

Ein schöner Nebeneffekt ist, wie die Dorfpartnerschaft auch im Dorf selbst einen neuen Zusammenhalt gibt. Man lernt Menschen im Dorf kennen, die man sonst nie näher kennenlernen würde. Menschen aus verschiedenen Vereinen helfen zusammen, wenn es um die Dorfpartnerschaft geht.

Die Partnerschaft lebt und steht mit den Bürgern von Seeg und St. Laurent. Im Oktober 2012 wird in St. Laurent ein Freundschaftsvertrag zwischen den zwei Dörfern abgeschlossen werden. Viele Seeger werden mit nach Frankreich fahren, um bei diesem öffentlichen Akt dabei zu sein.

Finanzierung:

ehrenamtlich, Spenden durch Vereine, Zuschüsse von der Gemeinde

**Kontakt:**

Bürgerforum Seeg e.V.

Frau Renate Carré

Aufmberg 24

87637 Seeg

Tel.: 08364/9165

[lrcarre@t-online.de](mailto:lrcarre@t-online.de)

[www.buergerforum-seeg.de](http://www.buergerforum-seeg.de)